

Wir sind **VRM**

Fühle deine Stadt. **Wiesbaden.**

sensor

November 2020 Nr.88

START-UPS MIT STANDPUNKT BUNTER WOHNEN **COWORKING**
INKLUSION **RUSSISCHE KIRCHE** ONLINE-IMPRO **FILMFESTIVALS**



Anne und Paula, Ärztin und Tochter, sind für die CityBahn:

„Wir sind dafür, weil mit weniger Autos mehr geht.“

ES GEHT UM UNSERE MOBILITÄT!

Geht wählen! 1.11.2020

CityBahn
Gut für mich. Gut für uns.

LANDESHAUPTSTADT

14. NACHHALTIGKEITSDIALOG
#WIESBADEN2050
Szenarien für eine zukunftsfähige und lebenswerte Stadt

VORTRAG UND DISKUSSION
mit Nachhaltigkeitsexperte Constantin Alexander
Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende und
Umweltdezernent Andreas Kowol
Moderation: Petra Boberg

DO, 26.11.2020
19:30 Uhr

ONLINE – LIVESTREAM – INTERAKTIV
www.wiesbaden.de/nachhaltigkeitsdialog

THE GLOBAL GOALS
For Sustainable Development

WIESBADEN
Umweltamt
www.wiesbaden.de

Kühler Kopf GESUCHT.

Kinderarzt GEFUNDEN!

mymedAQ.de
WIESBADENS NEUER GESUNDHEITS-GUIDE

EINE INITIATIVE DER LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN

Editorial

Bitte, bitte, stimmen Sie nicht „wegen der Bäume“ gegen die Citybahn,

liebe sensor-Leser*innen. Warum? Weil das, was die organisierten Gegner über „die Bäume“ verbreiten, einfach und nachweislich nicht wahr ist. Weil keine (Bieblicher) Allee zerstört wird. Weil die wenigen Bäume, die (in der Straßenmitte) wegfallen, ersetzt, wahrscheinlich sogar „überkompensiert“ werden. Übrigens nicht durch „Babybäume“, sondern durch bereits gewachsene. Weil ich aber trotz alledem von vielen höre, dass sie gegen die Citybahn seien, „wegen der Bäume“.

Es gibt sicher manche Argumente, wegen derer man gegen die Citybahn sein kann. Ich persönlich bin zwar, falls Sie das interessiert, für die Citybahn, und zwar nicht halt mal so eben aus dem Bauch heraus, sondern nachdem ich mich – tendenziell als Skeptiker gestartet – sehr eingehend, umfassend und so sachlich und fachlich wie möglich damit beschäftigt habe. Deshalb wünsche ich mir, dass „Wiesbaden“ am 1. November „Ja“ sagt zur Citybahn, zu einer überfälligen – für „erst mal abwarten, wie

sich die Mobilität entwickelt“, ist es jetzt definitiv zu spät – und trotzdem nicht überholten und schon gar nicht überflüssigen Straßenbahn für Wiesbaden. Wenn Sie sich informiert haben, abgewogen haben, und dann für sich zu dem Schluss kommen, am 1. November „Nein“ zur Citybahn sagen zu wollen: BITTESCHÖN! Aber bitte, bitte nicht wegen „der Bäume“. Wenn Sie es genau, Baum für Baum, wissen wollen, schauen Sie mal hier: pro-citybahn.de/baeume/

Eigentlich ist die Citybahn gar nicht (mehr) Thema dieser Ausgabe, aber sie ist nun mal bis – mindestens – zum 1. November „das“ Thema dieser Stadt. Deshalb hat sie auch hier nochmal einen Auftritt.

Das Titelthema dieser Ausgabe sind Start-ups. Ein Thema, das nicht so polarisiert wie eine Citybahn, zu dem ich aber auch ein leicht ambivalentes Verhältnis habe. Einerseits finde ich es faszinierend und spannend, wie Ideen geboren werden, wie daraus Geschäftsmodelle und im besten Fall gute Geschäfte werden. Andererseits erscheint mir vieles in der Start-up-Welt sehr oberflächlich, auf die Jagd nach dem schnellen großen Geld fixiert, manches auch gesellschaftlich und sozial fragwürdig.

Umso erfreulicher fällt beim Blick in die Wiesbadener Start-up-Szene auf, dass es den Machern hier oft um mehr geht, auch um Werte, um „etwas bewegen“, vielleicht sogar ums „Welt verbessern“. Ohne Geld geht's trotzdem nicht – und auch da tut sich gerade Spannendes. Wo sich aus meiner Sicht in der Start-up-Welt, ob in Wiesbaden oder anderswo, immer noch viel zu wenig tut: Das Ganze scheint vor allem eine Männerwelt zu sein. Immerhin sind es Frauen, die den Start-ups nun von städtischer Seite aus auf die Sprünge helfen sollen. Vielleicht haben gerade sie Ideen, wie die Wiesbadener Start-up-Welt „weiblicher“ werden kann.

Dirk Fellinghauer,
sensor-Faktenchecker

PS: Auch eine, unbeabsichtigte, Unwahrheit: Fotograf unserer letzten Titelstory (Nachhaltige Landwirtschaft) war nicht, wie versehentlich angegeben, Arne Landwehr, sondern der Kai Pelka. Pardon für diesen Patzer!



(((6



(((16



(((41

Inhalt

- 6))) **Start-ups mit Standpunkt** – Neue Impulse für Wiesbadens Gründerszene
- 10))) **Vorlesetag 2.0.2.0.** – Digitale Geschichten
- 12))) **Familienbande:** Drei Generationen Inklusion
- 14))) **Was ist los?** Gesprächsstoff und Gerede
- 16))) **So wohnt Wiesbaden:** Betty Beige bringt Stimmung in die Bude

- 20))) **Perlen des Monats & Veranstaltungs-Highlights**
- 28))) **Das große 2x5-Interview:** Katharina Schenk, Geschäftsführerin Schloss Freudenberg
- 32))) **Campus Spezial:** Die Hochschul-Seiten
- 35))) **Filmfestivals:** Exground und Natourale
- 36))) **So glaubt Wiesbaden:** Russisch-orthodoxe Gemeinde

- 38))) **Kommen und Gehen:** Neues aus Gastro- und Geschäftswelt
- 39))) **Geschäft des Monats:** Velomelo
- 41))) **Gastrokonzept des Monats:** Weingeister im Lumen
- 42))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**

VRM GmbH & Co KG
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535
pHG: VRM Verwaltungs-GmbH
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325
Geschäftsführer:
Dr. Jörn W. Röper, Joachim Liebler
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz
(zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4 LMG Rheinland-Pfalz:
VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (94%)
und Dr. Hans-Peter Bach, Darmstadt (6%).

Objektleitung (Redaktions- & Anzeigenleitung)
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.1751pi.de

Titelbild Christian Weiß, www.designwut.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Julia Bröder, Hendrik Jung, Annika Posth, Dorothea Rector, Falk Sinß, Selma Unglaube
Foto/Illustration Till Christmann, Marc „King Low“ Hegemann, Simon Hegenberg, Anja Kosiwakis, Arne Landwehr, Kai Pelka, Jan Pieper, Annika Posth, Christof Ricker, Samira Schulz, Caroline Stegmann, Lyonel Stief, Carsten Vogt, Veranstalter- u. Herstellerfotos, Repro / ISDN Team
Lektorat Hildegard Tischer
Termine termine@sensor-wiesbaden.de oder wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
VRM Logistik GmbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 41.000 Exemplare (20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

Druck
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI
www.instagram.com/sensor_wiesbaden

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Ulla Bai, Silvia Bergmann, Sven Biernath, Peter Bläher, Beate Bödeker-Kenke, Michael Brandt, Gloria-Brigitte Brinkmann, Dennis Centner, renna deluxe, Sabine Drotleff, Patrick Ebeling, Richard Eisenblätter, Fauth & Gundlach GmbH, David Geisberger, Daniel Groß, Barbara Haase, Sascha Hillingshäuser, Talley Hoban, Bernd Hofmann, Torsten Hornung, Kerstin Hennig, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Alexander-Kim Hardt, Susanne Jensen, Kerstin Kiel, Dr. Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Kai Klose, Kochwerkstatt Wiesbaden, Meike Körner, Karsten Krämer, Sabine Krug, Frauke Lenz, Helmut Müller, Jessica Odenwald, Alrun Piur, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Helga Schuler, Dirk Scharhag, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Markus Stein, Kerstin Stephan, Ulrike Stimpel, Thomas Storz, SPD-Rathausfraktion, Ticketschmiede GmbH, Jens Uhlherr, Angela Vockel, Erika Wagner, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Mihaela Zaremba.
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Siegfried, Dipl.-Ingenieur, ist für die CityBahn:

„Ich bin dafür, weil sie die Region voranbringt.“



ES GEHT UM UNSEREN WOHLSTAND!

Geht wählen! 1.11.2020

CityBahn
Gut für mich. Gut für uns.

„Hole dir die Welt nach Hause“

Freiwilligen-Zentrum Wiesbaden



Klick rein und hör zu!

Unsere Online Lesungen zum Vorlesetag 2020 vom 16. bis 20. November 2020, dem bundesweiten Aktionstag.

#Gedichte #Thriller #Märchen #Geschichten #Kinderbücher

www.fwz-wiesbaden.de/vorlesetag-youtube

www.hies-vor.de

gefördert durch **R+V STIFTUNG** **WIESBADEN** **HAUS & GARTEN SERVICE**

Sag bloß!

Voll elektrisch

Die ELW testen ein voll elektrisch betriebenes Abfallsammelfahrzeug. Zwei Wochen lang sind die Mitarbeiter der Müllabfuhr mit dem Fahrzeug in Wiesbaden unterwegs. Erste Rückmeldungen seien positiv.



Buntes Stellwerk

Als Ort für Jugendliche mausert sich das „Stellwerk“ am ehemaligen Güterbahnhof. Nun wurde es bunt. Zur Übergabe versammelten sich (von links) Graffiti-Künstler Martin Zabala alias KOZ DOS, Manuel Gerullis alias Yours, Alejandro Villegas alias sorry de sovrino, Christian Stock (A-Z Architekten) und Michael Feine, Vorsitzender des Vereins CASA, der das „Stellwerk“ betreut. Für den abschließenden Innenausbau müssen noch finanzielle Hürden genommen werden, die Jugendlichen können „ihr“ Stellwerk aber schon mal beziehen. (Foto: René Vigneron)



Kultur entwickeln

Insgesamt 120 Maßnahmen und Handlungsvorschläge zur Stärkung der Kultur in Wiesbaden wurden während des einjährigen Arbeitsprozesses zur Kulturentwicklungsplanung zusammengetragen. Vor der finalen Beschlussfassung werden diese am 30. Oktober, 17.30 Uhr, im Haus an der Marktkirche vor- und zur Diskussion gestellt. Die Teilnahme ist online über www.wiesbaden.de wie auch vor Ort möglich. Infos auf www.kulturentwicklungsplan-wiesbaden.de.



Erhalt und die Neuanlage von Streuobstwiesen. Diese sind als artenreiche Biotop für heimische Pflanzen und Tiere besonders wertvoll. Grundstückseigentümer,

@ Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Pächter, Verbände, Vereine, Institutionen sind aufgerufen, sich zu beteiligen. Was alles wie gefördert wird, verrät das Umweltamt unter 0611/31 2294.

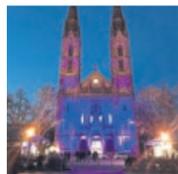
Beirut statt Basar

Um den Menschen in Beirut nach der verheerenden Explosion im August zu helfen, startete der Deutsche Amerikanische Internationale Frauenclub (DAIFC) eine besondere Hilfsaktion: Alle Sachspenden für den beliebten Frühlingsbasar, der coronabedingt ausfiel, gingen nach Beirut – insgesamt 400 Umzugskartons. Weitere 200 Kartons kamen durch eine Facebook-Aktion der Deutsch-Libanesischen Gemeinde hinzu. Mit vereintem Engagement konnte ein 30 Tonnen-Container der „See Sky Transport“ organisiert werden, der von über 20 Helfern in Wiesbaden befüllt wurde. (Foto: Dagmar Hoferova-Giesse)



Wiesbaden ist „City for Life“

Wiesbaden hat sich der Aktion „Cities for Life – Städte für das Leben“ angeschlossen und spricht sich für eine weltweite Abschaffung der Todesstrafe aus. Weltweit begehen die über 2000 „Cities for Life“ den 30. November als Tag für das Leben und gegen die Todesstrafe. In Wiesbaden wird ab 17 Uhr die Bonifatius-Kirche in blauem Licht erstrahlen, Amnesty International und die Initiative gegen die Todesstrafe e.V. mit Mahnwache und Infostand präsent sein.



Online-Stadtarchiv

Das Stadtarchiv präsentiert unter wiesbaden.ifaust-online.de seine Bestände über eine Online-Suchmaschine. Zu finden sind dort rund 290.000 Datensätze.



Falk Fatal

UND DIE UNVERNUNFT



Wir Menschen sind dumm und unvernünftig. Klar, wir können Dinge, die andere Lebewesen nicht können. Feuer machen zum Beispiel. Oder Getreide anbauen und passgenaue Kleidung nähen. Fluggeräte entwickeln, die uns zum Mond bringen, oder E-Mails schreiben, gehören auch dazu. Aber dafür machen wir auch Sachen, die andere Lebewesen niemals freiwillig tun würden.

Oder habt ihr schon einmal einen Orang Utan gesehen, der sich einen Ziegelstein gegen die Stirn schlägt? Einen Maulwurf erlebt, der sich seinen Bau mit alten Autoreifen zumüllt, bis er sich nicht mehr darin bewegen kann? Oder eine Kuh gesehen, die sich auf ein Surfbrett stellt und damit das Dach eines zweistöckigen Hauses heruntertrutscht, um anschließend, statt in einem Planschbecken, mit der Fresse auf dem Beton der Garageinfahrt zu landen?

Und auch Hunde oder Katzen, die ja oft für einen Lacher gut sind, erlebt man selten, wie sie besoffen mit einer geladenen Knarre herumfuchtelten und dabei dem besten Freund aus Versehen in den Fuß schießen. Bei Menschen habe ich all das schon beobachten können. Einfach mal bei YouTube nach „Human Fails“ suchen und genießen. Und wenn man sich nur lange genug die menschliche Unvernunft anschaut, spült einem der Algorithmus Reptilien, Reichsbürger und Flat-Earther in die Watchlist – was auch nicht gerade für die Intelligenz unserer Spezies spricht.

Aber eigentlich brauche ich kein YouTube für diese Erkenntnis, ein selbstkritischer Blick auf meine Vergangenheit reicht dafür. Meine 20er waren zwar eine aufregende, aber was mein Verhalten angeht, auch eine sehr dumme Zeit. Ich fuhr freihändig Fahrrad. Ich trank Bier auf Wein. Immer wenn ich froh, trank ich einen Korn. Und wenn ich dann noch weiter froh, fing ich an von vorn. Ich steckte meine Zigaretten ausschließlich mit Kerzen an, weshalb ich immer ein Grablicht mit mir trug, das ich vorher entzündete, wenn ich rauchen wollte. Ich wärmte Spinat auf, schluckte Kaugummis und Obstkerne herunter. Und im Freibad aß ich immer ei-

nen Heiße-Hexe-Burger, bevor ich vom Beckenrand ins Wasser sprang. Fragt mich nicht, welcher Teufel mich damals geritten hat. Ich war jung und dumm und brauchte diesen Kick für den Augenblick, um mich lebendig zu fühlen.

Vielleicht steckt die Menschheit zurzeit ja auch in dieser Phase adoleszenter Unvernunft. Das würde mir zumindest die Hoffnung geben, dass der Wahnsinn dieser Zeit irgendwann ein Ende nimmt. Bei mir verschwand die törichte Adoleszenz mit zunehmendem Alter und steigender Verantwortung für mich und andere. Ich fürchte nur, wir Menschen sind längst darüber hinaus und befinden uns schon in der Phase des Altersstarrsinn. Für die Zukunft heißt das nichts Gutes.

Mehr Falk Fatal:
<https://fatalerror.biz>

Rekordstadt Wiesbaden

Das bundesweit erste Landeskriminalamt wurde in Wiesbaden begründet – und feiert nun 75-jähriges Bestehen. 35 Frauen und Männer legten wenige Monate nach Ende des Zweiten Weltkriegs den Grundstein für das Hessische Landeskriminalamt – heute eine Landesbehörde mit über 950 Mitarbeiter*innen und zentrale Dienststelle der Kriminalpolizei des Landes. Für eine Chronik hat das „HLKA“ nun anlässlich des Jubiläums in eigener Sache ermittelt. Das 120-Seiten-Werk über ein Dreivierteljahrhundert Kriminalgeschichte steht ab sofort für alle Interessierten zum Download zur Verfügung unter www.polizei.hessen.de

(((Trotz vermeintlicher Katastrophen hat Darren Cahill gut lachen. Klage gegen den Firmennamen Brotist? Coronakrise? Beides halb so wild für den Unternehmer, um nicht zu sagen, Ausgangspunkte für neue Erfolge.)))



Start-ups mit Standpunkt

INVESTOREN, STÄDTISCHE MITTEL, HOCHSCHULEN: WIESBADENS GRÜNDERSZENE IST IN BEWEGUNG. UND SETZT NICHT NUR AUF UMSÄTZE, SONDERN AUCH AUF WERTE.

Text: Julia Bröder Fotos: Arne Landwehr

Brotist ist ein Start-up, wie es im Buche steht. Angetreten, der konventionellen Lebensmittelindustrie etwas entgegen zu setzen, verkauft das Team um Gründer Darren Cahill gesundes Brot: getreidefrei, vegan, bio und ohne Zucker. Die ersten Scheiben gab es zum Probieren im Heimathafen, später lieferte Brotist seine Produkte an große Kantinen – dank Cahills guter Kontakte aus jahrzehntelanger Gastronomieerfahrung lief der Vertrieb gut. Dann kam Corona. Von einem Tag auf den anderen brachen alle Kunden weg.

Katastrophe? Erfolgsgeschichte!

Was auf den ersten Blick wie eine Katastrophe schien, war der Startschuss für die große Erfolgsgeschichte. Brotist sattelte auf einen Online-Shop um und bediente von nun an die Verbraucher direkt. Zu den fertigen Broten kamen Backmischungen hinzu, der Monatsumsatz hat sich seit März verzehnfacht. Den Trend der Individualisierung von Lebensmitteln greift das Start-up auch in einer gerade entstehenden Produktlinie aus Mischungen für Müsli- und andere Riegel auf. Vor diesem Hintergrund störe es nicht, dass Brotist wegen einer Klage bald den Namen ändern muss. Darüber habe man wegen des erweiterten Angebots ohnehin nachgedacht, meint Cahill. Bis Ende des Jahres will er 15 Mitarbeiter beschäftigen, im November zieht er in seiner neuen Produktionsstätte auf dem Kalle-Albert-Gelände ein.

Schlaues Geld

„Solche Entwicklungen sind es, die eine einfache Gründung zu einem zukunftsfähigen Start-up machen“, sagt Matthias Helfrich: „Zu einem Unternehmen, das innovative Produkte und Services anbietet und es schafft, aus sich selbst heraus zu wachsen – also skalierbar ist.“ Helfrich ist Initiator des 2019 gestarteten Investorennetzwerks Wiesbaden (INWI), einem Verein aus Menschen, die die Start-up-Szene in Wiesbaden stärken wollen. Los ging es im September 2019 mit neun Mitgliedern. Ziel der nun schon 25 Mitglieder ist es, Kapitalgeber und Gründer zusammen zu bringen, auf finanzieller, aber auch auf inhaltlicher Ebene. Die Szene spricht dabei gerne von Smart Money – gemeint ist der Transfer von Wissen, Erfahrung oder hilfreichen Kontakten. Mit dabei sind bekannte Wiesbadener Unternehmer wie Thomas Götzfried, Christine Rother oder Dominik Benner, der aus seiner 2013 gegründeten Firma Schuhe24.de – einem gemeinsamen Online-Handel für lokale Schuhgeschäfte – ein gern zitiertes erfolgreiches Wiesbadener Start-up gemacht hat.

Mut in der Krise zahlt sich aus

In Brotist haben fünf der INWI-Mitglieder zusammen einen sechsstelligen Betrag investiert – und die Gründer als Coaches begleitet. „Das hat bis heute zu einer sehr engen und positiven Zusammenarbeit geführt und gerade in Zeiten wie diesen sehr geholfen“, so Darren Cahill. Die Bereitschaft, in der Krise nochmals mit ins Risiko zu gehen, sei nicht selbstverständlich, aber von allen mitgetragen worden. Dieser Mut zahlt sich jetzt



Ideen haben viele. Was oft fehlt, ist das Kapital. Das will das Investorennetzwerk INWI – hier der Vorstand mit (v. l.) Cornelia Einsiedel, Matthias Helfrich, Thomas Radke, Thomas Wiesel – nun auch in Wiesbaden verstärkt zu den Gründern bringen.

aus. Bei Food-Start-ups zeigt sich Wiesbaden prinzipiell stark. Maldaner Coffee Roasters, die Premium-Tees von vitvia oder acáo als „gesunder“ Energy Drink sind Beispiele.

Gründer suchen Investoren – und vice versa

Um Investoren und Gründer zusammen zu bringen, veranstaltete INWI kürzlich bereits zum zweiten Mal einen Pitch. Die Idee: ein Format, bei dem man die Menschen, die hinter den Firmen stehen, kennenlernt, und bei der Einschätzung hilft, wer zu wem passt. Klingt ein bisschen nach der VOX-Sendung „Die Höhle der Löwen“ – und ist auch ein bisschen so. Investiert wird in der Regel nicht in reine Ideen, sondern in Produkte und Services, die mindestens kurz vor der Marktreife stehen. Meistens seien dann bereits zwei bis drei Jahre vergangen, in denen die Gründer die ersten Schritte privat finanziert haben. Sie brauchen nun einen Partner für den nächsten Schub, erklärt Helfrich.

Plattform für E-Sport

So ist es auch bei Daniel Wintermeyer und seinen Co-Gründern. Die EBS-Absolventen haben eine Online-Plattform für jugendliche E-Sport-Spieler entwickelt. Eine Marktlücke mit viel Potenzial, sagen sie, denn der professionell betriebene Sport auf dem Computer könnte in zehn Jahren die gleiche Reichweite haben wie die Bundesliga. Wie im „echten Leben“ gibt es bei LBG, so der Name der Firma, Turniere, Transfers, Spielerberater und Werbepartner. Das Ziel: auch bei Eltern und Lehrern für Akzeptanz zu sorgen. Bisher ist LBG unter anderem mit dem Spiel Fifa 20 gestartet, bis zum Ende der Saison erwartet Wintermeyer 900 User. Damit noch mehr Spiele und Features folgen können, brauchen die Gründer nun Investoren – und vor denen haben sie ihr Start-up beim INWI-Pitch präsentiert.

Ebenso auf der Bühne im Loft-Werk, mitten in der Wiesbadener Fußgängerzone: Ein Bier aus Bierstadt (Bierstadter Gold), Schmuck, den man online selbst gestalten und ausprobieren kann (Ownlyou), eine Software,

die mit künstlicher Intelligenz Konzepte für Online-Marketing erstellt (Marten), und eine Website, auf der sich vom Schwangerschafts-Yoga bis zum Schwimmkurs alle Kurse für Familien bündeln lassen (Kursfreunde). Hier kommen die Macher zwar aus München – wollen ihr Angebot aber als nächstes in Wiesbaden starten und haben mit Max Gollner auch einen Partner von hier an ihrer Seite. Gollner ist Gründer und Managing Partner bei der in Wiesbaden ansässigen Beteiligungsgesellschaft Pando Ventures und Mentor für bisher mehrere erfolgreiche Start-ups, darunter auch acáo.

„Stadt erkennt Bedeutung noch nicht“

INWI sieht sich als weiteren Puzzlestein in der Start-up-Landschaft Wiesbadens. „Die Stadt tut zwar viel für Existenzgründer“, sagt Matthias Helfrich. Um sich als wirklich attraktiver Standort für Start-ups zu etablieren, schenke man dem Thema allerdings noch zu wenig Bedeutung. „Meines Erachtens fehlt bei vielen Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und großem Immobilienvermögen die Wertschätzung und Wahrnehmung, welche Bedeutung erfolgreiche Start-ups für die langfristige Standortentwicklung haben“, so Helfrich. „Immerhin geht es um Attraktivität für junge Menschen, um Arbeitsplätze im Bereich digitaler, nachhaltiger und auch sozialer Geschäftsmodelle und um den Austausch des Mittelstandes mit innovativen Gründern.“

Hoffen auf das Alte Gericht

„Wiesbaden ist eine extrem zentral gelegene und logistisch gut angebundene Stadt“, betont acáo-Gründer Florens Knorr. Als er 2013 an den Start ging, mangelte es aus seiner Sicht jedoch an mutigen Gründern und früher, kostenfreier Förderung durch die IHK, die Hochschulen oder andere Netzwerke. Das geplante Gründerzentrum im Alten Gericht sehen viele Akteure als Schritt in die richtige Richtung, den Heimathafen mit Macher Dominik Hofmann als unabdingbare unabhängige Organisation und wichtigen Motor im Voranbringen einer lebendigen Start-up-Kultur. Die IHK-Vollversammlung hat gerade geschlossen ihre Positionierung für die Umsetzung entsprechender Pläne bekräftigt. IN-WI unterstrich kürzlich per Pressemitteilung „die Wichtigkeit des Ausbaus des Alten Gerichts zum zentralen Start-up-Hotspot in Wiesbaden“ und forderten die Stadt auf, „sich deutlich stärker als bisher zu engagieren, um diesen Ausbau möglich zu machen.“

Stadt gibt Gas – zumindest ein bisschen

Die grundsätzlichen Entwicklungen auf städtischer Seite dürften vor dem Hintergrund der bisherigen Kritik gut aufgenommen werden. Hier bilden „Gründerservice und junge Unternehmen“ eine neue eigene Abteilung im Referat für Wirtschaft und Beschäftigung. Bürgermeister und Wirtschaftsdezernent Dr. Oliver Franz: „Mein Ziel ist es, dass durch die Neustrukturierung und die Bildung des Teams, Gründerservice und junge Unternehmen die Landeshauptstadt weiterhin und noch mehr als bislang eine attraktive und spannende Stadt für Gründungsinteressenten, Gründer und junge Unternehmen ist.“

Gründergeist schon an Schulen fördern

Unter Leitung von Beate Betz kümmert sich das neue Team unter anderem verstärkt um Gründerzentren in Wiesbaden, um die Stärkung von Gründergeist in Schulen und um mehr finanzielle Unterstützung. So soll zunächst eine begrenzte Anzahl an Gründern über ein bis zwei Jahre hinweg Mietzuschüsse von 500 Euro im Monat erhalten. Bestehende Aktivitäten wie der StartBlock als städtischer Co-Working-Space für Gründer oder die Förderung der Beratungsstellen „Exina“ und „Berufsweg für Frauen“ bleiben bestehen. Auch die Reihe „Gründerwissen kompakt“ findet (online) gerade wieder statt.

Start-ups aus dem Studium heraus

„Wiesbaden hat viel Potenzial“, findet Maximilian Faust, Leiter des Competence Center Entrepreneurship (CCE) an der Hochschule Fresenius. Von Wiesbaden aus helfen er und ein achtköpfiges Team Studenten, Start-ups

Entrepreneur-Spirit an der Hochschule Fresenius. Maximilian Faust (links) und seine Mitstreiter helfen dabei, Start-ups direkt aus dem Studium heraus zu gründen.



Ganz schön E-sportlich! Diese EBS-Absolventen schaffen auf ihrer Plattform LBG für Turniere, Transfers, Werbedeals wie im „echten“ Fußball-Leben.



Klimaschutz im Alltag fördern will Konrad Licht mit seiner H.O.P.E.-App, bisher ohne Investoren-Deals, dafür mit Hilfe der „Crowd“.



Den Gründergeist in Wiesbaden befeuern will das neue städtische Team „Gründerservice und junge Unternehmen“ unter Leitung von Beate Betz.

direkt aus dem Studium heraus zu gründen. Zuletzt erhielt die Hochschule dafür 2 Millionen Euro aus dem Exist-Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. „Das hat unserem Vorhaben einen kräftigen Schub gegeben und uns ermöglicht, unser CCE weiter auszubauen und zu professionalisieren“, freut sich Faust. Zu den Angeboten gehören der Austausch in einem Expertennetzwerk, Infrastrukturen inklusive günstiger Büros und einem Studio für Filmaufnahmen, Coachings und Veranstaltungen sowie eine virtuelle Akademie rund um das Thema Gründung. Einen Gründerfond für handfestes Kapital kann Faust sich mittelfristig vorstellen. Bisher erhalten nur die Gewinner eines sogenannten Accelerator-Programms entsprechende Gelder. In der aktuellen Runde kommen drei von fünf Start-ups in diesem Programm aus Wiesbaden. Gründungsinteressierte Studenten konnten im Oktober an einem digitalen Start-up-Campus teilnehmen, die die Hochschule Fresenius zusammen mit der Naspa – und mit sensor als Medienpartner – organisiert hat, zum (Gründer-)Thema: „Nachhaltige Mobilität“. Keynote-Speaker Lawrence Leuschner aus Wiesbaden berichtete über die Gründung seines Unternehmens TIER Mobility, eines E-Scooter-Verleihs, und von seinen Anfängen als Unternehmer. Thomas Vogt, der bei der Naspa das Firmenkundengeschäft leitet, meinte zu Leuschners Schilderungen: „Dieses StartUp hätten wir auch nicht finanziert. Aber wir lernen ständig dazu. Wir vernetzen uns mit den StartUp-Akteuren vor Ort und lernen von ihnen, was heute notwendig ist.“ Das Engagement, „Teil der Community zu sein“, wolle man weiter ausbauen.

Dynamische Entwicklung – und ein Leitbild

Auch die anderen Hochschulen in Wiesbaden machen sich stark für das Thema. Gerade ist die Bewerbungsfrist für den diesjährigen Start-up-Booster abgelaufen, an dem sich die Hochschule RheinMain zusammen mit der Agentur UGW, der Naspa und der Stadt beteiligt. Die Hochschule RheinMain ist außerdem Kooperationspartner im Start-up-Netzwerk der IHK, zusammen mit den Hochschulen Geisenheim und Fresenius, der EBS und dem Heimathafen. Ebenfalls an Bord: Die Business Angels Frankfurt Rhein-Main. „Seit 2019 sehen wir eine dynamische Entwicklung im

Gründergeschehen unserer Stadt“, sagt David Bothur, bei der IHK zuständig für diesen Bereich. In seinem Haus hat sich vor knapp einem Jahr der Ausschuss Junge Wirtschaft konstituiert und begonnen, ein „Leitbild für die Gründerregion“ zu erarbeiten.

Corona-Folgen

Fest steht bereits: Einen Gründergeist gibt es in Wiesbaden. Zwar gehen die Gründungen in Corona-Zeiten laut Dr. Oliver Franz zurück – das sei Grund zur Sorge, aber auch sich zu kümmern und Lösungen zu finden. Wirklich bremsen ließen sich die Wiesbadener aber nicht, und auch jenseits von Kompetenzzentren und Investorennetzwerken ist der Wille, Neues zu schaffen, da. Etwa bei Konrad Licht, der gerade eine App für mehr Klimafreundlichkeit im Alltag an den Start bringt. Finanziert aus privaten Mitteln und Crowdfunding. Auslöser dafür sei seine eigene Angst vor der Klimakatastrophe, sagt Licht. Und die Frage, was er persönlich dagegen tun könne. Eigentlich ist er Filmer und Fotograf – aktuell arbeitet er mit seinem mittlerweile siebenköpfigen Team aber hauptsächlich an der App H.O.P.E., kurz für Humans on Planet Earth. Seine Vision: alle Menschen auf eine spielerische Art zu mehr Klimaschutz zu inspirieren, sie beispielsweise zu animieren, ihre Einkaufs-, Reise- oder Ernährungsgewohnheiten aufzubrechen.

Jung, wild, lernwillig

Für weitere Features und Optimierungen müsse er den Topf nochmal füllen, meint Licht. Investoren-Deals gibt es aber noch nicht. „H.O.P.E. ist ein junges wildes Start-Up, das von Dingen rund um Investment keine Ahnung hat, aber immer gerne dazu lernt und sich daher über Kontakte freut“, meint Licht und lacht. In eine inhaltlich ähnliche Richtung gehen die Wiesbadener Studenten Valentin Krapp (23) und Adam Sahnoun (22), die im November ihre „nachhaltige“ Dating-App „Krowl“ an den Start bringen wollen (siehe auch Seite 5.)

Unbezahlbare „Insights“

Auch Katrin Steinbach, Gründerin der Kosmetikfirma As Easy As That, finanziert ihr Projekt aktuell noch privat. „Meine erste Crowdfunding-Kampagne war leider nicht erfolgreich. Trotzdem empfinde ich das Crowdfunding als eine sehr interessante Erfahrung, da man dabei sehr eng mit den Interessenten und Konsumenten in Kontakt kommt und so auch unbezahlbare Insights generieren kann“, berichtet Steinbach und zeigt, wie sehr sie für die Sache brennt. Hauptberuflich ist die Mutter zweier Kinder Technologin für Kosmetik und Waschmittel, seit 2017 arbeitet sie als Nachhaltigkeitsexpertin für eine große Kosmetikfirma.

Letzter Kick „dank“ Corona

Mit ihrem Wissen über Rohstoffe und Rezepturen etwas Eigenes auf die Beine zu stellen, das hat Steinbach schon lange in den Fingern gejuckt – nicht zuletzt, weil sie sich immer wieder über Produkte ärgert, die sich ganz einfach nachhaltiger herstellen ließen. Das Innehalten während des Corona-Lockdowns habe ihr den letzten Kick gegeben, erzählt sie. Im kommenden Jahr will sie mit ihren Produkten in den Vertrieb gehen, unter anderem über einen eigenen Online-Shop. „Ich möchte etwas bewegen, ich möchte Nachhaltigkeit einfach gestalten und für jeden zugänglich machen“, so Steinbach: „Nachhaltige Produkte müssen Mainstream werden, raus aus der Öko-Ecke, denn Nachhaltigkeit geht uns alle an.“ Dieser Auffassung ist auch Michael Weber, der mit „Green Gorilla“ gerade einen Spiele- und Buchverlag mit Sitz in Wiesbaden gegründet hat und auch Kopf der „Creators Collective“-Ideenschmiede ist: „In allen Aspekten unserer Verlagstätigkeit achten wir konsequent auf ökologische Nachhaltigkeit und leisten einen aktiven Beitrag zur Umwelt- und Klimabildung. 3% unserer Gewinne gehen an das Gorillaschutz-Projekt des WWF.“

Gerade, wenn es um Ideen geht, mit der man die Welt verbessern, das Klima schützen und achtsamem Konsum fördern kann, zeigen Wiesbadener Unternehmer Durchhaltevermögen. Man könnte auch sagen: Wiesbaden ist die Stadt für Start-ups mit Standpunkt.

Vorlesetag 2.0.2.0

DIE WIESBADENER AUSGABE DES GRÖSSTEN VORLESEFESTES DEUTSCHLANDS LÄUFT DIESMAL WEITGEHEND DIGITAL

Der bundesweite Vorlesetag (www.vorlesetag.de) gilt als das größte Vorlesefest Deutschlands: Die Initiatoren möchten Begeisterung für das Lesen und Vorlesen wecken und laden in diesem Jahr bereits zum 17. Mal zu diesem Aktionstag ein. In Wiesbaden wird er maßgeblich vom Freiwilligenzentrum organisiert. Aufgrund der aktuellen Corona-Entwicklung setzt das ehrenamtlich tätige Organisationsteam diesmal auf abwechslungsreiche Online-Lesungen als das Format der Wahl – „Vorlesetag 2.0.2.0“.

Auf dem Youtube Kanal www.fwz-wiesbaden.de/vorlesetag-youtube/ werden ab dem 16. November bis zum Aktionstag, dem 20. Novem-

ber, täglich neue Lesungen eingespielt von unterschiedlichen Vorlesern zu spannenden Büchern. Somit kann jeder, ob von Zuhause, unterwegs, auf dem Schulhof oder im Park, den Erzählungen lauschen. Ausgewählt werden Bücher und Erzählungen, welche für alle Altersklassen und Interessen Lesestoff bieten. Auch Geschichten aus anderen Ländern sind dabei.

Vorlesen braucht Vorbilder

Das Team ist überzeugt, mit diesem Format die Grundidee des Vorlesetags zu verwirklichen, möglichst viele Menschen zu erreichen. Viele Aktionen finden in Schulen, Kitas, Bibliotheken und anderen Einrichtungen statt, um gemeinsam Neues zu entdecken. Aber auch im priva-

ten Bereich ist Vorlesen mehr denn je angesagt: „Vorlesen braucht Vorbilder, die Lesefreude vermitteln, Lesekompetenz fördern und sich so für mehr Bildung in Deutschland einsetzen“. Das Organisationsteam hat Tipps, Empfehlungen und alles rund um das Thema „Lesen“ auf www.lies-vor.de zusammengestellt. Neuigkeiten stehen immer in der Facebook Gruppe „Vorlesetag Wiesbaden“.

Live-Vorlese-Erlebnisse gibt es am 20. November in der Mauritius-Mediathek ab 11 Uhr, unter anderem stellt die Wiesbadener Illustratorin Claudia Weikert um 15 Uhr



ihr Kinderbuch „Waldtage!“ vor und zeichnet live, Hans-Jürgen Feldhaus liest aus seinem Jugendbuch „Kurve kriegen – Roadtrip mit Wolf“, den Abschluss für erwachsene Zuhörer macht der Krimiautor Jürgen Heimbach mit seinem Roman „Die Rote Hand“.

„Statt Herbstblues zeitgemäße Services“, Interview mit Britta Fassbinder-Lotz | Projektleitung „Mach mit und lies vor“, im Freiwilligen-Zentrum, ab 11. November auf www.sensor-wiesbaden.de

Foto Caroline Stegmann

Der Freude-Bringer

ABSCHIED VON MAESTRO
HERBERT SIEBERT (1931-2020)

Applaus bei einer Trauerfeier, das ist eher ungewöhnlich. Herbert Siebert, der am 9. Oktober im Alter von 88 Jahren verstorben ist, wurde auf dem Nordfriedhof mit Applaus verabschiedet, bevor er dort seine letzte Ruhe fand. Und mit „Cancan“, als schneller Tanz auch nicht wirklich ein typisches Beerdigungslied. Es war das letzte Stück beim letzten Konzert, das er noch Anfang dieses Jahres gegeben hatte. Ein ungewöhnlicher Abschied also für Herbert Siebert und damit ein sehr passender, denn dieser Mann machte so einiges „anders“, aber alles mit größter Selbstverständlichkeit. Der Gründer und langjährige Leiter des Johann-Strauß-Orchesters Wiesbaden, der unvergleichliche Dirigent und Musik-Vermittler, der lebensfreudige Lebemann Herbert Siebert, verstarb friedlich zuhause. Von einer schweren Herz-OP im letzten Jahr hatte er

sich zunächst erholt, dirigierte zum Jahresbeginn 2020 noch seine großen Neujahrskonzerte, nun verließen ihn doch die Kräfte. Kräfte, die er bis ins hohe Alter hatte, die er in Energie und Lebensfreude verwandelte, mit der er immer wieder und immer weiter vielen Menschen Freude brachte und ein großes und ganz vielfältiges Publikum glücklich machte. Davon zeugt allein die Vielzahl, und die Vielfalt, der Trauer- und Dankesbekundungen in den sozialen Medien. Politiker, Gastronomen, Musiker, Fans – alle sind traurig, alle sind dankbar, alle haben „ihre“ Herbert-Siebert-Erinnerungen. Corona hat Herbert Siebert, wie so vielen, manchen Strich durch die Rechnung gemacht. Pläne hatte er immer – und hatte sie immer noch, obwohl nun schon 88. „Ich habe Großes vor“, war der große Leitspruch des Maestros, bei persön-

chen Begegnungen – ob früher im Hotel Klee, später im Café Blum, ob bei „Niko“ oder in der „Nassauer Hof“-Bar, ob nachmittags, abends oder mitten in der Nacht – gerne ausgerufen mit strahlenden Augen und ausgebreiteten Armen. Was ihn von vielen Sprücheklopfern unterschied: Er realisierte

auch Großes. Und er war ein Großer. Dafür Danke. Und: Applaus!

„Über den Walzer hinaus“ – ausführlicher Nachruf auf www.sensor-wiesbaden.de

Dirk Fellinghauer
Foto Simon Hegenberg



Coworking-Angebote

GEMEINSAM SCHAFFT SICH'S BESSER. EIN ÜBERBLICK

heimathafen. Karlstraße 22, www.heimathafen-wiesbaden.de. **Angebot:** Probetag 15 €, 10er Ticket: 135 €, 2 Tage/Woche-Abo flex: 100 €/Monat. Monats-Abo flex: 150 €/Monat. Monats-Abo fix: 295 €/Monat. Geschäftsadresse: 70 €/Monat. **Ausstattung:** Highspeed W-Lan, Drucker, Meetingräume, Arbeitsplätze. **Specials:** 10% Rabatt auf alle Leckerien aus dem Café.

StartWerk. Äppelallee 27, www.startwerk.de. **Angebot:** 32 Büroräume, ab 370 €/Monat 14 qm-Raum, 820 €/Monat 35 qm-Raum. **Ausstattung:** Highspeed Internet, Meeting-/Aufenthaltsräume, Teeküche, Sitzecken, Besprechungsräume, Dachterrasse, Fahrradkeller, Dusche. **Specials:** sehr kurze Kündigungsfristen. (Ein Monat zum Monatsende.)

StartBlock. Homburger Straße 29, www.startblock-wiesbaden.de. **Angebot:** Einzelbüros auf 3 Etagen. ab 180 €/Monat für 25 qm-Büro. **Ausstattung:** großer Konferenzraum, Küche.

First Choice Business Center. Mainzer Straße 75, www.first-choicebc.de. **Angebot:** auf Nachfrage. **Ausstattung:** Highspeed Internet/WLAN, Kaffee-/Telefonflatrate, Copy-Station und Telefonboxen, Post-/Paketannahme, Lounge, Teeküche. **Specials:** Vorteile bei Mitgliedschaft von Xtra-Fit bei den Büroflächen.

Alte Kliniken/ Leitwandel. Schwalbacher Str. 74, www.facebook.com/altekliniken, gloria@leitwandel.de **Angebot:** insgesamt 16 Arbeitsplätze. Flex Desk: ab 20 €/Tag, Fix Desk: 260 €/Monat. **Ausstattung:** Internet/WLAN, 24/7 Zugang, Drucker- und Scanner-Nutzung, Kaffee- und Wasser-Flatrate, Betriebskosten, Reinigung.

Flowworking. Walkmühle 1. Facebook: flowworkingwiesbaden **Ausstattung:** 1 Workshop-Seminarraum 66 qm, 1 Meetingraum 32 qm, Toiletten mit Dusche und ein offener Space mit 42 qm.

Regus. Mainzer Straße 97, 2. Etage. www.regus.de. **Angebot:** Monatsmiete: 250 €. **Ausstattung:** Küchenbereich, Besprechungsräume.

Jocon, Coworking für Rechtsanwälte*innen. Hagenauer Straße 47. www.jocon.info/index.php. **Angebot:** kleines Coworking Büro: ab 40 €/Tag, 90 €/Woche, 280 €/Monat, großes Coworking Büro inkl. Besprechungstisch: ab 60 €/Tag, 180 €/Woche, 600 €/Monat. **Ausstattung:** Schreibtischausstattung, vorschriftsgemäßes/berufsspezifisches W-LAN, Büroreinigung inklusive.

Urban House. Wilhelmstraße 18. www.urbanhouse.de. **Angebot:** 6 Arbeitsplätze. Monatsmiete: 399 €, Wochenmiete: 125 €. **Ausstattung:** Internet- & Netzwerkzugang (Kabel & WLAN), Telefonanschluss, eigener Spind, auf Wunsch Sichtschutz, Regale für Ablage, Sekretariat, Post- & Telefondienste, Farbdrucker bis zu DIN A3, Gast-Netzwerk, Flipchart & Whiteboard, Zugang zum Brainstorming- & Konferenzraum, Pinnwand, Dienstleistungsgalerie, Sitzecke.

Top Space. Friedrich-Bergius-Str. 9. www.topspace.de. **Angebot:** Tagesticket: 48,74 €, Tagesticket: 14,62 €/Monat, Halber Monat: 116,97 €/Monat, Monat Flexibel: 194,96 €/Monat, Monat Fix: 311,94 €/Monat. **Ausstattung:** Highspeed Internet über WLAN, Scannen, Drucken, Kopieren, Gemeinschaftsküche, Wasser, Tee.

OG2 – Regionales Gründerzentrum & Coworking Space. Im Obergrund 2, 65232 Taunusstein. www.og-2.de **Angebot:** 18 feste Schreibtische und weitere Möglichkeiten zum Arbeiten (Hochtische, Sessel, etc.). **Angebot:** Tagesticket: 15 €, 10er Karte: 135 €, Flex Desk: 200 €/Monat, Fix Desk: 250 €/Monat, zzgl. MwSt. **Ausstattung:** Teambüro, Konferenzraum, Atrium, großer Außenbereich, leistungsstarkes Wlan, A4 und A3 Farbdrucker, Multimediawand und digitales Flipchart, Magnet- & Pinnwände, Flipcharts, Küchennutzung mit Kaffeemaschinen, Mikrowelle, Verpflegung.

Ecos Office Center. Klingholzstraße 7. www.ecos-office.com. **Angebot:** 8 Schreibtische. Tagesticket: 29 €, Wochenticket: 125 €, 10er Ticket: 280 €. Flex Desk: 299 €/Monat, Fix Desk: 399 €/Monat. **Ausstattung:** Dachterrasse, Internet per W-Lan, großzügige Lounge mit

angeschlossener, Fairtrade-Bio-Filterkaffee, Tee und Wasser aus dem Brita-Wasser-Sprudler, Kühlschrank, Mikrowelle.

Zusammenstellung
Annika Posth



www.naspa.de/csr

Von den hessischen Gründertagen bis zur Berufsmesse – wir bringen unsere Kompetenz und Erfahrung in Gremien, Projekten und Netzwerken vor Ort ein. Denn Großes bewegen wir gemeinsam.

#GemeinsamAllemGewachsen

Gemeinsam
allem
gewachsen

Naspa
Nassauische Sparkasse



(((Ihren 100. Geburtstag hat Alma Groh, die 1959 den Grundstein für die heutige IFB-Stiftung legte, kürzlich gefeiert. Sie weiß ihr Werk in guten Händen bei ihrem Sohn Wolfgang Groh, längst sind auch die Enkelkinder Melissa und Leonard aktiv im Netzwerk involviert.)))

Begonnen hat alles mit der Elterninitiative, die Alma und Christian Groh 1959 gründeten, um ihren spastisch gelähmten Sohn Karlheinz und weitere Kinder zu unterrichten. Das Projekt wuchs unter Regie des zweiten Sohnes Wolfgang zu einem Netzwerk, das auf ganz unterschiedlichen Feldern und längst weit über Wiesbaden und sogar über Deutschland und Europa hinaus aktiv ist. Und dabei auch als Unternehmen mit 1.200 Mitarbeitern an 65 Standorten eine echte Familienangelegenheit bleibt – inzwischen sind auch die Enkelkinder aktiv.

„Meine Frau habe ich 1988 beim Bewerbungsgespräch kennengelernt, als sie sich für die Leitung einer Kindertagesstätte beworben hat“, erinnert sich Wolfgang Groh mit einem Schmunzeln. Zwei Jahre zuvor war er geschäftsführender Vorsitzender der „Stiftung Inklusion durch Förderung und Betreuung (IFB)“ geworden. „Ich konnte arbeiten, weil meine Eltern sich um die Kinder gekümmert haben. In dieser Zeit ist die Stiftung sehr gewachsen“, verdeutlicht der 61-jährige.

Von klein auf mitten drin in der IFB-Welt

Als nach dem Mauerfall die ersten IFB-Projekte in Leipzig aufgebaut wurden, hat ihn bei seinen Aufenthalten oft seine 1994 geborene Tochter begleitet. „Das ist ganz komisch. Ich war jahrelang nicht da, aber habe sofort den Geruch wiedererkannt. Es sieht alles immer noch gleich aus, und ich habe mich wie als Kind gefühlt“, berichtet Melissa Groh von einem Besuch vor Ort. Nach zwei Jahren beim Stadtjugendring Wiesbaden wird sie im kommenden Jahr als Vollzeitkraft für die IFB tätig sein. „Viele Leute, mit denen ich jetzt wieder zusammenarbeite, kenne ich von klein auf“, berichtet die 26-jährige. Schließlich habe sie genau wie ihr jüngerer Bruder eine Kindertagesstätte der IFB besucht, und die Familie habe viele Wochenenden auf Sommerfesten verschiedener Einrichtungen verbracht.

Kinderhospiz in Südafrika

Bruder Leonard hat eine besondere Beziehung zum südafrikanischen Kinderhospiz Löwenmut entwickelt. Die Initiative der IFB-Stiftung in Klipriver nahe der Hauptstadt Johannesburg habe dazu geführt, dass er schon als Kind dort in Urlaub gewesen sei. Als es dann darum gegangen sei, seine Englischkenntnisse zu verbessern, habe er die Gelegenheit genutzt, anderthalb Jahre in einem Internat in Kapstadt zu lernen. Seine Ferien hat er zum Teil in Klipriver verbracht. „Menschen mit Behinderung geht es in Südafrika ziemlich schlecht“, berichtet der 21-jährige. Ein Grund, warum er sich im Vorstand der Initiative engagiere.

Kein falsches Mitleid

„Mir fehlt das falsche Mitleid, das man sonst oft so hat“, beschreibt Wolfgang Groh, was er durch den Umgang mit seinem spastisch gelähmten Bruder gelernt hat. „Wolfgang hat durch seinen Bruder von klein auf gewusst, wie man mit Behinderten umgeht. Die beiden haben auch mal miteinander gekämpft, aber sie hätten sich nie weh getan“, blickt Alma Groh zurück. Gemeinsam mit Ehemann Christian hat sie 1959 die „Hilfs- und Interessengemeinschaft zur Förderung spastisch gelähmter Kinder“ ins Leben gerufen, um die Schulbildung ihres Erstgeborenen in die eigenen Hände zu nehmen. 1974 ist im Schlangenbader Ortsteil Georgenborn das Chris-

Inklusion als Familienaufgabe

IN DIESER RUBRIK STELLEN WIR MENSCHEN VOR, DIE ALS FAMILIE ETWAS BESONDERES VERBINDET. BEI DEN GROHS FÜHRTE DER WEG ÜBER MEHRERE GENERATIONEN VON DER ELTERNINITIATIVE ZUM NETZWERK, DAS ENGAGEMENT UND UNTERNEHMERTUM VERBINDET.

tian-Groh-Haus entstanden, in dem Menschen mit Beeinträchtigung leben können. Einer der ersten Mieter ist einst Sohn Karlheinz gewesen. Später hat sein Bruder hier die Leitung des Heims übernommen.

Mehrere Generationen unter einem Dach

1977 ist der Rest der Familie ebenfalls nach Georgenborn gezogen, wo seine Eltern und seine eigene junge Familie schließlich im selben Haus zwei Wohnungen bewohnt haben. „Da hatten wir viel Spaß. Wir sind uns nie auf die Nerven gegangen. Mein Schlüssel ist draußen stecken geblieben, aber ich wäre nie zu meinen Kindern in die Wohnung gegangen, ohne zu klingeln“, erinnert sich Alma Groh, die vor kurzem ihren 100. Geburtstag feiern durfte. Sehr schön sei es für sie gewesen, dass sie ihre Enkelkinder habe mit großziehen können. „Wir haben viel Zeit bei den Großeltern verbracht. Ich habe mit dem Opa oft Schach gespielt“, ergänzt Enkel Leonard. Das Schachbrett und die Figuren seines verstorbenen Großvaters habe er übernommen.

„Was ich heute weiß: Man macht den Fehler, dass man das kranke Kind bevorzugt“, blickt Alma Groh selbstkritisch zurück. Ein familiärer Lerneffekt, der auch in die Arbeit des IFB-Fachbereichs Känguru eingeflossen ist. „Wir haben einen Familien-entlastenden Dienst aufgebaut, damit die Eltern sich um die Geschwisterkinder kümmern können“, verdeutlicht Wolfgang Groh. So wie der 61-jährige bereits als Zivildienstleistender und während des Studiums für den Vorgänger des Vereins tätig gewesen ist, dessen Vorstandsvorsitzender er heute ist, so ist auch seine Tochter Melissa nach und nach in ihre Aufgaben im Netzwerk hineingewachsen. „Mit 15, 16 Jahren habe ich angefangen, ehrenamtlich für die IFB zu arbeiten“, blickt die 26-jährige zurück. Zunächst habe sie im Fachbereich Känguru Ferienfreizeiten mitgestaltet, dann betreute Urlaubsangebote begleitet. Während ihres Studiums der Erziehungswissenschaften habe sie im Rahmen von 450-Euro-Jobs in eigentlich alle Fachbereiche mal hineingeschnuppert, von der Frühförderung bis zum Hospiz.

Netzwerk in jüngere Hände geben

„Das zählt sich aus. Ich habe die Philosophie und die Leitidee der IFB in mir“, verdeutlicht Melissa Groh, die in Zukunft im Bereich Freiwilligenarbeit tätig sein wird, den ihre Mutter leitet. Ganz im Sinne ihres Vaters, dessen Ziel es ist, das IFB-Netzwerk in jüngere Hände zu geben. In der Vergangenheit sei er in jedem Einzelvorstand des weitverzweigten IFB-Netzwerks vertreten gewesen, mittlerweile nur noch in dreien.

„Ich glaube, dass familiäre Zusammenarbeit Vorteile gegenüber anderen Betrieben hat. Es braucht Aufsichtsgremien, aber ich glaube, dass man mit mehr Herz dabei ist“, findet Wolfgang Groh. Wichtig sei, dass man sich nicht in den Vordergrund stelle. „Leo hat in der Kita schon mal zu seinen Erzieherinnen gesagt: Mein Vater ist hier der oberste Chef. Aber das hat nie ein Problem gegeben“, berichtet der IFB-Boss lachend. Schließlich ist Zusammenhalt ein entscheidender Faktor für die Familienangelegenheit. „Es ist ein Glück, dass deine Frau das auch so gewollt hat“, betont Alma Groh. Ein Aspekt, der in der Familie nicht neu ist. „Klar, wenn die Ehefrau nicht mitmacht, kann man so eine Organisation nicht aufbauen. Das hätte Vater auch nicht gekonnt, wenn du nicht mitgemacht hättest“, betont Wolfgang Groh den Anteil, den die nun Hundertjährige an der Entstehung des Netzwerks hat.

Hendrik Jung
Foto Samira Schulz

Was ist los

GESPRÄCHSSTOFF UND GEREDE

Wiesbadener Outdoor-Winter

Den Wiesbadener*innen sowie Gästen und Touristen vor allem aus dem Inland soll – nach derzeitigem Stand – trotz Corona-Auflagen ein winterliches und vorweihnachtliches Angebot geboten werden. „Natürlich bedingen die Corona-Auflagen, dass konzeptionelle Kompromisse gefunden werden müssen. Dies braucht die Bereitschaft auf allen Seiten, diese zu entwickeln und zu akzeptieren“, befand Bürgermeister Dr. Oliver Franz.

Krippenspiel unter freiem Himmel

Ab dem 24. November soll der Sternschnuppenmarkt starten und bis 23. Dezember laufen – aufgeteilt auf Kranzplatz, Luisenplatz, Schlossplatz und Bowling Green, mit Kunsthandwerk, Gastronomie und Fahrgeschäften für Kinder. Alle bisherigen Marktbesucher konnten weiter zugelassen werden. „Dies ist so nur in wenigen Städten möglich, hier kann Wiesbaden mehr ermöglichen als andere Städte“, bemerken die Verantwortlichen. Reine Gastronomiebereiche werden eingezäunt mit Zugangskontrolle. Die große Weihnachtskrippe kommt neben die Marktkirche, hier soll es an Heiligabend ein Krippenspiel unter freiem Himmel geben.



Im Roncallihaus absolvierte der 2. Wiesbadener Kulturbeirat seine Auftakt-sitzung. In den nächsten zwei Jahren warten wieder reichlich Themen auf das 24-köpfige ehrenamtliche Gremium.

Neue „Eiszeit“, bewährte „Winterstubb“

In Sachen ESWE-Eiszeit wurde entschieden, am neuen Standort Bowling Green eine Eisstockbahn mit Gastronomie zu realisieren und auf eine Schlittschuhbahn zu verzichten. Lust auf Machen und Mut zum Risiko zeigt die neue Betreibergemeinschaft: Oliver Urban und Isa Ay, Betreiber der RheinLounge im Schiersteiner Osthafen, und Winzer und Gastronom Christian Ress versprechen „ein besonderes Erlebnis an einem besonderen Standort“. Sie präsentieren vom 18. November bis 23. Dezember (geöffnet von 11 bis 22 Uhr) eine moderne Winterlounge mit drei Eisstockbahnen vor den Kurhaus-Kolonnaden, 250 Personen können die Fläche gleichzeitig nutzen. Auch die „Winterstubb“ der Familie Barth auf dem Mauritiusplatz kann ihre Pforten öffnen – vom 24. November bis zum 10. Januar von 10.30 Uhr bis 22 Uhr, sonntags von 12 bis 22 Uhr. Neben der Bewirtung im Innenbereich gibt es auch einen To-Go-Verkauf der gastronomischen Spezialitäten.

Haushalt mit Manövriermasse

Weil die Aufsichtsbehörde (Hessisches Innenministerium) pandemiebedingt nur das erste Jahr des eigentlich längst fertigen städtischen Doppelhaushalts 2020/21 genehmigte, hat Stadtkämmerer Axel Imholz seinen Entwurf des Haushalts 2021 vorgelegt. Die Ertragsseite musste, unter Berücksichtigung der (absehbaren) Auswirkungen der Pandemie, neu kalkuliert werden, „der ursprünglich geplante Aufwuchs der Aufwandsseite zurückgefahren werden“. Wiesbadens Ober-Kassenwart sprach von einem Übergangshaushalt, „um auf der einen Seite keine Strukturen durch eine Haushaltskonsolidierung zu zerstören und auf der anderen Seite ein antizyklisches Verhalten gerade bei Investitionen zu zeigen, damit die Wirtschaft gestärkt wird und wir als Stadt handlungsfähig bleiben.“ Dies werde erreicht, indem Investitionen und Instandhaltungen weiter fortgeführt werden, wie im Doppelhaushalt 2020/2021 ursprünglich beschlossen. Der Kämmererentwurf weist als Grundlage für die Beratungen der Stadtverordnetenversammlung, der die Prioritätensetzung obliegt, zunächst ein Defizit von 49 Millionen Euro aus. Die Stadtverordneten bekommen „Manövriermasse“ und dürfen auf die städtische Rücklage bis maximal 76 Millionen Euro zurückgreifen.



Die „Wiesbadener Lilchen“ hoffen, dass der Sternschnuppenmarkt mit dem mühsam ausgetüftelten Corona-Konzept nun auch wirklich stattfinden kann. Ab 24. November soll das pandemiebedingt dezentrale vorweihnachtliche Geschehen die Menschen auf verschiedene Wiesbadener Plätze locken.

Die „Wiesbadener Lilchen“ hoffen, dass der Sternschnuppenmarkt mit dem mühsam ausgetüftelten Corona-Konzept nun auch wirklich stattfinden kann. Ab 24. November soll das pandemiebedingt dezentrale vorweihnachtliche Geschehen die Menschen auf verschiedene Wiesbadener Plätze locken.

Kulturbeirat konstituiert

Bei der konstituierenden Sitzung des Kulturbeirats im Roncalli-Haus wurden Ernst Szebedits (einstim-

mig) und Dorothea Angor (18 ja, 1 nein, 1 Enthaltung) erneut als Vorsitzende gewählt. Zentrale Themen waren der Kulturentwicklungsplan und wie die Kultur unter Corona weiter gestützt werden kann. Ernst Szebedits begrüßte das positive Signal, das Stadtkämmerer und Kulturdezernent in Sachen Haushaltsmittel sendete: „Die Kultur darf jetzt unter keinen Umständen unter die Räder kommen. Es ist gut zu hören, dass die veranschlagten Mittel wie vom Kulturbeirat gefordert, beibehalten werden sollen.“ Zentrales Thema der Sitzung war Wiesbadens Kulturentwicklungsplan. Vorgelegt wurden Schwerpunkte aus dem Entwurf, der sich derzeit in der finalen Abstimmung mit den Gremien befindet. Der Kulturbeirat will sich dem Thema Kultur unter Corona-Bedingungen intensiv in einer Sonderberatung widmen, voraussichtlich noch im November.

Mehr Hintergründe und Details zu diesen Themen auf www.sensor-wiesbaden.de

[Dirk Fellinghauer](#)
[Fotos Till Christmann](#)
[Dirk Fellinghauer](#)

FRISEURSALON NEUERÖFFNUNG

STUDIO 05

BEAUTY IS DIVERSITY



-10%
Kundenlernrabatt
bis 30.11.2020

STUDIO 05
KLARENTHALER STR. 5
65197 WIESBADEN

0611 98893386
www.studio-05.de



Für alle mit dem Auge fürs Besondere.

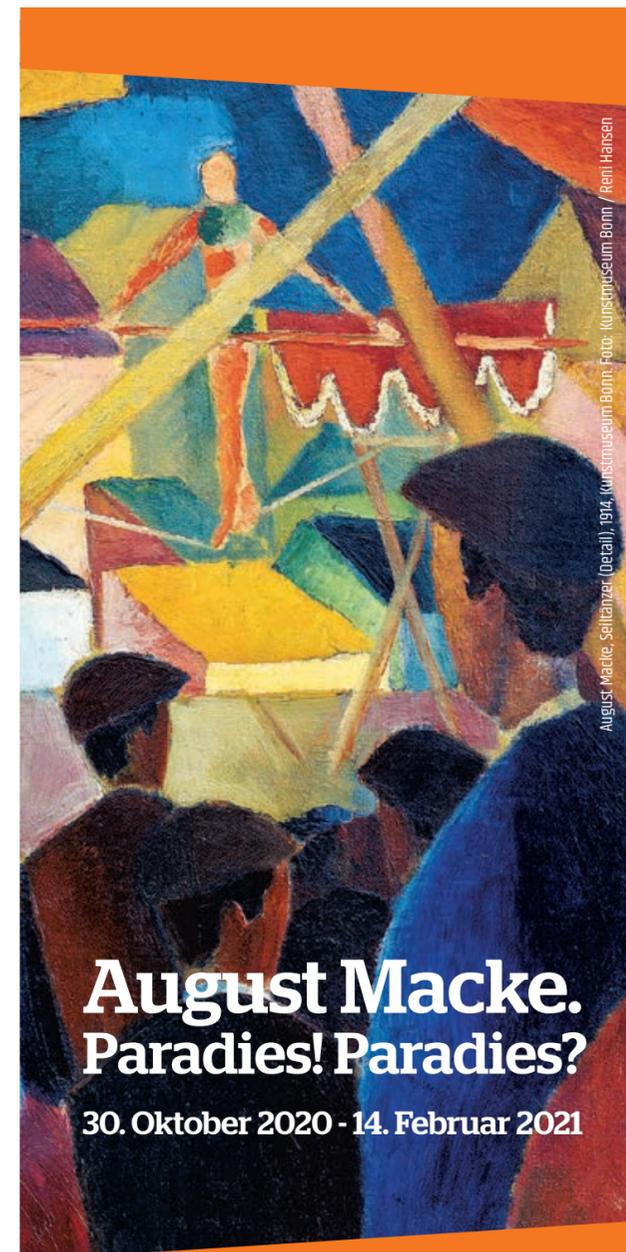


Martin Laifer
INVISIO Geschäftsführer
Gebürtiger Schwarzwälder
aus Nordrach

Unsere Lösungen sind wie wir: einzigartig. Das macht uns zu Deiner Nr. 1 bei Kontaktlinsen.

Werde ein Teil von uns – als Kunde oder Mitarbeiter*in.

www.invisio-contactlinsen.de
info@invisio-contactlinsen.de



August Macke. Paradies! Paradies?

30. Oktober 2020 - 14. Februar 2021

Der Kulturfonds Frankfurt RheinMain fördert die Ausstellung August Macke. Paradies! Paradies? im Museum Wiesbaden.



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

Getragen wird der gemeinnützige Fonds vom Land Hessen, von Frankfurt am Main, dem Hochtaunuskreis und dem Main-Taunus-Kreis, Darmstadt, Wiesbaden, Hanau, Bad Vilbel, Offenbach am Main und Oestrich-Winkel. Weitere herausragende Kunst- und Kulturprojekte finden Sie unter www.kulturfonds-frm.de / Facebook / Instagram / Newsletter

Den Zuckerstreuer hat Ururopa Heinrich Kurz erfunden, die Kreativität liegt bei Anja Schmidt alias Betty Beige in der Familie.



Betty Beige mag Farbe, so viel steht fest. Durch schwere, rote Samtvorhänge führt sie Besucher ins knallig eingerichtete Wohnzimmer, und man weiß gar nicht, wohin man zuerst blicken soll. Überall gibt es etwas zu entdecken: Designklassiker und Antiquitäten, überdimensionale Samtkirschen und Pappmaché-Brüste an der Wand – von leblosem Beige jedenfalls weit und breit keine Spur. Vom großen Balkon, der sich über die gesamte Wohnungslänge erstreckt, hat Betty Beige aka Diplom-Ingenieurin und Feng Shui-Beraterin Anja Schmidt eine atemberaubende Sicht ins Grüne und auf die „Griechische Kapelle“. Dieses Kleinod inmitten der Kellerstraße hat sie über Facebook gefunden.

Sortierte Unordnung in der Mansarde

Über eine Wendeltreppe im Flur geht es rauf zur Mansarde, in der laut Schmidt „sortierte Unordnung“ herrscht. Hier hat sie sich ihren TV-Raum eingerichtet. Aber einen Fernsehsessel sucht man vergeblich. „Sofas sind etwas für alte Menschen“, erklärt sie fröhlich. Die sympathische Gestalterin hat ihre gesamte Wohnung gemäß Feng Shui offen gestaltet. „Bei mir gibt es keine intimen Ecken, alles ist offen zugänglich“, beschreibt Schmidt ihren Wohnstil.

Von der Kindererzieherin zur Innenarchitektin

Anfangen hat alles einst mit einer Wohnzeitschrift, die die damals 14-jährige Anja Schmidt in die Hände bekam. Kurzenschlossen gestaltete sie zum Entsetzen ihrer Familie ihr Zimmer um. Als Lampenschirm hing nun von der Decke ein Toiletteneimer, dessen Rand die Oma



notdürftig mit farbigen Fransen aufzuhübschen versuchte. „Schon als Kind habe ich immer geräumt. Ich stamme aus einer sehr ordnungsliebenden, aber auch sehr kreativen Familie. Kreativität gehörte bei uns selbstverständlich dazu“, so Schmidt, deren Ururopa Heinrich Kurz einst den Zuckerstreuer erfand und mit seiner Firma „Helly“ lange Jahre das Patent auf den Hula-Hoop-Reifen hielt. Obwohl schon damals hätte klar sein müssen, wohin Schmidts berufliche Reise einmal gehen würde, nahm die heutige Innenarchitektin zunächst den Umweg über eine Ausbildung zur Kindererzieherin, bis sie schließlich ihrer wahren Profession nachging.

Sogar schwere Jungs sind schwer beeindruckt

Vor Corona richtete Schmidt, die unter anderem ihr Können in der ZDF-Sendung „Drei Pläne für mein schönstes Zimmer“ unter Beweis stellte, bundesweit überwiegend Hotelzimmer und Büroräume ein. Mit ihrem Einsatz sorgte sie so schon vielerorts für eine bessere Atmosphäre und mehr Wohlbefinden, und das sogar im Knast: Sie hatte den Auftrag, die JVA Aachen zu gestalten. Die schweren Jungs und Vollzugsbeamten dankten es ihr – die Stimmung soll sich dort fortan verbessert haben.

„Us:chi“-Buchprojekt

Bereits Monate vor der Coronakrise begann Anja Schmidt außerdem, an ihrem Buch zu arbeiten – ein Projekt, mit dem die Wohnpsychologin ihrer Zeit voraus war, wie sich jetzt herausstellt: Zu getrieben und hektisch schien ihr die Welt geworden zu sein. „Alle rannten ge-

Die Wendeltreppe ist wohl für die Füße.



Feng Shui und sortierte Unordnung sind Grundprinzipien in Betty Beiges Wohnung – und jede Menge Spaß und gute Laune.



SO WOHNTE WIESBADEN

Stimmung in der Bude

ANJA SCHMIDT
AKA BETTY BEIGE,
KELLERSTRASSE

hetzt ins Yoga und wollten nur noch per E-Mail kontaktiert werden. Niemand hatte mehr Zeit für zwischenmenschliche Kontakte.“ So kam ihr die Buchidee zu „Us:chi – Use your Chi with Uschi!“, einem siebenwöchigen Tutorial, durch das Schmidt die Leserschaft führt, damit diese wieder zu sich selbst und zu ihrem Zuhause finden. Veröffentlichten konnte sie ihr Werk bislang jedoch noch nicht und ist daher aktuell auf der Suche nach einem Verlag.

Per Farbe und Duft zum Glücks-Ambiente

Anja Schmidt wäre jedoch nicht Betty Beige, wenn sie „nebenbei“ nicht noch an anderen Projekten tüftelt. So hat sie gemeinsam mit Kreativ-Coach und „Duftnase“ Siegfried Putz von MySenso das Konzept Sensory Interior Design – Einrichten mit den 5 Sinnen entwickelt, bei dem Farbe und Duft eine Symbiose eingehen. „Richtig eingesetzt, können Farbe und Duft ein ‚Glücks-Ambiente‘ schaffen und darüber mehr Gastlichkeit und Wohlbefinden befördern, weil alles im Leben in Beziehung zueinandersteht“, so Schmidt. In ihren Workshops berät sie Gewerbetreibende wie auch Privatpersonen zu diesem Thema und bietet sogenannte Room-Coachings an. Wer also seine vier Wände in „Stimmungs-Schwingungen“ versetzen möchte, ist bei Anja Schmidt an der richtigen Adresse – denn Betty kann weitaus mehr als nur beige.

Selma Unglaube
Kai Pelka

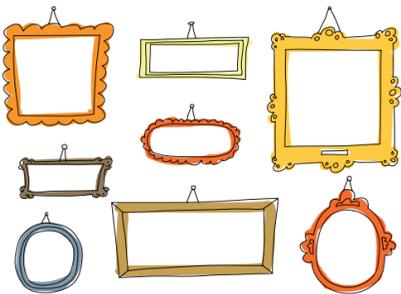
ICH BETRAT DAS SCHLOSS ERSTMALS DURCH
EINE HINTERTÜR. DIE GLASSCHEIBEN DER
FENSTER KLIRRTEN IM RHYTHMUS EINER
MUSIK. BUNTE LICHTER STRICHEN ÜBER DEN
BODEN UND DIE WÄNDE. SCHAATTEN SPRANGEN
AUS NISCHEN, ECKEN UND MAUERBÖGEN HER-
VOR. DA! EIN MASKENMANN! ER TRÄGT
EINE LEDERMASKE DER COMMEDIA DELL'ARTE.
ER FÜHRT MICH DURCH DIE GROßE
EINGANGSHALLE. KERLEN FLACKERN, DÜFTE
AUS 1001 NACHT AN EINER BAR TREFFE ICH
AUF EINE JÄGERIN. ICH HATTE
DAS GEFÜHLE NEINEM
RAD ZEHN.



Fr. - So. 12 - 18 Uhr
Der Berg ruft! Trotz aller Verhinderungen öffnen wir das Schloss
mit seinen Erleuchtungsstationen (eingeschränkt) und das Schlosscafé.
Was im Äußeren nicht möglich ist, säubern wir im Inneren mit unserem
phantastischen Team. Ereigniskarten und Buchungen online.

Fr.+ Sa. ab 18 Uhr
FREUDENBERGHAUSEN MYSTERYBAR
Steig ein in das Riesenrad. Das Schloss erwacht, denn der
Fliegende Zirkus hat hier sein Winterquartier.
All the artists are pres(id)ent.
Tickets online: www.schlossfreudenberg.de

Wir finden für
jede Wand
das passende
Bild und für
jedes Bild
den passenden
Rahmen



kunst-schaefer
Galerie | Einrahmung | Restaurierung
www.kunst-schaefer.de

Faulbrunnenstraße 11
65183 Wiesbaden
Di. bis Fr. 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

KIKAWI



KINDER KALENDER WIESBADEN
Ab sofort online spicken, was in der Freizeit geht:

www.kikawi.de
0611 31-3015 oder kinderkultur@wiesbaden.de

WIESBADEN
Amt für Soziale Arbeit

1. Oktober 2020 bis
28. Februar 2021

**Ich sehe
was,
was Du nicht
siehst.**

Rassismus, Widerstand und Empowerment

Stadtlabor M
Historisches
Museum
Frankfurt

Stadtlabor-Ausstellung mit 27 Beiträgen
von über 60 Stadtlaborant*innen.

Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
www.historisches-museum-frankfurt.de

**WIR IN
WIESBADEN**
05.11. bis 15.12.2020



**WEITERS
HERZ**

www.wir-in-wiesbaden.net

TRÄGERKREIS
SPIEGELBILD
WIESBADEN
AMT FÜR SOZIALE ARBEIT
DIEKUNSTWERKSTÄTTE
WIESBADEN
KUNSTSTADT

AUSPROBIERT (1)

Ultimativ interaktiv

UNSERE PRAKTIKANTIN PROBIERT NEUES AUS.
HEUTE: EIN IN DER CORONANOT ENTWICKELTES
ONLINE-IMPROTHEATER-KRIMI-SPIEL. HOBBY-
DETEKTIVE ERMITTELN VIA ZOOM. GELINGT DER
TRANSFER VON DER BÜHNE INS NETZ?



Die Weinkönigin wurde entführt. Aber von wem? Die Hobbydetektive ermitteln gemeinsam – via Zoom.

Es ist Sonntagabend 19.30 Uhr. Die Weinkönigin wurde entführt! Und es bleibt nur wenig Zeit, um sie zu befreien. Eine Gruppe von Hobbydetektiven hat sich zusammengefunden, um das Geheimnis dieses Falles zu lösen. Als es im Frühjahr klar wurde, dass Theater coronabedingt geschlossen bleiben müssen, hat das bekannte Wiesbadener Improensemble „Für Garderobe keine Haftung“ nicht die Flinte ins Korn geworfen, sondern etwas Besonderes auf die Beine gestellt: Ein Online-Krimi-Spiel mit Live-Schauspielern.

Gemeinsame Ermittlungen

In „Rettet die Weinkönigin“ sind die Teilnehmer*innen von zu Hause über Zoom in Teams eingeteilt und ermitteln gemeinsam: Wer hat ein Motiv, die Weinkönigin zu entführen? Und wo wird sie gefangen gehalten? Es bleibt nur wenig Zeit, den Fall zu lösen: In zwei Stunden läuft das Ultimatum ab.

Schon bevor der Krimi-Abend beginnt, bekommen die Mitspieler*innen Informationen zu den relevanten Personen, die bei der Entführung eine Rolle spielen. Neben Alter, Beruf, Wohnort und Persönlichem sind zu jeder Person Fragen zur weiteren Recherche aufgeführt. So hat man schon vor dem Spielabend eine Übersicht über alle Personen und kann schneller ermitteln.

Eine Million Euro oder eine Bombe – die Zeit läuft...

Zu Beginn des Spiels werden alle Ermittler in einen Zoom-Raum geladen. Dort erklärt der Spielleiter den Ablauf des Abends und beantwortet zudem technische Fragen. Als Einstieg in den Fall bekommen alle Spieler ein Video der Entführung der Weinkönigin vorgespielt. Der Entführer verlangt eine Million Euro Lösegeld innerhalb der nächsten zwei Stunden, oder er zündet eine Bombe. Die Zeit läuft... Anschließend bekommen die Spieler*innen, nun in Kleingruppen aufgeteilt, einen Zeitplan, bestehend aus Ermittlungszeit, dem Befragen der Verdächtigen und einer kleinen Pause. In der Gruppe sind zunächst alle etwas zurückhaltend, doch nach kurzem Zögern lockert sich die Stimmung, und es wird gemeinsam losermit-

telt. Die erste Verdächtige kommt in die Zoom Gruppe, ab jetzt hat man acht Minuten Zeit, um seine Fragen zu stellen.

Kann man dem Pokerface trauen?

Von Seiten der Schauspieler*innen ist Improvisationstalent erforderlich, denn gefragt werden darf alles: Wie ist ihre Beziehung zu der entführten Weinkönigin? Wann haben sie sie zuletzt gesehen? Dabei bekommt man nicht auf jede Frage eine ehrliche Antwort. Die Illusion ist perfekt: Kostüme und Pokerfaces der Schauspieler lassen den Fall real werden.

Durch gezielte Fragen an die Verdächtigen, Tipps auf der Internetseite und den Austausch mit den Mitspielern kommt man dem Täter im Laufe des Abends nach und nach auf die Spur. Besonders die Interaktion zwischen den Gruppenmitgliedern ist wichtig, um eigene Vermutungen zu bestärken oder zu entkräften.

Eine völlig andere Art des Spiels

„Wir haben weniger als zehn Wochen von der Intention bis zur Premiere mit Gästen gebraucht.“, erzählt Tamara Bögle, Schauspielerin des Ensembles. „Bei der Umsetzung des Online-Krimis gab es zwei Herausforderungen“, berichtet sie: „Zum einen, dass es sich um eine völlig andere Art des Spiels handelt und dass es auch kein Theater im klassischen Sinn ist, wir also nicht einfach das, was wir bisher live machen ins Online Format übertragen können. Und zum anderen, dass die Interaktion mit dem Publikum, die uns ja ausmacht, erhalten bleiben soll, auch wenn wir uns nur virtuell begegnen.“ Für die Zukunft heißt es: „Spielen, spielen, spielen und natürlich weitere spannende Fälle entwickeln, damit Gäste auch wiederholt ermitteln können.“

Man merkt, dass das Ensemble von „Für Garderobe keine Haftung“ viel Zeit und Krimiliebe in die Vorbereitungen und Details des Spiels gesteckt hat. Wie die Geschichte ausgeht, wird natürlich nicht verraten. Wohl aber, dass das Ganze eine gelungene Sache ist, die allen Beteiligten viel Spaß macht und gerade jetzt in Herbst und Winter, wo

Corona-Regeln wieder verschärft werden, Kurzweil und (virtuelle) Geselligkeit bieten.

Fazit: Für alle die Krimi-Dinner, Escape Rooms und Exit-Spiele lieben, ist dieses Online-Krimi-Spiel, das sensor als Medienpartner präsentiert, unbedingt zu empfehlen.

Nächste Termine: 8. und 22. November, 6. und 20. Dezember. Interessierte finden alle Infos unter www.fgkh.de und können dort Einzel-, Paar- und Gruppentickets (bis zu 8 Zugänge mit maximal 10 Personen) erwerben.

Annika Posth
Fotos Lyonel Stief

Perlen des Monats

NOVEMBER

Vorträge/Streams

(((„Off the Wall“ – (digitale) Werkschau der Kommunikationsdesigner)))
ab 13. November

www.werkschau-wiesbaden.de

Eine Werkschau ohne Museum – und doch eine Ausstellung. Ein Museum ohne Wände – und doch eine Ausstellung. Eine Wand ohne Nägel – und doch eine Ausstellung! Die Wiesbadener Werkschau des Kommunikationsdesign zeigt sich in einem neuen Format: „Off the wall“ ist KD digital. Ein virtuelles Museum, angelehnt an das unwirkliche Jahr 2020, präsentieren Studierende des Master-Studienganges Crossmedia Spaces der Hochschule RheinMain und das Ausstellungsteam, um die dreißig KD-Bachelorprojekte des Sommersemesters 2020 auszustellen. Weil der Alltag etwas Absurdes und Unwirkliches bekam, lieben sich die



Studis für die Gestaltung der Ausstellungsräume und die Inszenierung der Werke vom Esprit eines Surrealismus 4.0 inspirieren: traumhafte, unwirkliche Sequenzen, neue Erfahrungen, Verschiebungen, Kombination von Dingen, die nicht zusammengehören: www.werkschau-wiesbaden.de

(((14. Nachhaltigkeitsdialog mit Constantin Alexander)))

26. November, 19.30 Uhr

[Livestream www.wiesbaden.de/nachhaltigkeitsdialog](http://www.wiesbaden.de/nachhaltigkeitsdialog)

Constantin Alexander betrachtet in einem interaktiven Impulsvortrag die aktuelle Situation, stellt historische Rückblicke auf vorherige Herausforderungen an und wagt einen Blick in eine nachhaltige Zukunft der Städte. Mit dem Referenten und allen Interessierten diskutieren OB Gert-Uwe Mende und Umwelt-/Verkehrsdezernent Andreas Kowol bei diesem ersten Online-Nachhaltigkeitsdialog. Ausgangspunkt: Schon vor der Corona-Pandemie befanden sich Kommunen in ganz Europa in tiefgreifenden, radikalen Veränderungsprozessen: ausgelöst durch Megatrends wie Digitalisierung, Energiewende, Klimawandel oder den Demografischen Wandel sowie disruptiven Ereignissen.

Konzerte



(((The Colours Et Voices of Wiesbaden V)))

4. November, 19 Uhr

Kulturforum am Schillerplatz

Die 5. Ausgabe dieses Musikprojekts zwischen Jazz, Rock und Weltmusik in einer relativ kleinen Besetzung. Dudelsack, Didgeridoo, mongolische Zither und afrikanische Harfe (und natürlich Drums, E-Bass, Keyboard, Saxophone) treffen auf Blues-, Ober- und Tieftongesang. Für Überraschungen ist bei den „Colours“ immer gesorgt. Wegen Corona diesmal nur ein gekürztes Programm, ohne Pause. Vorbestellung erforderlich unter pia.frank@wiesbaden.de, 0611 / 31 3035.

(((Meisterkonzerte Wiesbaden)))

10. November, 17.30 und 20 Uhr

Kurhaus



Die gute Nachricht: Die Meisterkonzerte Wiesbaden können im Kurhaus stattfinden. Die schlechte Nachricht: Die Geigerin Arabella Steinbacher, das Orchester philharmonique de Strasbourg und Marko Letonja mussten coronabedingt leider ihre Teilnahme am Konzert absagen. Die wiederum gute Nachricht: An ihrer Stelle konnten der junge und aufstrebende österreichische Geiger Emanuel Tjcknavorian (Foto: Uwe Arens) und das Württembergische Kammerorchester Heilbronn unter der Leitung von Case Scaglione für das Konzert gewonnen werden. Auf dem Programm stehen Ludwig van Beethovens Violinkonzert D-Dur op. 61 und Robert Schumanns Ouvertüre, Scherzo und Finale E-Dur op. 52. www.meisterkonzerte-wiesbaden.de

Bühne

(((Kästner: „Gebrauchsgedichte. Monolog mit verteilten Rollen.“)))

20. November, 19 Uhr / 5. Dezember, 19.30 Uhr

Theater 3D im Maldaner Coffee Roasters und in der Kulturstätte Monta

„Manchmal helfen keine Pillen. Denn was soll einer einnehmen, den die trostlose Einsamkeit des möblierten Zimmers quält?“ Den allzu alltäglichen Leiden des durchschnittlichen Innenlebens hielt Erich Kästner (1899-1974) seine „Gebrauchsgedichte“ entgegen. Sie bieten: Humor, Zorn, Gleichgültigkeit, Ironie, Empathie, Kontemplation und Übertreibung. Isabelle Stolzenburg und Jo-



nathan Roth bringen an zwei unterschiedlichen Aufführungsorten die seelisch verwendbaren Strophen gegen die kleinen und großen Schwierigkeiten der Existenz in einer szenischen Collage auf die Bühne, gepaart mit Auszügen aus Kästners Buch „Als ich ein kleiner Junge war“. www.theater-3-d.com

(((Henni Nachtsheim (Badesalz): „Null Null Sibbe!“)))

27. November

Schlachthof



„Bienvenue trotz Pandemie“ heißt es auch bei diesem Corona-konformen Comedy-Abend in der großen Schlachter-Halle – „NULL NULL SIBBE!“ ... oder warum wir Hessen so wahnsinnig bescheiden und so unglaublich schlau sind!“ Wie schlau sind die Hessen eigentlich genau? Und vor allem warum? Was macht einen Superhelden wirklich aus? Wieso kann man Fußball von früher mit dem von jetzt nicht so recht vergleichen? Henni Nachtsheim, vielen bekannt als die eine Hälfte des Comedy-Duos Badesalz oder auch als ehemaliges Mitglied der hessischen Kultband Rodgau Monotones, beantwortet diese Fragen und noch viel mehr in seinem Highlight-Programm.

Film

(((Kino im EXIL)))

6./7. und 13./14. November, jeweils 20 Uhr

Walhalla im EXIL

Anstatt gar nichts zu machen, macht das Walhalla im EXIL das, was geht unter Corona-Bedingungen – Filme zeigen zum Beispiel. Das EXIL verwandelt sich in ein Kino, auf der Leinwand laufen „Fragen



Sie Dr. Ruth“ (6./7.11.) – die unglaubliche Lebensgeschichte der Ruth Westheimer – Die Holocaust-Überlebende wurde in den USA als Therapeutin bekannt, die immer klar Position bezog. Kurz vor ihrem 92. Geburtstag im Juni hat die international bekannte Sex-Therapeutin an den Protesten gegen Rassismus und Polizeibrutalität in New York teilgenommen – und „Helmut Newton – The Bad and the Beautiful“ (13./14.11.).

(((sensor-Film des Monats: „The Booksellers – Aus Liebe zum Buch“)))

6.11., 17.30 Uhr, 7.11., 20 Uhr

(Sonderveranstaltung), 8.11., 19 Uhr (jeweils OmU) Murnau-Filmtheater



Mit seinem Film nimmt der Regisseur D.W. Young das Publikum mit auf eine Reise hinter die Kulissen der New Yorker Welt der seltenen Bücher und jener faszinierenden Menschen, die sie bevölkern. Der Zuschauer taucht ein in einen kleinen, faszinierenden Kosmos voller träumender, exzentrischer, intellektueller und besessener Bibliophiler. Dabei zeigen sich Buchhändler*innen als Gelehrte, Detektiv*innen und Geschäftsleute in einem, und ihre Persönlichkeiten und ihr Wissen sind so divers wie die Bücher, mit denen sie arbeiten. Die Sonderveranstaltung mit anschließendem Filmgespräch mit Silvia Werfel von der Gesellschaft der Bibliophilen findet statt in Kooperation besonderer Wiesbadener Buchhandlungen. [sensor verlost zwei „2 für 1“-Tickets für den 6. oder 8.11. Mail mit Wunschtermin bis 3. November an losi@sensor-wiesbaden.de](http://sensor-verloste-zwei-2-fur-1-tickets-fur-den-6-oder-8-11-mail-mit-wunschtermin-bis-3-november-an-losi@sensor-wiesbaden.de)

Literatur

(((Literaturpreis an Maren Kames)))

3. November, 19 Uhr

Kulturforum am Schillerplatz



Literatur steht zunehmend nicht mehr für sich allein, sondern in literarischen Texten werden Bezüge zu anderen Künsten, Medien, sogar wissenschaftlichen Diskursen hergestellt. In dem ästhetischen Spiel entstehen raffinierte Kompositionen mit einer weiteren Bedeutungsebene. Werke, die durch ihre Innovation und Komplexität preiswürdig für den neuen Literaturpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden sind – mit 10.000 Euro dotiert, wird er fortan alle zwei Jahre für ein Gesamtwerk vergeben. Erste Preisträgerin ist die Lyrikerin und Textperformerin Maren Kames. Sie wurde 1984 in Überlingen geboren und vereint in ihrem Schaffen Referenzen aus Musik, Film, Rundfunk oder Videokunst. Tickets in der Tourist-Info und unter www.wiesbaden.de/literaturhaus.

(((Rasha Habbal: „Weiterschreiben“ – Stipendium)))

5. November, 19.30 Uhr

Rathaus



Rasha Habbal, eine syrische, im deutschen Exil lebende Autorin, hat im Sommer 2020 das zweite vom Förderverein Wiesbadener Literaturhaus Villa Clementine e.V. ausgeschriebene „Weiterschreiben-Stipendium Wiesbaden“ innegehabt. Die Ergebnisse ihrer Arbeit wird sie bei dieser Werkstatt-Lesung vorstellen. Rasha Habbal wurde 1982 in der syrischen Stadt Hama geboren und wohnte dort bis zu ihrer Flucht 2015. 2018 erschienen erste Gedichte von ihr in deutschen Zeitschriften. Voranmeldung bis spätestens 2. November unter foerdereverein.wiliteraturhaus@online.de.

Kunst

(((„Kunstspuren“)))

bis 8. November

BBK Schausteller, Marcobrunnerstraße

19 Künstler*innen, die auch an den Renovierungsarbeiten der BBK Räumlichkeiten mitgewirkt haben, zeigen Arbeiten unter sehr unterschiedlicher Auslegung der Themenstellung. Auch formal wird ein breites Spektrum gezeigt, technisch, von Fotografie, Objektkunst, neue Medien, Zeichnung, Plastik bis Malerei.

(((Renate Reifert: „Pangaea“)))

bis 20. November

Schwalbe 6, Schwalbacher Straße 6

Renate Reiferts sechsteilige Werkserie PANGAEA ist Ergebnis ihrer Auseinandersetzung mit geologischen Phänomenen und thematisiert die Zerrissenheit und Fragmentierung der Welt. Das Auseinanderbrechen des ursprünglichen Einheitskontinentes und die Reise der Bruchstücke erschaffen unsere heutige Welt. PANGAEA wird so zur Metapher für das Umwälzen der bestehenden Ordnungen und stellt die in diesen Zeiten besonders aktuelle Frage, ob eine neue Einheit möglich ist oder ob ein weiteres Zerbrechen in unserer Zukunft liegt. www.schwalbe6.de

Familie



(((exground Youth Days)))

14. bis 18. November

Caligari Filmbühne und on demand

Die 17. Ausgabe der exground youth days, der Jugendfilmsektion des von sensor präsentierten exground filmfest, wird vom 14. bis 18. November 2020 stattfinden. Die insgesamt 13 Lang- und Kurzfilme aus 13 Ländern (darunter viele deutsche Produktionen) kommen wie das übrige exground-Filmprogramm in den Wiesbadener Spielstätten zur Aufführung und können darüber hinaus on Demand angeschaut werden. Eröffnet werden die exground youth days mit „Lovecut“: In Momentaufnahmen folgt der Film sechs jungen Digital Natives in Wien auf der Suche nach einem Platz im echten Leben. Auf schmerzliche Art müssen sie erfahren, dass Liebe, Sex und Identität in der Welt aus Chats und Dating-Apps nicht unkomplizierter werden.

Termine an
wiesbaden-lokales@
vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

FREIES THEATER WIESBADEN

Kultur lebt weiter!

Tickets und weitere Informationen auf unserer Internetseite!

www.freiestheaterwiesbaden.de

Abdullah, Gastronom, ist für die CityBahn:

„Ich bin dafür, weil sie sauber und leise ist.“

ES GEHT UM UNSER KLIMA!

Geht wählen! 1.11.2020

CityBahn
Gut für mich. Gut für uns.

Murnau FILMTHEATER
Filmkunst in Wiesbaden

PROGRAMM 11 | 2020

Kinotermin (Auswahl):

- So 1.11. 19.00 Uhr Kennzeichen D ENFANT TERRIBLE Regie: Oskar Roehler, DE 2020, DF
- Mi 4.11. 15.30 Uhr Filmklassiker am Nachmittag DER BETTELSTUDENT Regie: Georg Jacoby, DE 1936 Einführung: Dr. Manfred Kögel
- Mi 4.11. 19.00 Uhr Kinoseminar: Filmpropaganda GPU Regie: Karl Ritter, DE 1942 Einführung und Filmgespräch: Christiane von Wahlert, Vorstand Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung
- Do 5.11. 20.15 Uhr Schlachthof-Film des Monats LORD & SCHLUMPF – DER LANGE WEG NACH WACKEN Regie: Sabine Schreiber, DE 2020, DF
- So 8.11. 19.00 Uhr sensor-Film des Monats THE BOOKSELLERS – AUS LIEBE ZUM BUCH Regie: D.W. Young, US 2019, OmU
- Mi 11.11. 19.00 Uhr WIR in Wiesbaden CONGO CALLING Regie: Stephan Hilpert, DE 2019, OmU
- Do 12.11. 20.15 Uhr Frauenstimmen NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMER Regie: Eliza Hittman, US 2020, DF
- Mi 25.11. 20.15 Uhr Naturale Naturfilmnacht MEGETI – AFRICA'S LOST WOLF und DIE VERRÜCKTE WELT DER HÖRNCHEN Regie: Yann Souchaczewski, DE 2016 und 2019, DF Regiegespräch im Anschluss (Moderation: ZDF-Regisseur Andreas Ewels)

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof) Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: **DB S** Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min)
Eintritt: 8€/7€ ermäßigt, variierend bei Überlänge und Sonderveranstaltungen
Vorverkauf: Online über www.murnau-stiftung.de/filmtheater
Reservierung: Tel.: 0611-97708-41 (Mo-Fr 10-12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturrats der Landeshauptstadt Wiesbaden

Theater ist Seelenapotheke

Sicherheitskonzept ist positiv getestet

Theater & Kunst sind zugelassene Arzneimittel

Blieben Sie uns treu!

Theater kuenstlerhaus43

Wir spielen für Sie

15 Jahre Theater mitten in Wiesbaden

Der Spätlesereiter
Dinnertheater mit Pfiff
Do 03. Dez 20 Uhr
Fr 04. Dez 20 Uhr
Sa 05. Dez 20 Uhr

Leichenschmaus & Schwarze Katzen
Gruseldinner à la E.A. Poe
Fr 20. Nov 20 Uhr
Mi 16. Dez 20 Uhr

Der kleine Prinz & die 7 Todsünden
Dinnertheater nach A. de Saint-Exupéry
Sa 14. Nov 20 Uhr
Sa 12. Dez 20 Uhr

Besuchen Sie uns auch bei:

Mord in Aussicht - Krimi in Wiesbaden
So 22. Nov 19 Uhr
So 13. Dez 19 Uhr

Poetry Slam 43
Do 26. Nov 20 Uhr
Do 17. Dez 20 Uhr

Obere Webergasse 43 | 65183 Wiesbaden
Kartenhotline 0180 60 50 400
office@kuenstlerhaus43.de
www.kuenstlerhaus43.de

1))) Sonntag

BÜHNE

15.00 WIESB. PERFORMING ART CENTER
The Unseen a drama

18.00 VELVETS THEATER
Gastspiel Bernd Lafrenz: Was ihr wollt, Eine Shakespeare Solo-Komödie

20.00 KAMMERSPIELE
Katalyn Hühnerfeld: Krone der SchRöpfung, Adams und Evas Mission, das Paradies zu vertreiben

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

Wir suchen Dich für unseren Coworking Space mitten in Wiesbaden, umgeben von einem kreativen Umfeld.

Melde Dich bei Gloria Alvaro 0160 - 96 242 742

19.00 HAUS AN DER MARKTKIRCHE

Juliane Braun: Auf der Suche nach dem Glück 50+

19.30 WIESB. PERFORMING ART CENTER
The Unseen drama written by Craig Wright

20.00 SCHLOSS BIEBRICH
Rhein-Main-Premiere "Les hirondelles de Kaboul", Langfilm (Schwalben von Kabul)

20.00 GALLI THEATER
Helden, Nibelungensage als Rock-Musical

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind, Liebesgeschichte von D. Glattauer

20.00 THALHAUS
Sven Hieronymus: Als ob!

20.00 VELVETS THEATER
Heiße Zeiten - Die Wechseljahre-Revue, musikalisches Homonial mit legendären Songs der 70er bis 90er Jahre

20.15 SCHLACHTHOF
Schlachthof-Film des Monats: Lord & Schlumpfi - Der lange Weg nach Wacken

LITERATUR

18.00 VILLA SCHNITZLER
Die Russisch-Orthodoxe Kirche - Moskau ist das dritte Rom mit Stella Seifert

19.00 SCHLACHTHOF
180 Grad - Geschichten gegen den Hass - Livestream, Ref.: Bastian Berner, anschl. Diskussion

19.30 MUSEUM WIESBADEN
Kristof Magnusson: Ein Mann der Kunst, Autorenlesung

20.00 WALHALLA IM EXIL
Film: Fragen Sie Dr. Ruth

FAMILIE

15.30 FASANERIE, HAUPTINGANG
Natur-Erleben: Naturforscher in der Fasanerie, für Kinder im Grundschulalter

KONZERTE

20.00 RONCALLIHAUS
Humanoise congress

BÜHNE

11.30 EV. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit

20.00 RONCALLIHAUS
Humanoise congress

BÜHNE

15.00 CALIGARI
Best of International Animation 2019/2020 (1)

17.00 EV. MATTHÄUSGEMEINDE
Improtheater mit Improfil

17.30 CALIGARI
Best of Int. Animation 2019/2020 (2)

19.30 WIESB. PERFORMING ART CENTER
The Unseen drama by Craig Wright

20.00 CALIGARI
"True North" (Langfilm), Grußworte: Axel Imholz, Kulturdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden

20.00 GALLI THEATER
Helden, Nibelungensage als Rock-Musical

20.00 MURNAU FILMTHEATER
The Booksellers - Aus Liebe zum Buch

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind, Liebesgeschichte von D. Glattauer

20.00 THALHAUS
Sven Hieronymus: Als ob!

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

16.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN, ÜBER ZOOM
Jüdische Bibelauslegung im Gespräch

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet zu uns ins Theater kommen

16.00 GALLI THEATER
Die Zauberine, Kinder können verkleidet kommen

LITERATUR

15.00 KULTURPALAST
Alice im Wunderland

30.10. - 5.11.

Das Tanzfestival Rhein-Main wird fünf Jahre alt. In Zeiten, in denen jeder Körper als möglicher Virenträger andere potentiell bedroht und zugleich in seiner Verletzlichkeit erfahrbar wird, erscheint es umso wichtiger, den Perspektiven von Choreograf*innen und Tänzer*innen, die sich schon immer intensiv mit unserem leiblichen Sein beschäftigen, Sichtbarkeit zu geben – auch in Wiesbaden: In dem Klassiker „mehr als genug“ befasst sich Spotlight-Künstlerin Doris Uhlisch damit, ob es den perfekten Körper für den Tanz gibt oder wer schön ist und wer nicht. (12.11., Wartburg, Foto: Andrea Salzmann). „Horizonte“ bringt das Hessische Staatsballett ins Große Haus (6./8./11./14.11.) Ihr Tanzsolo „FLY! zeigt Markéta Stránská“ am 12. und 13.11. im Kleinen Haus, wo das belgisch-taiwanische Tänzer*innenpaar Lee Chen-Wei und Vakulya Zoltán „Together Alone, zusammen allein“ auf die Bühne bringt (15./16.11.). www.tanzplattformrheinmain.de

8))) Sonntag

KONZERTE

17.00 RONCALLIHAUS
Humanoise congress

BÜHNE

11.00 CALIGARI
Tricks für Kids: "Die Schnecke und der Buckelwal"

15.00 CALIGARI
Best of Int. Animation 2019/2020 (3)

15.00 WIESB. PERFORMING ART CENTER
The Unseen drama written

Theater im Pariser Hof

Nov 2020 NEUES PROGRAMM

06.11.2020 **Lennart Schilgen**
Verklärungsbedarf

07.11.2020 **KONZERT**
Yuliya Lonskaya
Momento Magico

13.11.2020
Hans-Hermann Thielke
„Immer“

20.11.2020
Thomas Schwieger
Werd' erstmal Zweiter!

21.11.2020
Vollmund
WIR MÄNNER...sind schon die Liebe wert!

22.11.2020 **KONZERT**
Claudia Carbo
Domingo Latino

26. - 28. 11.2020
Freies Theater Wiesbaden zu Gast im Theater im Pariser Hof

Das Theater im Pariser Hof können Sie auch mieten. Und klar, Gutscheine gibt es bei uns auch zum verschenken!

Schüler und Studenten erhalten bei uns eine Ermäßigung von 5 Euro

Theater im Pariser Hof
Spiegelgasse 9,
65183 Wiesbaden
info@theaterimpariserhof.de
f theaterimpariserhof

Kartenverkauf online und Informationen unter
www.theaterimpariserhof.de



Velvets THEATER

1. Nov. 18h
Bernd Lafrenz:
Was ihr Wollt
Eine Shakespeare-Solokomödie
Gastspiel

6./7./14. Nov. 20h
Heisse Zeiten
Die Wechseljahre-Revue
NEU!

8. Nov. 18h
Der Kleine Prinz
Das Kultstück der Velvets
nach A. de Saint- Exupéry

13. Nov. 20h
Murzarella
The Music Puppet Show
Gastspiel

15. Nov. 18h
Der Zauberlehrling
Ein Klassiker
des Schwarzen Theaters

21./29. Nov. 18h
Momo
Velvets Bühnenfassung
nach Michael Ende

22. Nov. 18h
Die Zauberflöte
Velvets- Bühnenfassung
der Oper von W.A. Mozart

28. Nov. 18h
Christian Schliehe:
Das Beste von Heinz Erhardt
Gastspiel

Velvets-Theater
Schwarzenbergstr. 3
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611-719971
www.velvets-theater.de

sensor präsentiert:

UNTER CORONA-VORBEHALT –
Infos und Updates bei den
Veranstaltern und auf
www.sensor-wiesbaden.de

2020

Jeden Freitag und Samstag: „Mystery Bar – Freudenberghain“ – Schloss Freudenberg (tbc. – checkt www.schlossfreudenberg.de) +++ bis 15.11. B3 Biennale on demand – www.b3biennale.com +++ 6./7./8.11. sensor-Film des Monats: „The Booksellers – Aus Liebe zum Buch“ – Murnau-Filmtheater +++ 8./22.11./6./20.12. Rettet die Weinkönigin – Interaktiver Online-Impro-Krimi – www.fgkh.de +++ 13.-22.11. exground Filmfest – Caligari Filmbühne und andere Orte +++ 13.-22.11. goEast Festival Wettbewerb – Caligari Filmbühne +++ 11./12.12. Die Vagina-Monologe – Freies Theater Wiesbaden zu Gast im Theater im Pariser Hof*

2021

(tbc.) Klassik im Klub „Jerusalem Duo“ – Schlachthof (verschoben von 28.10.) +++ 14.05.2021 // (verschoben von 5.10.) Niels Frevert / Johanna Amelie – Schlachthof* +++ 11.06. Fury in the Slaughterhouse – Brita Arena +++ 23.06. Lionel Richie – Brita Arena +++ 27.-29.08. Golden Leaves Festival Darmstadt – u.a. mit Sohn, Agnes Obel, Kat Frankie, Martin Kohlstedt +++

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen verlosen wir Freikarten. Mail mit Angabe der Wunschveranstaltung an losi@sensor-wiesbaden.de



FILMBÜHNE CALIGARI

AUS DEM NOVEMBERPROGRAMM

WIR IN WIESBADEN

MO 23.11. 20:00
SIN NOMBRE
DI 24.11. 20:00
IDA
MO 30.11. 20:00
PERSEPOLIS

FILMWUNSCH

FR 27.11. 17:00 | SO 29.11. 20:00
GIPSY QUEEN

KOSTBARKEITEN AUS DEM FILMARCHIV

MO 02.11. 18:00
HERBST DER GAMMLER
MO 09.11. 17:00
DER BRAVE SÜNDER
MO 23.11. 17:30
DIE HALBSTARKEN
MO 30.11. 17:30
MÄDCHEN IN UNIFORM

RAINER WERNER FASSBINDER

MI 25.11. 17:00 | SO 29.11. 17:00
FASSBINDER – LIEBEN OHNE ZU FORDERN
DO 26.11. 20:00 | SA 28.11. 20:00
SO 29.11. 11:30 | MI 02.12. 20:00
ENFANT TERRIBLE

CALIGARI FILMBÜHNE
Marktplatz 9
(hinter der Marktkirche)
65183 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/caligari

11))) Mittwoch

BÜHNE
20.00 GALLI THEATER
Die Clownin erwacht, Die Lust am Scheitern
20.00 THALHAUS
Timo Wopp - Auf der Suche nach dem verlorenen Witz

LITERATUR
18.00 VILLA SCHNITZLER
Darknet: Einblicke in die digitale Unterwelt mit Stefan Mey
19.00 MURNAU-FILMTHEATER IM DEUTSCHEN FILMHAUS
Congo calling - Was treibt der globale Norden in Ländern wie dem Kongo? Welchen Sinn machen Hilfen?. Doku-Film
19.30 KULTURFORUM
Zoë Beck: Wie die Spielbank baden ging

FAMILIE
15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Tanzfestival Rhein-Main 2020: mehr als genug, mit Doris Uhlich

LITERATUR
18.00 VILLA SCHNITZLER
Darknet: Einblicke in die digitale Unterwelt mit Stefan Mey
19.00 MURNAU-FILMTHEATER IM DEUTSCHEN FILMHAUS
Congo calling - Was treibt der globale Norden in Ländern wie dem Kongo? Welchen Sinn machen Hilfen?. Doku-Film
19.30 KULTURFORUM
Zoë Beck: Wie die Spielbank baden ging

FAMILIE
15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Tanzfestival Rhein-Main 2020: mehr als genug, mit Doris Uhlich

12))) Donnerstag

BÜHNE
19.30 THEATER IM PARISER HOF
Thomas Freitag: Hinter uns die Zukunft
20.00 THALHAUS
Die Willy Nachdenkliche Show: Schatz your Maus!
21.00 STAATSTHEATER, WARTBURG
Tanzfestival Rhein-Main 2020: mehr als genug, mit Doris Uhlich

FAMILIE
10.00 STAATSTHEATER,STUDIO
Katers Kuchen, Nach einem Rezept von Sophie Pompe, ab 3 J.

13))) Freitag

BÜHNE
19.00 BÜRGERHAUS
Lucy van Kuhl: Fliegen mit dir
20.00 GALLI THEATER
Mann, stress' mich nich'!, Frauen-WG-Theater-Komödie
20.00 KAMMERSPIELE
Glück - Le Bonheur (Premiere), französische Komödie von Eric Assous
20.00 VELVETS THEATER
Murzarella - Bauchgesänge und andere Ungereimtheiten, Bauchrednershow

LITERATUR
19.00 KUBIS E.V.
Warte, bis die Granatapfelbäume blühen, mit Autorin Janet Uyar-Yalaza, Eintritt frei
20.00 WALHALLA IM EXIL
Film: Helmut Newton - The Bad and the Beautiful

FAMILIE
10.00 STAATSTHEATER,STUDIO
Katers Kuchen, Nach einem Rezept von Sophie Pompe, ab 3 J.

14))) Samstag

KONZERTE
11.30 EV. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit

20.00 STUDIO ZRG
Christina Lux, Songwriter-Jazz

BÜHNE
19.30 THEATER IM PARISER HOF
Kevin Ray - Dorfkind, Stand Up Comedy
20.00 GALLI THEATER
Mann, stress' mich nich'!, Frauen-WG-Theater-Komödie
20.00 KAMMERSPIELE
Glück - Le Bonheur, französische Komödie von Eric Assous
20.00 KUENSTLERHAUS43
Der kleine Prinz und die 7 Todsünden, Dinnertheater fürs Herz mit 7 kulinarischen Todsünden
20.00 THALHAUS
Wiesbaden Comedy Club präsentiert von Freddy Farzadi
20.00 VELVETS THEATER
Heiße Zeiten - Die Wechseljahre-Revue, musikalisches Hormonikal mit legendären Songs der 70er bis 90er Jahre

LITERATUR
19.30 HAUS AN DER MARKTKIRCHE, FRIEDRICH-NAUMANN-SAAL
Verfolgte Schriftsteller/innen heute, Armin Nufer liest Texte von inhaftierten Autoren/innen
20.00 WALHALLA IM EXIL
Film: Helmut Newton - The Bad and the Beautiful

FAMILIE
14.00 GALLI THEATER
Little Red Riding Hood, English Theatre for Families
16.00 GALLI THEATER
Sterntaler, Märchentheater für die Familie

15))) Sonntag

LITERATUR
17.00 BERGKIRCHE
Valentin Radutiu - J.S. Bach Cello Suite C-Dur - Zoltan Kodaly - Solosonate op.8
18.00 THALHAUS
Jean-Claude Séférian: Aznamour - Hommage à Charles Aznavour

BÜHNE
18.00 VELVETS THEATER
Der Zauberlehrling - reloaded, ab 8 J., ein Stück, das ohne Worte viel zu sagen hat
20.00 KAMMERSPIELE
Glück - Le Bonheur, französische Komödie von Eric Assous

FAMILIE
11.00 GALLI THEATER
Sterntaler, Märchentheater für die Familie
15.00 STAATSTHEATER,STUDIO
Die kleine Raupe, nach einer Idee von Luisa Schumacher, ab 3 J.
16.00 GALLI THEATER
Sterntaler, Märchentheater für die Familie

LITERATUR
17.00 KULTURSTÄTTE MONTA
Buchpremiere, Daniela Daub: Immer wieder jetzt. Lyrische Performationen gefördert von "Zweiter Frühling"

16))) Montag

FAMILIE
10.00 STAATSTHEATER,STUDIO
Die kleine Raupe, nach einer Idee von Luisa Schumacher, ab 3 J.
10.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Bücher - Kinder - Fantasiens, Vorlesen und Schreibwerkstatt für Kindergartenkinder

17))) Dienstag

KONZERTE
19.00 EV. LUTHERKIRCHE
Jahreskonzert der Wiesbadener Musik- & Kunstschule, Schüler/innen aller Fachbereiche präsentieren Höhepunkte von klassischen und zeitgenössischen Werken

LITERATUR
18.00 VHS (EUROPAVIERTEL)
Kann das wahr sein? 5G-Mobilfunk - Die Welt des Verschwörungsglaubens 2020 mit Dr. Holm Gero Hümmler

18))) Mittwoch

KONZERTE
19.30 KURHAUS,THIERSCH-SAAL
Wir 3 - 3. Sinfoniekonzert

BÜHNE
20.00 GALLI THEATER
Belladonna, eine furiose One-Woman-Show
20.00 THALHAUS
La Signora: Allein unter Geiern

LITERATUR
19.00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Terror gegen Juden - Wie antisemitische Gewalt erstarbt, Buchvorstellung mit Dr. Ronen Steinko
19.30 KULTURFORUM
Poetikdozentur: S. Stanišić list aus Herkunft

19))) Donnerstag

KONZERTE
20.00 KULTURFORUM
Achter 26: Alexander Hawkins und Lorenz Kellhuber (Jazzpianisten), JazzArchitekt

BÜHNE
20.00 THALHAUS
Senay Duzcu: Hitler war eine Türkin?!

LITERATUR
19.00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Texte aus der Schreibwerkstatt
19.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Die Schreibwütigen: Abschlusslesung der Schreibwerkstatt, mit Alexander Pfeiffer

20))) Freitag

KONZERTE
20.00 THALHAUS
Johnny and The Jonettes

BÜHNE
19.00 MALDANER COFFEE ROASTERS
Theater 3D: Kästner - Gebrauchsgedichte. Monolog mit verteilten Rollen.
20.00 GALLI THEATER
Die Männerschule, freche Komödie, wie ein Mann ein richtiger Mann wird
20.00 KUENSTLERHAUS43
Leichenschmaus & Schwarze Katzen, schräg-skurrielles Dinner-Theater

LITERATUR
11.00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Bundesweiter Vorlesetag - Lesefestival in Wiesbaden, Eintritt frei, mit Anmeldung, Info: www.vorlesetag.de
11.00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Vorlesetag, gestaltet von freiwilligen Vorleserinnen
12.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Vorlesetag - Literarische Mittagspause mit Grit Schade
19.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Vorlesetag - Jürgen Heimbach: Die Rote Hand (Krimi), Autorenlesung

FAMILIE
15.00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Vorlesetag mit der Illustratorin Claudia Weikert und ihrem Buch Waldtage, ab 6 J.
15.30 FASANERIE,HAUPTINGANG
Natur-Erleben: Naturforscher in der Fasanerie, für Kinder im Grundschulalter
17.00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Vorlesetag - Hans-Jürgen Feldhaus: Kurve kriegen - Roadtrip mit Wolf, Autorenlesung, ab 12 J.,

21))) Samstag

KONZERTE
11.30 EV. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit



FILMZ - Festival des deutschen Kinos öffnet seine Türen in den Mainzer Kinosälen und auf den privaten Bildschirmen. Gezeigt werden neue Spielfilme von jungen Filmemachern, ungewöhnliche und innovative mittellange Filme und Kurzfilme, eine abwechslungsreiche Dokumentarfilmreihe sowie aktuelle Werke von Regisseuren aus der Rhein-Main-Region. www.filmz-mainz.de



„Damit Wiesbaden eine Stadt der gelebten Vielfalt bleibt, muss Ausgrenzung, Diskriminierung, Sexismus, Rassismus und Antisemitismus entgegengewirkt werden“, sagt der breit aufgestellte Trägerkreis „WIR in Wiesbaden“. Unter dem diesjährigen Motto „Weites Herz“ wirbt die Reihe dafür, Mehrdeutigkeit akzeptieren zu lernen. Zur feierlichen Eröffnung am 5. November im Schlachthof wird Stargast Jilet Ayse (Foto) einen ghettolektuellen Blick auf die Themen von „WIR in Wiesbaden“ werfen, während die Dominique Macri die Veranstaltung live mit ihrem Poetic Recording kommentiert. Weitere Highlights: „180 Grad-Geschichten gegen den Hass“ am 6.11. im Schlachthof, Lesung „Solidarität in Zeiten von Corona und darüber hinaus. Ein Plädoyer für nachhaltige Armutsbekämpfung“ am 12.11., in der Hochschule RheinMain, Buchvorstellung „Terror gegen Juden - Wie antisemitische Gewalt erstarbt und der Staat versagt“ am 18.11., in der Mauritius-Mediathek sowie im Café Klatsch am 22.11., „Incels“, eine Lesung über unfreiwillig im Zölibat lebende Männer, die dafür Frauen bestrafen wollen, sowie am 6.12. „Extrem unbrauchbar. Über die Gleichsetzung von links und rechts“. www.wir-in-wiesbaden.net



Kristof Magnusson liest aus „Ein Mann der Kunst“ im Museum Wiesbaden. KD Pratz ist Künstler, er gilt als sperrig und zu keiner Gefälligkeit bereit. Ein schwieriger Eigenbrötler im Kunstbetrieb, der ganz zurückgezogen am Rhein auf seiner Burg lebt. Bis der Förderverein des Museums Wendevogel ihm ein Denkmal errichten und den Neubau ausschließlich mit seinen Werken bestücken will... Der 1976 in Hamburg geborene isländisch-deutsche Schriftsteller Kristof Magnusson erzählt eine scharfsinnige Satire auf den Kunstbetrieb mit all seinen Sockeln, Egos und bürgerlichen Begehrlichkeiten.

exground filmfest hybrid 33



**13-22 nov 2020
wiesbaden**
www.exground.com

caligari filmbühne • murnau-filmtheater • krypta der marktkirche
pupille e.V. frankfurt • kinodes dff frankfurt • citydome darmstadt/programmkinno rex

NATOURALE

25/29 Nov

... live erleben!



NATUR REISE UMWELT

www.natourale.de

Winterzauber in den
MAINZER
KulturGärten
im Schloss & KUZ

MIT VIELEN WINTERLICHEN SPECIALS

ERÖFFNUNG DER WINTERSAISON IM NOVEMBER

ADVENTS-KALENDER, GLÜHWEIN, PUNSCH, U.V.M.

EINTRITT FREI!

WECHSELNDES KULTURPROGRAMM

ÖFFNUNGSZEITEN: DONNERSTAG BIS SONNTAG AB 17 UHR

ALLE INFORMATIONEN FINDET IHR AB SOFORT AUF UNSERER NEUEN WEBSEITE
www.mainzer-kulturgarten.de

[mainzerkulturgarten](https://www.facebook.com/mainzerkulturgarten)
[@ #mainzerkulturgarten](https://www.instagram.com/mainzerkulturgarten)



Ein Kulturprojekt von   

Literaturhaus Villa Clementine

LITERATURHAUS VILLA CLEMENTINE... AN ANDEREN ORTEN

AUSZUG AUS DEM PROGRAMM

03 NOV 19.00	LITERATURPREIS DER LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN Lesung & Verleihung Kulturforum	11 NOV 19.30	ZOË BECK Wiesbaden-Krimi Kulturforum
06 NOV 19.30	KRISTOF MAGNUSSON „Ein Mann der Kunst“ Museum Wiesbaden	20 NOV 19.30	JÜRGEN HEIMBACH „Die Rote Hand“ Mauritius-Mediathek

Karten: Tourist Information Wiesbaden, Marktplatz 1, Telefon: 0611 - 172 99 30, Online unter: www.wiesbaden.de/literaturhaus, keine Abendkasse! Die Veranstaltungen finden unter Vorbehalt der amtlichen Genehmigung statt.

Gestaltung: bueroschramm.de

20.00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Strom – ein Abend mit elektroakustischer Musik, mit Jean-P. Gross & Ulrich Phillip

20.00 THALHAUS
Johnny and The Jonettes

BÜHNE

18.00 VELVETS THEATER
Momo (M. Ende), für Erw. u. Kinder ab 8 J.

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Vollmund - Wir Männer...sind schon die Liebe wert!, Stand Up Comedy

20.00 GALLI THEATER
Die Mörserschule, freche Komödie, wie ein Mann ein richtiger Mann wird

LITERATUR

19.00 STADTARCHIV
Die Persönlichkeit Goethes im Lichte der Erkenntnisse zu seinen Wiesbaden-Besuchen, Ref.: Prof. Dr. Carsten Stahmer

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Der kleine Muck, Theater f. d. ganze Familie

22))) Sonntag

BÜHNE

18.00 THALHAUS
Don Clarke: SEXundSECHZIG

18.00 VELVETS THEATER
Die Zauberflöte, von Wolfgang Amadeus Mozart, für Schwarzes Theater bearbeitet

19.00 KUENSTLERHAUS43
Mord in Aussicht, Krimi mit Tatort in WI

20.00 KAMMERSPIELE
Die Wunderübung, von Daniel Glattauer

LITERATUR

19.00 CAFÉ KLATSCH
INCELS - Eine Lesung mit Veronika Kracher, aus ihrem Buch zur Geschichte, Sprache und Ideologie eines Online-Kults

FAMILIE

11.00 + 16.00 GALLI THEATER
Der kleine Muck, Theater f. d. ganze Familie

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Warm-Up NATOURALE 2020 - „Megeti - Verlorene Wölfe“ und „Die verrückte Welt der Hörchen“

FAMILIE

15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Buchstabenwerkstatt, erste Erfahrungen mit Schrift, ohne Altersbegrenzung

26))) Donnerstag

KONZERTE

19.00 KULTURFORUM
Klavierabend, Ausbildungsklasse Franz Vorraber der WMA

BÜHNE

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Wen die Götter lieben, lassen sie jung werden - Ein literarischer Streifzug durch die Welt Oscar Wildes, Freies Theater WI

20.00 KUENSTLERHAUS43
Poetry Slam - Dichterwettbewerb (Bühne)

20.00 THALHAUS
Desimo: Manipulation! Die Gedanken sind frei - zugänglich, Magie

20.00 MUSEUM WIESBADEN
Arved Fuchs live mit dem Vortrag „Das Eis schmilzt“

LITERATUR

19.00 HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV
Die Demokratisierung und der Hessische Landtag nach 1945, Ref.: Dr. Sabine Schneider

19.30 VILLA SCHNITZLER
Verschwörungstheorien - Sind Menschen von Natur aus leichtgläubig? mit Dr. Thomas Junker

27))) Freitag

BÜHNE

16.00 MURNAU FILMTHEATER
Kreuzfahrt und Corona - Ein Passagierschiff auf Irwegen

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Herrscher einer vergessenen Welt - Biokos Drills

20.00 MURNAU FILMTHEATER
Heading East - Abenteuer TransOst,

20.00 CALIGARI
„Der Atem des Meeres - das Wattenmeer-film

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Purgatorio von Ariel Dorfman, Freies Theater Wiesbaden

20.00 GALLI THEATER
Helden, Nibelungensage als Rock-Musical

20.00 THALHAUS
Norenos - Das Wunschkonzert der Extraklasse, Musik-Impro-Show

20.00 SCHLACHTHOF
Bienvenue trotz Pandemie: Henni Nachtsheim (Badesalz) „Null Null Sibbel“

FAMILIE

14.30 GALATEA-ANLAGE
Herzen schmieden - Feuer, Herz und Amboss, ab 6 J., auf dem Platz der Anlage

FESTE

18.30 STADTARCHIV.U. KUNSTARSCHIVE
Archivfest

28))) Samstag

KONZERTE

11.30 EV. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit

20.00 MAURITIUS-MEDIATHEK
TRIO Surprise, K. Winter: Saxophone, C. Kassühke: Kontrabass, W. Schliemann: Schlagzeug

BÜHNE

11.30 MURNAU FILMTHEATER
Meeting Humanity

13.00 MURNAU FILMTHEATER
Island of the Hippos

13.00 MUSEUM WIESBADEN
Black Suns: An Astrophysics Adventure

14.00 MUSEUM WIESBADEN
Lene und die Geister des Waldes

14.30 MURNAU FILMTHEATER
Double Feature: To teach a bird to fly, The Stork Savors

16.00 MUSEUM WIESBADEN
Wilde Nächte, Wenn Tiere erwachen

16.00 MURNAU FILMTHEATER
Im Wald der Luchse

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Double Feature: Polarnacht - Skandinavien Wildnis im Winter, Polartag - Skandinavien Wildnis im Sommer

18.00 VELVETS THEATER
Der Beste von Heinz Erhardt, mit Christian Schliehe

19.30 SCHLACHTHOF
Love a/ Maffai

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Purgatorio von Ariel Dorfman, Freies Theater Wiesbaden

20.00 MURNAU FILMTHEATER
Double Feature Magisches Island, Norwegens Fjorde

20.00 GALLI THEATER
Der letzte der feurigen Liebhaber, als Rock-Musical

20.00 KAMMERSPIELE
Der letzte der feurigen Liebhaber, von Neil Simon

20.00 THALHAUS
FGKH: Tag der Entscheidung

20.00 SCHLACHTHOF
Bienvenue trotz Pandemie: Martin Sonneborn „Krawall und Satire“

22.30 MURNAU FILMTHEATER
Queen without Land

FAMILIE

14.00 GALLI THEATER
Snow White, Fairytale for everyone

15.00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Gaming Library, ab 12 J.

16.00 GALLI THEATER
Die Schneekönigin, Familientheater

29))) Sonntag

BÜHNE

10.00 MURNAU FILMTHEATER
Wölfe und Herdenschutzhunde - Ungleiche Brüder

11.00 MUSEUM WIESBADEN
VORTRAG - Prof. Dr. Settele, „Insekten-schwund von der globalen zur lokalen Ebene - Trends, Ursachen, Gegenmaßnahmen“

11.30 MURNAU FILMTHEATER
The Edge of Existence

13.00 MUSEUM WIESBADEN
Die zauberhaften Vier - Unsere Jahreszeiten

13.30 MURNAU FILMTHEATER
Red Fish

14.00 MUSEUM WIESBADEN
WORKSHOP - Stefan Pohl, Filmen mit dem Handy

15.00 MURNAU FILMTHEATER
I am Lion

15.00 MUSEUM WIESBADEN
Portugal - Europas Wilder Westen

16.30 MUSEUM WIESBADEN
Becoming a guide

17.00 MURNAU FILMTHEATER
Die Weihnachtsinsel & der Palmendieb

18.00 VELVETS THEATER
Momo, nach Michael Ende

18.30 MURNAU FILMTHEATER
Vermisst - Wo sind die Vögel?

19.00 MURNAU FILMTHEATER
VORTRAG, Robert Jasper, „Bergsteigen am Ende der Welt“

20.00 KAMMERSPIELE
Der letzte der feurigen Liebhaber, von Neil Simon

20.00 MURNAU FILMTHEATER
Rote Linie - Widerstand im Hambacher Forst

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Schneekönigin, Familientheater

7./14./21.



Corona hat vielerorts musikalische Pläne zum Stillstand gebracht. Das beschäftigte auch den Kantor der Wiesbadener Lutherkirche, Niklas Sikner. Er entwickelte bald den „Kulturherbst in der Lutherkirche“, um unter den geltenden Bedingungen musikalische Ereignisse anbieten zu können, aber auch, um den freiberuflichen Musikern zu helfen. Nun wird am 7. November (16 und 19 Uhr) und 8. November (17 Uhr) das Asambura-Ensemble klassische Musik im Dialog mit außereuropäischen Musikulturen interpretieren. Am 14. November (19 Uhr) tritt die Sopranistin Talia Or auf, am 21. November (18 Uhr) gibt es einen Jugendgottesdienst mit Band und Lichtshow. www.lutherkirche-wiesbaden.de

15.



Daniela Daub ist poetisch unterwegs in den Bereichen Text, Jonglage und Theater im öffentlichen Raum. Sie lebt in Wiesbaden. „Eine Künstlerin, die Witz und Poesie behände vereint“, sagt Kulturmacherin und Publizistin Kathrin Schwedler. „Immer wieder Jetzt“ ist ihr literarisches Debüt, das sie jetzt in der Kulturstätte Monta vorstellt. Das Gedichtbändchen bringt eine erste Auswahl aus dem dichterischen Werk von Daniela Daub (www.daniela-daub.de), das auf der Bühne und als Poesie-Performance schon seit längerem das Publikum zu berühren und zu begeistern vermag. Um 17 Uhr.

15.



Valentin Radutiu (Foto: Felix Broede) spielt um 17 und um 19 Uhr J.S. Bachs „Cello Suite C-Dur“ und Zoltan Kodalys „Solosonate op.8“ in der Bergkirche. Von der Süddeutschen Zeitung für seinen „aufregend eigenen, energiereichen, in der Höhe berückend singenden, in den tiefen Registern stets klar konturierten, männlichen Ton“ gerühmt, zählt der bereits vielfach ausgezeichnete Künstler, 1986 in München geboren, zu den aufstrebenden Cellisten seiner Generation und vereint intellektuelle Durchdringung mit expressiver Klangkultur. Es findet eine Konzerteinführung mit Ib Hausmann jeweils 20 Minuten vor dem Konzert statt. www.die-kammermusik.de

19.



Die Jazzmusikreihe „ACHTER“ ist zu Gast im Kulturforum mit Pianovirtuosen par excellence, gleich zwei der zurzeit aufregendsten europäischen Jazzpianisten kommen nach Wiesbaden. Alexander Hawkins ist ein kreatives Epizentrum aus der Londoner Jazz-Szene und gilt in England als einer der innovativsten Musiker der jüngeren Generation. Lorenz Kellhuber (Foto: Bastian Fischer) gilt als außergewöhnlicher Instrumentalist, Komponist und Improvisator, der sich mittlerweile ganz und gar dem freien Spiel verschrieben hat. Seine Konzerte sind Momentaufnahmen, einzigartige Klangerlebnisse, die dem Hörer alles abverlangen und nicht selten in Trance versetzen.

Beruf

Schloss Freudenberg ist ein „Gesamtkunstwerk“. Wie meint ihr das?

Unsere Grundidee und Einladung ist es, dass die Menschen, die ins Schloss kommen, Autor*in, Regisseur*in, Spieler*in, Zuschauer*in ihres eigenen Lebenstheaters werden – und dabei mit der Frage konfrontiert werden: Wo stehe ich? Wo will ich hin? Was ist mein nächster Schritt? Das ist eine Art Sozialkunstwerk: Menschen werden bei uns durch die Kunst an Dinge erinnert, die eigentlich schon da waren, die aber vergessen werden über den Tag, über Lebensabschnitte.

Wie hast du den Rollenwechsel von der Schauspielerin und Regisseurin zur Geschäftsführerin (an)gepackt?

Ich kann jedem empfehlen, ein Schauspielstudium zu machen. Es bereitet dich auf alles vor im Leben. Wie kommt jeder ins Licht, wie schafft man einen Ensemblegeist? Wie schaffen wir es einen Raum zu bilden, der mehr wird als die Summe aller Beteiligten? Natürlich ist die Geschäftsleitung hier ein Prozess. Ich habe großartige Eltern, die loslassen und gleichzeitig total supporten und sagen: Geil, mach mal, und wenn du Hilfe brauchst, sag Bescheid. Mein Bruder Johannes ist ein fantastischer Gegenspieler zu mir: Fantasie trifft auf Realismus, Möglichkeitssinn auf Wirklichkeitssinn. Wir haben großartige Mitarbeiter*innen. Und da ist mein Mann Max, der mich hierher gebracht hat aus Berlin. Wir sind ein Superteam. Das ist auch einfach Rock'n'Roll – alle machen alles!

In diesem Jahr hat sich das Schloss pandemiebedingt neu erfunden, wurde fast auf den Kopf gestellt – wie?

Auf den Kopf gestellt auf jeden Fall. Als meine Eltern vor dreißig Jahren hierherkamen, mussten sie anfangen in einem komplett baufälligen Haus, ohne Wasser und Strom. Als ich jetzt anfing, wurde ich mit der Zeit konfrontiert, in der wir gerade sind. All das, was wir immer in die Welt gerufen haben – probier' es aus, mach es selber, fass' es an, rieche und schmecke dran – war nicht mehr möglich, nicht erlaubt, sondern „gefährlich“. Wir wurden komplett auf Null gesetzt und hatten ein weißes Papier: Was passiert jetzt?

Und – was passiert jetzt?

Wir können nur noch ins Jetzt schauen, alles andere ist Nebel. Durch die Null gehen, ist schmerzlich, wahnsinnig anstrengend, manchmal schön und leicht. Du musst auch durch das Tal der Unfähigkeit gehen. Meine fortwährende Sehnsucht ist: Ich möchte Menschen einladen und Dinge zusammenbringen. In dieser Zeit müssen wir die Kunst beschützen. Nur die Wirtschaft kann eigentlich Geld mit künstlerischen Dingen verdienen. Wenn man künstlerische Tätigkeiten an ein „Muss“ knüpft, an eine Wertschöpfung, dann ist es aus. Wir müssen uns auch an die Kunst wenden, weil sie die Fähigkeit hat, uns zu retten. Das muss Fluxus sein. Das hat mir als neue Geschäftsführerin ermöglicht, dass alles in Richtung „das haben wir aber schon immer so gemacht“ wie weggewischt war. Da ging es nur noch um die Tatkräfte: Ich pack was an, ich mach was. Dann ist plötzlich der Horizont viel größer.

Euer „Nacht-Wald-Kiosk“ war „der“ Ort dieses Corona-Sommers: Konzerte, Kunst, Performance, DJs, Kleider- und Pflanzentausch, spannende Leute, voller Überraschungen.

Wir haben in die Welt gerufen: Leute, wir haben wahnsinnig viel Platz, wir haben 15 Hektar, das sind fast 17 Fußballfelder. Wir können uns hier verteilen. Wir verkaufen charmant Getränke, machen Musik und spielen – kommt! Und das ist ein Selbstläufer geworden. Dass das so krass angenommen wurde von Wiesbaden, oder auch von Mainz, das war eine eigene Dynamik. Es kamen immer mehr, es wurde immer fantastischer und schöner: Lass uns etwas zusammen machen und schauen, wie es gemeinsam geht. Da sind coole Leute am Start, da passiert immer mehr. Den ganzen Sommer über habe ich nur reagiert, jetzt geht es zur Essenz: Okay, was will da jetzt werden im Schloss?

Mensch

Du bist auf Schloss Freudenberg aufgewachsen, hast lange in Berlin gelebt und bist nun wieder hier. Wie kam das?

Mit 7 Jahren bin ich ins Schloss gekommen, mit meinen Eltern, die bis dahin mit ihrem Wanderzirkus durch Deutschland und die Schweiz gereist waren. In dieser immerwährenden Baustelle, das war noch viel krasser als jetzt, bin ich aufgewachsen. Mit 19 wollte ich Malerei studieren, das war mir aber schnell zu einsam. 2007 bin ich nach Berlin und habe Schauspiel studiert und am Theater gearbeitet – und das Ausprobieren, Scheitern, Wiederaufstehen gelernt – und meinen Mann Max kennengelernt. Als ich ihm Schloss Freudenberg gezeigt habe, hat er gesagt: Das ist mein Ort, ich bleib hier!

Jetzt lebt ihr zusammen mit eurer kleinen Tochter direkt am Schloss. Wie ist das?

Es ist verrückt! Es war natürlich ein Kulturschock. Ich bin auch nicht nach Wiesbaden gezogen, sondern auf den Freudenberg – in den Wald, ohne Späti oder auch nur irgendwas irgendwo in der Nähe. Da habe ich schnell gesagt, wir müssen hier eine Bar aufmachen – den Nacht-Wald-Kiosk. Man kommt schwer runter von diesem Berg. Es ist aber toll, die Eicheln hageln hernieder, für meine Tochter ist das großartig, wir sind viel draußen, haben einen super kurzen Arbeitsweg. Jetzt freue ich mich aber auch darauf, dass es nächsten Sommer hoffentlich anders ist und ich mal wieder runterkomme. Dann will ich ganz viel ins Theater gehen, zu Vernissagen, zu Freunden zum Essen.

Ihr habt den „Freudenbergghain“ als Format erfunden. Hattest du in deiner Berliner Zeit Berghain-Erfahrungen?

Na klar! Das Berghain ist so interessant – diese Musik, in dieser Qualität, mit dieser fantastischen Anlage. Und was da alles möglich ist – „no limits“ – was für Leute da sind, das ist alles wahnsinnig aufregend. Gleichzeitig finde ich die ganze Performance drumherum interessant. Dass Leute sich gefühlt jahrelang darauf vorbereiten, dort hinzugehen oder stundenlang in der Schlange stehen, schauen, was ist der Dresscode, dieser ganze Mythos.

Was fehlt der Welt?

(denkt lange nach) Dass wir lernen, einander zuzuhören, ohne sofort die eigene Erfahrung oder Ideen dem anderen überzustülpen. In diese Achtsamkeit zu kommen: Wir sind hier eine Gruppe von Menschen auf diesem Planeten, ich lasse meine Ängste, Vorurteile und Vorstellungen los. Das Gegenüber wahrzunehmen und nicht immer nur bei mir zu sein. Gleichzeitig aber auch achtsam zu sein, dieses Ich, das jeder von uns hat, gut zu schützen – dass wir das gut bilden, nicht nur per Schulbildung. Ich probiere mich aus, mache Erfahrungen, tue Dinge.

Auf welche Erfahrungen hättest du lieber verzichtet?

Was die Gesellschaft mit dir macht, wenn du schwanger bist. Wie das ganze Gesundheitssystem uns Frauen Angst macht, kleinmacht, demütigt, panisch und unmündig macht. Wie sich Menschen ab dem Moment, wo du Mutter bist, einmischen in deine Geschlechtsteile, in deine Arbeitsweise, ob du stillst oder nicht stillst, wo du dein Kind lässt. Dass Frauen panisch gemacht werden – Kaiserschnitt, PDA schnell entbinden ... – wo du einfach denkst: Hallo!? Wir sind fantastische Wesen und vollbringen Wunder und bekommen so wenig Respekt dafür!

2x5

KATHARINA SCHENK,
LEITERIN SCHLOSS FREUDENBERG,
34 JAHRE, 1 TOCHTER

Wir sind da! Offen für Besuche / To Go / Lieferservice

Chocolateria Kunder



Angebot: Süße Köstlichkeiten, Ananastörtchen, über 100 Pralinen, Tafelschokoladen, schokolierete Früchte. Süße Köstlichkeiten zum Verschenken und Selbstaaschen
Specials: Wiesbadengeschenke
Infos: www.kunder-confiserie.de
Adresse: Wilhelmstraße 12
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-17 Uhr
Telefon: 0611 301598
E-Mail: stammhaus@kunder-confiserie.de
Abholservice: 11-16 Uhr (außer So)
Lieferservice: nach Absprache

Lillys Geschichte



Angebot: Das Besondere von Kunder: Ananastörtchen, neue Riegel-Kreationen, Früchte in Schokolade, Pralinen und Schokolade die glücklich machen
News: Neueröffnung am 1. 9. 2020
Infos: www.tallys-restaurant.com
Adresse: Mauergasse 15
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-17 Uhr
Telefon: 0611 360 543 90
E-Mail: Lilly@kunder-confiserie.de
Abholservice: 11-16 Uhr (außer So)
Lieferservice: nach Absprache

Tally's Restaurant



Angebot: Deutsch mediterrane Küche im historischen Bootshaus mit Rheinblick!
Specials: Feiern und Tagen im Festsaal mit bis zu 160 Personen. Wechselnde Tagesgerichte.
Infos: www.tallys-restaurant.com
Adresse: Uferstraße 1
Öffnungszeiten: Mo-So 12-22 Uhr
Reservierung: via Online-Formular
Telefon: 0611 5328225
E-Mail: info@tallys-restaurant.com
Abholservice: ja
Lieferservice: nein

Hofgut Adamstal



Angebot: Wald, Wiesen, Landluft - kl. Landhausgerichte, Adamstaler Wild, Kuchen, Allg. Büble, Winzerglühwein.
Specials: An Wochenenden Grillen unter Holzhütchen, Musizieren, Stockbrot, Lagerfeuer.
Infos: www.adamstal.de
Facebook/Insta: Hofgut Adamstal - Events & Gaststätte
Adresse: Adamstal 1
Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-20 Uhr, So 10.30-20 Uhr
Telefon: 0611 525230 od. 44760133
Abholservice: zu Öffnungszeiten

Dean & David



Angebot: frische Salate, leckere Bowls, Thai-Curries und Suppen, Säfte, Smoothies; wechselnde Monatsalate
News: Catering und leckeres Essen für Meetings oder Besprechungen: <https://deananddavid.de/catering/de>
Infos: <https://www.lieferando.de/dean-david-wiesbaden-langgasse>
Adresse: Langgasse 25
Öffnungszeiten: täglich 10-20 Uhr
Reservierung: nicht erforderlich
Telefon: 0611 23 86 14 42
E-Mail: langgasse.wiesbaden@deananddavid.com
Abholservice: ja
Lieferservice: täglich 11.30-20 Uhr

Un Petit Café



Angebot: Französische Pâtisserie, Croissants, frisch belegte Baguettes, Quiches, Pasteten, Bio-Schinken und französische Weine
Specials: Frühstück wie Gott in Frankreich im Vintage-Stil des kleinen Cafés
Insta: unpeticafe_
Adresse: Bismarckring 36
Öffnungszeiten: Di-So 9-18.30 Uhr
Telefon: 01520 3875749
Reservierung: nicht erforderlich
Abholservice: zu Öffnungszeiten
Lieferservice: nein

heimathafen



Angebot: Leckere Frühstückskarte: Bircher Müsli, Pancakes, gut belegte Stullen, großer Brunch am Wochenende, wöchentl. wechselnde Mittagstagskarte, selbstgebackene Kuchen, Kaffee (Kaufmanns Kaffeerösterei)
Specials: Draußen sitzen - warm, gemütlich, coronakonform in kleinen Gewächshäusern, selbstgemachten Glühwein genießen.
Infos: www.heimathafen-wiesbaden.de/cafe
Adresse: Karlstraße 22
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-17 Uhr (volle Frühstückskarte ab 9 Uhr), Sa 9-17, So 9-13.30 Uhr
Telefon: 0611 94580390
Abholservice: ja

kantiin - Mensa offen für alle



Angebot: Modernes, gesundes Mittagessen, tgl. frisch gekocht, zum guten Preis. Tgl. 3 Hauptgerichte, buntes Salatbuffet, Tagessuppe, selbstgem. Dessert. Danach: Wiesbadener Barista Kaffee.
Specials: Espresso 1€, Büro-Mittagskatering ab 10 Pers., Fingerfood-Catering, Location für Abendveranstaltungen
Infos: www.kantiin.de
Adresse: Moritzstraße 17a (EG der Hochschule Fresenius)
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-15 Uhr (Mittagessen 11.30-14.00)
Telefon: 0611 94586207
Abhol-/ Lieferservice: alle Speisen auch zum Mitnehmen (Pfandsystem „rebowl“)

Weintaxi Wiesbaden



Angebot: Onlineshop mit großer Auswahl ausschließlich Rheingauer Weine von über 45 Winzern. Unterstützt gemeinsam mit uns die Winzer aus der Region!
Specials: Tolle Online-Weinproben jetzt buchbar! Einfach Weinpaket bestellen -- wir liefern bequem bis an die Haustür, und ihr könnt zuhause mit Freunden bei spannender Moderation durch den Winzer einen gemütlichen Abend verbringen.
Infos: www.weintaxiwiesbaden.de
Telefon: 0611 5059840

Auch in unseren kommenden Ausgaben werden wir „Wir sind da!“-Guides veröffentlichen - für Wiesbadens Gastronomen und Einzelhändler in einer herausfordernden Zeit:

Unser Angebot für Sie

so einfach,
so günstig,
so wirkungsvoll
wie möglich mit Gästen in Kontakt zu bleiben und neue zu gewinnen.

Interessiert? Informieren Sie sich und reservieren Sie Ihren Platz bis 15. November:
anzeigen@sensor-wiesbaden.de, 0611 / 355 52 68

Und Sie?

Wiesbaden braucht euch!

Wir sind da! Wiesbadens Einzelhandel - immer offen für Sie

Feine Sachwerte Hornung



Angebot: Ankauf und Verkauf von Münzen, Briefmarken, Schmuck und ROLEX-Uhren; vereidigter Sachverständiger
Infos: www.torsten.com
Facebook/Insta: @feinesachwerte
Telefon: 0611 3757775
Adresse: Wilhelmstraße 40/Passage
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-12.30 Uhr & 15-18 Uhr (Mi Nachmittag geschlossen)
Specials: kostenlose Wertermittlungen & Echtheits-Prüfungen für Münzen & Schmuck

Loftwerk



Angebot: Goldschmiede, Genuss und Kunst
Infos: www.loftwerk-roethle.de
Facebook/Insta: Loftwerk Wiesbaden/loftwerk.wiesbaden
Telefon: 0611 18171145
Adresse: Langgasse 20, 1. OG
Öffnungszeiten: Di-Fr 11-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr, Mo + Mi Nachmittag geschlossen
Special: Bis Ende des Jahres: Gin Lounge jeden 1. Freitag im Monat, Weinwoche 20. bis 29.11., Whisky & Trüffel 10.12.

Lilli & Bubbi



Angebot: Dein ökologischer Kinderladen
Infos: www.lillibubbi.de
Facebook/Insta: @LilliBubbi / @lillibubbi_wiesbaden
Telefon: 0611 51039632 / whatsapp 0162 3527090
Adresse: Obere Webergasse 54
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-13 Uhr / 14-18 Uhr, Sa 10-17 Uhr
Special: Trageberatung, Stoffwindelberatung, Still- & Wickelraum + 10 € Gutsch. (ab Einkauf v. 100 €)

Fashion & Fur



Angebot: Alter Pelz - neuer Style! Wir machen etwas Neues aus Ihrem Pelz!
Infos: www.fashion-fur.de
Telefon: 0611 3602725, Ateliernummer 0172 6133047
Adresse: Designer Lounge, Webergasse 35, 1. Stock
Öffnungszeiten: Mi-Fr 11-18 Uhr, Samstag 11-15 Uhr und jederzeit nach Terminvereinbarung
Specials: aufgrund der Corona-problematik auch gerne Terminvereinbarungen bei Ihnen vor Ort

Galerie Rother Winter



Angebot: „Brave my heart“ - Miriam Vlaming & Reiner Selinger (bis 21. November)
Infos: www.rother-winter.de, www.smart-collectors.com
Facebook/Insta: @smartcollectors / @smart_collectors/
Telefon: 0611 379967
Adresse: Moritzstraße 52
Öffnungszeiten: Mi-Fr 13-18 Uhr & Sa 12-16 Uhr u. nach Vereinbarung

Schönwetterfront



Angebot: von Hessen inspirierte Klamotten und nachhaltige Produkte aus fairer Produktion
Infos: www.schoenwetterfront.de
Facebook/Insta: @schoenwetterfront
Telefon: 0611 16883597
Adresse: Scheffelstraße 3
Öffnungszeiten: Di & Do, 15.30-18.30 Uhr (u. nach Vereinbarung)
Specials: bis Ende des Jahres jeden Monat 10 % Rabatt auf andere ausgesuchte Produkte

Brillerie Kai Paape



Infos: www.brillerie.de
Facebook/Insta: @brillerie / @brillerie_
Telefon: 0611 377252
Adresse: Grabenstraße 8
E-Mail: info@brillerie.de
Öffnungszeiten: Mo: geschlossen, Di 10-19 Uhr, Mi 10-16 Uhr, Do 11-20 Uhr, Fr 11-18 Uhr, Sa 10-15
Specials: Optik trifft auf individuelles Design & traditionelles Handwerk

Chichino



Angebot: Urbane Mode in Maßkonfektion
Infos: www.chichino.de
Facebook/Insta: @chichinowiesbaden
Kontakt: 0611 1 71 22 58, mail@chichino.de
Adresse: Nerostr. 36
Öffnungszeiten: Mi-Fr 11-19 Uhr, Sa 11-15 Uhr (Mo+Di geschlossen)
Specials: Für unser aller Sicherheit haben wir ein Viren/Bakterien-Luftreinigungsgerät im Atelier

Hermsen Goldschmiede



Angebot: handgefertigter Schmuck und große Auswahl an internationalen Schmuckdesigner*innen
Infos: www.hermsen-wiesbaden.de
Insta: hermsen_goldschmiede
Telefon: 0611 306767
Adresse: Taunusstraße 55
Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr u. nach Vereinbarung
Specials: Mehr als fünf Ringe“, Herbstausstellung, bis 25.11.: Vielfältigste Ringkreationen von bekannten und unentdeckten Schmuckdesigner*innen.

Garden & Country KG



Angebot: Urban Outdoor - Regen- und Funktions-Ausrüstung, die Sie in Wiesbaden sonst nicht finden. Wasserdichte Stiefel, Funktions-Bekleidung für Spiel & Spaß, bei Wind & Wetter mit dem Hund spazieren gehen, Ausreiten, Drachen steigen lassen oder einfach nur dem Schmuddelwetter trotzen.
Infos: <https://garden-country-kg.business.site/>
Facebook/Insta: @GardenCountryKg
Telefon: 0151 45044410
Adresse: Luisenstraße 17
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 10-18.30, Mi, Sa 10-14.30 Uhr
Specials: Saisonal wechselndes Angebot, günstige Preise, Beratung.

Artbase



Angebot: „Wenn die Welt schläft“ 10.11.- 27.1. - Malerei und Skulptur auf 200 qm mit Arbeiten von: Tanja Bergman - Jacques Gassmann - Sigrún Ólafsdóttir - Alessandro Sebastianelli - Emanuele Tozzoli - Ade Quercianera
Infos: www.artbasegallery.de
Insta: @artbasegallery
Telefon: 0151 11 632540
Adresse: Alt Auringen 40
Öffnungszeiten: Di & Mi 10-19 Uhr und nach Vereinbarung

OlioCeto Frank Mayer



Angebot: Inhabergeführtes Feinkostgeschäft mit großer Auswahl an Mediterranem und Regionalem; z.B. Öle, Essige, Saucen, Gewürze, Spirituosen, Trüffelprodukte, uvm.
Infos: www.oliocetowiesbaden.de
Facebook/Insta: olioceto / oliocetowiesbaden
Telefon: 0611 9745990
Adresse: Kirchgasse 35-43, Eingang Schulgasse
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 9.30 Uhr-19 Uhr
Special: Präsentkörbe, Firmengeschenke, Gutscheine, individuelle Geschenkverpackungen



 Hochschule RheinMain

UNSERE HOCHSCHULE IST KEIN WUNSCHKONZERT. DAFÜR VOLLER WAHLMÖGLICHKEITEN.

Entscheide Dich jetzt für ein Studium an der Hochschule RheinMain. Wir coachen Dich zum Studien- und Berufserfolg: www.hs-rm.de



Helfende Hand GESUCHT.

Pflegedienst GEFUNDEN!

mymedAQ.de
WIESBADENS NEUER GESUNDHEITS-GUIDE

EINE INITIATIVE DER LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN

Fahrrad im Fokus

STUDIERENDE NEHMEN DAS FAHRRAD KÜNSTLERISCH IN DEN BLICK – UND DAMIT AUCH EIN GROSSES WISSENSCHAFTLICHES THEMA



„Wanna join“ fragen Emá Fibiger und Franziska Haaf in ihrem Beitrag zur Ausstellung „Fahrradfahren fotografieren“, die im „sam“ zeigt, wie unerschöpflich dieses (Foto-)Thema ist.

Bei diesem Fotoprojekt ist alles erlaubt. Es muss nur ein Fahrrad im Bild sein – und so hat es sich selbstständig. „fahrradfahren fotografieren“ war Thema der „Erstis“ im Studiengang Kommunikationsdesign. Ausgewählte Werke werden nun bis zum 8. November im Stadtmuseum am Markt (sam) ausgestellt – von Impressionen über Details und Serien bis hin zum Akt. „Wir sehen eine opulente Bildschau vieler unterschiedlicher fotografischer Genres“, so Prof. Lothar Bertrams, Leiter der Fotoklasse, die nach bis dahin coronabedingt nur virtuellem Austausch erst bei der Vernissage im sam persönlich zusammentraf. Das Thema Fahrradfahren hat an der Hochschule RheinMain eine besondere Bedeutung. Künftig wird es dort eine Professur für Radverkehr geben, die im Wintersemester 2020/21 besetzt werden soll. Das Fahrrad ist aber schon seit langem auch vielfältiges wissenschaftliches Thema, und das in unterschiedlichsten Disziplinen und Fachbereichen. Der Bachelorstudiengang „Mobilitätsmanagement“ beschäftigt sich mit Lösungen für die Verkehrsprobleme von heute und der Mobilität von morgen. Dort wie auch in verkehrsbezogenen Lehrveranstaltungen der Studiengänge „Bauingenieurwesen“ und „Umweltmanagement in Stadtplanung und Ballungsräumen“ wird generell ein integrierter Ansatz vermittelt. „Wir denken stets alle Verkehrsmittel gleichermaßen und gemeinsam mit“, heißt es seitens der Hochschule. Bei der Analyse von Mobilitätsverhalten etwa werde gefragt, „welche Wege typischerweise mit dem Rad zurückgelegt werden und warum, bei der Straßenraumgestal-

tung, wie der Radverkehr sicher und zügig geführt werden kann, und beim Thema Parken, wo wie viele Fahrradabstellanlagen erforderlich sind und wie sie ausgestattet sein sollten.“

Aspekte zusammendenken

Eine der „HSRM-Spezialitäten“ ist zudem, dass Lehrende und Lernende sich dabei nicht allein auf die Infrastruktur konzentrieren, sondern auch fragen, welche Maßnahmen im Bereich der Kommunikation und Information nötig sind, um zum Fahrradfahren zu motivieren. Spezifische Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Radverkehr sind bisher etwa Entwurf von Radverkehrsanlagen (Grundlagen, Bachelor) oder Planung und Entwurf von Radinfrastruktur (Fortgeschrittene, Master). Der Radverkehr steht immer wieder im Mittelpunkt von Projekt-, Studien- und Abschlussarbeiten. Auf der langen Liste bisheriger Beispiele stehen etwa: Radverkehrsstrategie für die Stadt Mörfelden-Walldorf, Entwicklung Fahrradverleihsystem für die Stadt Wiesbaden, Zukunftskonzepte zur Intermodalität bei Fahrradmitnahme in Zügen bis zu Analyse der Mobilitätsbiographien von Jugendlichen mit Fokus auf das Fahrrad oder Bedarfsermittlung für Fahrradabstellanlagen im Wiesbadener Einzelhandel.

In der IT am Fachbereich DCSM (Design Informatik Medien) wird zum Überholvorgang zwischen Auto Fahren und Radfahren geforscht. Am Fachbereich Ingenieurwissenschaften wird an der Konstruktion eines Zweirades für ältere Menschen mit leichten moto-

rischen Schwächen gearbeitet. Ein Prototyp soll im kommenden Winter getestet werden.

Eine virtuelle Podiumsdiskussion zum Thema „Fahrradbilder – auf zwei Rädern durch Kunst und Medien“ wird am 3. November Raum bieten für den Austausch an der Schnittstelle zwischen Fotografie,

Kunstgeschichte und Mobilitätsmanagement. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Alle Infos unter www.hs-rm.de/fahrrad

Dirk Fellinghauer
(Text und Foto)



Managementkompetenz. Hochqualifiziert. Innovativ.

Management Pflege und Gesundheit (B.A.)

Die optimale Vorbereitung auf den nächsten Karriereschritt – für mehr Verantwortung und Qualität.

www.frankfurt-university.de/mpg
Wissen durch Praxis stärkt



Fachbereich 4 Soziale Arbeit und Gesundheit



HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

MACH DICH SCHLAU!

VIRTUELLER INFO-TAG
HOCHSCHULE MAINZ 07.11.2020 10–14 UHR
[HS-MZ.DE/INFOTAG](https://www.hs-mz.de/infotag)

TECHNIK | GESTALTUNG | WIRTSCHAFT
LUCY-HILLEBRAND-STR. 2 | 55128 MAINZ
www.hs-mainz.de | [f/hsmainz](https://www.facebook.com/hsmainz) | [i/hsmainz](https://www.instagram.com/hsmainz)



Unter die Haut

WIESBADENER STUDENTIN
GEWINNT FILMPREIS

Jennifer Kolbe hat den Hessischen Filmpreis in der Kategorie „Hochschule“ gewonnen – für den Film „MILK“, ihre Bachelorarbeit im Studiengang Kommunikationsdesign der Hochschule RheinMain. Die Jury urteilte, der vierminütige Film bringe radikal auf den Punkt, „wie gnadenlos Menschen aus Profitinteresse mit



Tieren umgehen“. Es sei, so die Begründung weiter, „ein Animationsfilm, der emotional unter die Haut geht. Und das, obwohl er mit einer sehr reduzierten Figürlichkeit und Farbigkeit arbeitet.“ Der Preis ist mit 7.500 Euro dotiert.

Die Filmemacherin selbst sagt über ihre Arbeit: „Kühe geben immer Milch. Dachte ich. Kühe müssen schwanger sein, damit sie Milch für das neugeborene Kalb produzieren. Eigentlich logisch, oder? Der Animationsfilm MILK veranschaulicht auf simple Weise, wie konventionelle Milchkühe genutzt werden und männliche Kälber meist wissentlich als Abfallprodukte geboren werden. Was wäre, wenn Menschen so benutzt werden würden?“

Joelle und Jaspar, Fridays for Future, sind für die CityBahn:

**„Wir sind dafür
weil es keinen
Planeten B gibt.“**

ES GEHT UM UNSERE ZUKUNFT!

Geht wählen!
1.11.2020

CityBahn
Gut für mich. Gut für uns.

WENN DIE WELT
AUF DEM KOPF STEHT,
HILFT EINE
NEUE PERSPEKTIVE.

Zoom
dich dazu!

**VIRTUELLER
INFOTAG**

SA 7.11.2020
10 BIS 14 UHR

<https://www.hs-mz.de/infotag-wirtschaft>



WIRTSCHAFT
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

In seiner Corona-Edition präsentiert das exground filmfest insgesamt 121 unabhängig produzierte Lang- und Kurzfilme aus 45 Ländern in Spielstätten wie Caligari- und Murnau-Kino, Nassauischer Kunstverein und erstmals Theater im Pariser Hof. Das Fokusland Italien wird nicht nur auf der Leinwand, wo sich vieles um die Themen Arbeit und starke Frauen drehen wird, sondern auch bei Ausstellungen und Vorträgen beleuchtet. Große Teile des Filmprogramms laufen auch „on demand“. Auch Eröffnung und Preisverleihung werden live übertragen sowie Panels und Filmgespräche für den exground-YouTube-Kanal aufgezeichnet. „Wir sind sehr froh darüber, die vielen Herausforderungen bisher gemeistert und ein qualitativ hochwertiges Festivalprogramm in fast gewohntem Umfang auf die Beine gestellt zu haben“, erklärt Festivalleiterin Andrea Wink. Zu Ehren von Klaus Lemke, der gerade seinen 80. Geburtstag feierte, zeigt exground zwei der neuesten



Ciao exground!

DAS „COOLSTE FILMFESTIVAL“
BLICKT HYBRID NACH ITALIEN



„Die Verwaltung des Internets“ und „Dinner in America“ – zwei von insgesamt 121 Filmen, die bei Exground laufen.

Produktionen des Enfant terrible. Bei den „exground xtras“ erwartet das Publikum ein den Umständen angepasstes Rahmenprogramm mit Panels, Ausstellungen und Events wie der beliebten exground-Gong-Show und dem Filmquiz mit Rex Kramer. In der Krypta der Marktkirche werden Vorläufer der Musikvideos präsentiert, die in den 60er-Jahren in jukeboxähnlichen Geräten mit Monitor abgespielt wurden. Nicht nur Formate und Perlen wie diese lassen Kulturdezernent Axel Imholz schwärmen: „Das exground ist für mich persönlich das coolste Filmfestival“. Eine Einschätzung, die sicher viele teilen werden.

sensor präsentiert: exground filmfest 33 vom 13 bis 22. November, Hybridausgabe mit Analogveranstaltungen und On-Demand-Angebot, www.exground.com

Krise als (Festival-) Chance

UMWELT, REISEN, TOURISMUS: DIE NATOURALE
KÜMMERT SICH UM DIE AKUTEN THEMEN DER ZEIT

Ein Festival, genau zum richtigen Zeitpunkt: Ist die aktuelle Pandemie für viele eine große Last, so liegen in jeder Krise auch gewaltige Chancen. In der Corona-Krise gilt dies besonders für die Themen Natur, Umwelt, Reisen und Tourismus, die allesamt im Mittelpunkt des „Naturale“-Filmfestivals stehen.

Positiv und visionär gehen die Macher des Festivals die Herausforderungen der Zukunft an und haben dazu spannende Gäste eingeladen. Abenteuerer Arved Fuchs, Extrembergsteiger Robert Jasper, das Mitglied des Weltbiodiversitätsrates Prof. Josef Settele, Naturfilmer Jan Haft und viele mehr werden in Wiesbaden erwartet.

„Die Naturale hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen nicht nur für fantastische Filme zu begeistern, sondern sie für unsere Natur zu sensibilisieren und zu einem verantwortungsvolleren Umgang mit

unserer Umwelt anzuhalten“, erklärt das Wiesbadener-Macher-Gespann (und Ehepaar) Dr. Andrea-Eva und Andreas Ewels. Dabei richtet sich die Naturale nicht an Fachpublikum, sondern solle alle Kinder und Erwachsenen für das Themenspektrum interessieren, teilweise auch in englischer Sprache.

Die Naturale ist seit der Premiere 2018 in nur zwei Jahren mächtig gewachsen: Statt an drei findet das Festival nun – analog unter strengsten Hygienebedingungen – an fünf Tagen statt, aus einem Kino sind nun fünf Naturale-Veranstaltungsorte geworden. Fast 60 Veranstaltungen, darunter Filmvorführungen, Preisverleihung, Vorträge, Workshops, Autorenlesungen, Kinderkino und Diskussionsrunden wird es geben und viel persönlichen Austausch.

Naturale – Nature & Tourism Festival, 25. bis 29.11., www.naturale.de

Löwenstarkes Festival. Andrea-Eva Ewels freut sich auf die zweite Ausgabe der „Naturale“.



Ikonen nennen sich die Heiligenbilder, die in der russisch-orthodoxen Kirche eine besondere Bedeutung für die Gläubigen haben.



SO GLAUBT WIESBADEN (3)

Ein Zeichen der Liebe

RUSSISCH-ORTHODOXE KIRCHE

Wenn man genau hinschaut und sich auskennt, sieht man es der russisch-orthodoxen Kirche der heiligen Elisabeth in Wiesbaden durchaus an, dass sie Mitte des 19. Jahrhunderts nicht als Gotteshaus erbaut wurde. Herzog Adolph von Nassau hat sie als Grabkapelle für seine jung verstorbene Gattin Elisaweta errichten lassen. „In der Kuppel sieht man nicht Christus, den Erlöser, wie es in russischen Kirchen üblich ist, sondern ähnlich wie in westlichen Kirchen, das wachende Auge Gottes“, klärt Priester Alexander Kalinski auf. Der weltliche Ursprung zeige sich auch daran, dass an den Wänden im oberen Kirchenraum auf kleinen Medaillons die Porträts der wichtigsten Baumeister der Kirche dreidimensional dargestellt sind. Dazu gehören Architekt Philipp Hoffmann, Maler Carl Timoleon von Neff sowie Bildhauer Emil Alexander Hopfgarten.

Der Priester und seine persönlichen Parallelen

Trotz oder gerade wegen des außergewöhnlichen Gotteshauses wechselte Alexander Kalinski vor drei Jahren gerne als Priester aus der wesentlich größeren Gemeinde in Köln nach Wiesbaden, wo er die Hälfte der rund zweihundert Gemeindemitglieder zum harten Kern zählt. Auch persönliche Parallelen motivierten zum Wechsel nach Wiesbaden. Die russische Großfürstin Elisaweta Michailowna Romanowa (1826–1845), für die das heutige Gotteshaus errichtet wurde, stammt wie er aus St. Petersburg. Der Michailowski-Palast, seinerzeit großfürstliche Residenz, liegt nicht weit entfernt von

der Schule, in der der heute 60-jährige einst sein Geigenstudium absolviert hat. Noch dazu hat die Frau, die nur ein Jahr nach ihrer Hochzeit mit dem Herzog mit nicht einmal 19 Jahren verstarb, mit der Heiligen Elisabeth dieselbe Schutzheilige wie die Frau des heutigen Priesters. So wie dieser Elisabeth Kalinskaja geheiratet hat, nachdem er 1985 in die DDR gekommen ist, ist einst auch der Herzog eine deutsch-russische Ehe eingegangen.

Gemeinde entstand erst lange nach dem Bau

„Als die Grabkirche entstanden ist, gab es noch gar keine Gemeinde“, berichtet Alexander Kalinski: „Unser heutiges Pfarrhaus diente damals als Wächterhaus.“ Nach dem Zweiten Weltkrieg und durch die Zuwanderung der Wolga-Deutschen ist die Gemeinde stark gewachsen. Die Mitglieder stammen aus Wiesbaden sowie aus der Umgebung und weisen eine vielfältige Zusammensetzung auf. Neben Menschen aus Kasachstan und Usbekistan nehmen auch Gläubige an den Gottes-

Außerhalb der Gottesdienst-Zeiten kann das Innere der Kirche täglich zwischen 10 und 16 Uhr (im Sommer 18 Uhr) besichtigt werden. Wer die Gemeinde bei der Errichtung des Andachts- und Versammlungshauses unterstützen möchte, kann dies tun mit einer Spende auf das Konto mit der IBAN-Nummer DE07 5109 0000 0000 3745 04.

Privat und doch rege von einer (manchmal rücksichtslosen) Öffentlichkeit frequentiert ist das Gebiet rund um die Russische Kirche.



diensten teil, die ursprünglich aus der Ukraine, Serbien, Armenien, Georgien und sogar Griechenland stammen.

Dreistündige Gottesdienste

Die Gottesdienste finden in der Regel samstagsabends sowie sonntagmorgens statt, die abendliche Feier fällt mit drei Stunden etwas länger aus. Gleiches gilt auch vor und an Feiertagen sowie in der Fastenzeit, wenn zusätzliche Gottesdienste stattfinden. „Im Prinzip handelt es sich um einen Gottesdienst, von dem eine Hälfte abends und eine Hälfte morgens stattfindet“, erklärt Elisabeth Kalinskaja. Im Abendgottesdienst werde der Heiligen oder des Ereignisses gedacht, das gerade gefeiert wird, morgens vollende sich die Liturgie im Abendmahl. Vor diesem nehmen die Gläubigen traditionell drei Tage lang keine tierische Nahrung zu sich. Gebete, Lesungen und Gesang erfolgen auf Kirchenslawisch. Lesungen werden in Wiesbaden meist auf Deutsch wiederholt, die Predigt erfolgt aber auf Russisch.

Deutlich kürzer fiel kürzlich ein Bittgottesdienst aus, den Erzbischof Mark I. hielt. Der Metropolit der russisch-orthodoxen Kirche für Berlin und Deutschland war angereist anlässlich einer Gedenkveranstaltung zum 100. Todestag von Peter Carl Fabergé. Der Namensgeber der berühmten Eier lebte, wie er jetzt erforscht wurde, zum Ende seines Lebens nahezu unbemerkt in Wiesbaden. Sein Freund Oswald Gülich, der sich damals um

den russischen Flüchtling kümmerte, liegt auf dem sehenswerten Friedhof der russischen Gemeinde auf dem Neroberg begraben.

Geschlechtertrennung vorm Altar

Während üblicher Gottesdienste stehen die Männer rechts, die Frauen links des Altars. Zurzeit dürfen es nicht einmal fünfzig Personen sein. „Manchmal bin ich stundenlang damit beschäftigt, SMS und WhatsApp zu beantworten. Wenn ich dann mitteilen muss, dass jemand nicht am Gottesdienst teilnehmen kann, wird es teilweise emotional“, berichtet der Geistliche. Dezent Markierungen auf dem Fußboden weisen darauf hin, wo sich die Gläubigen aufstellen sollen, um ausreichend Abstand zueinander zu wahren. Kleine geweihte Brote, Prosphoren genannt, werden derzeit mit Handschuhen eingetütet und am Ende der Feier ausgeteilt.

Auch die Kerzen werden den Gläubigen nicht mehr in die Hand gegeben. Stattdessen geben sie beim Kauf an, vor welchen Ikonen diese aufgestellt werden sollen. Ihr Verkauf trägt gemeinsam mit der Kollekte sowie Spenden zur Finanzierung des Gemeindelebens teil. Das besteht im Anschluss an den Gottesdienst auch in einer Sonntagsschule. Bis zu vierzig Kinder und Jugendliche



Herausragendes Wahrzeichen der Landeshauptstadt.

in drei Altersgruppen nehmen daran teil. „Wir beten zusammen, essen zusammen und vermitteln dann eine halbe Stunde lang die wichtigsten Grundlagen unseres Glaubens. Dabei sehen wir auch mal einen Film, basteln oder gehen raus“, berichtet Elisabeth Kalinskaja, die die Gruppe mit den ältesten Jugendlichen leitet.

Hoffen auf neues Andachtshaus

Das Essen bringen die Mütter mit, für die es dann aber keinen Platz gibt, an dem sie sich während der Sonntagsschule aufhalten könnten. „Die müs-

sen wir dann einen Kaffee trinken schicken“, berichtet Alexander de Faria. Er ist Vorsitzender von Herus, einem Verein für hessisch-russischen interkulturellen Austausch und humanitäre Hilfe. Als Gemeindemitglied setzt er sich für den Bau eines Andachts- und Versammlungshauses ein. Die erste Herausforderung hat man bereits gelöst. Auf dem 70.000 Quadratmeter großen Grundstück, das sich im Besitz der russisch-orthodoxen Diözese des orthodoxen Bischofs von Berlin und Deutschland befindet, ist versteckt hinter dem Pfarrhaus ein Standort gefunden worden, der den Anforderungen des Denkmalschutzes genügt. Der Bauvorbescheid sei bereits erfolgt, der Bauantrag eingereicht. Nun brauche es aber ein Eigenkapital von rund 400.000 Euro, um das Projekt umsetzen zu können.

In der Serie „So glaubt Wiesbaden“ porträtieren wir in loser Folge unterschiedliche Religions- und Glaubensgemeinschaften und Gemeinden in Wiesbaden. Ideen, Vorschläge, Anregungen? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff: „Glaube“.

Hendrik Jung

Fotos Kai Pelka, Dirk Fellinghauer



Priester Alexander Kalinski und Herus-Vorsitzender Alexander de Faria vor dem Grab von Elisaweta Romanowa, für die Herzog Adolph von Nassau die Kirche einst errichten ließ.



Das Gemeindehaus platzt aus allen Nähten, ein Neubau soll zusätzlichen Raum schaffen.



Hoher Besuch. Erzbischof Mark I. kam kürzlich zu einem Bittgottesdienst nach Wiesbaden und besuchte anschließend den Friedhof der Gemeinde.

Vielsprechendes tut sich in der Goebenstraße in den früheren Räumen von Midi Maxi. Nach langen Renovierungsarbeiten hängt ein neues Schild draußen am Gärtchen: **Bovin's – pure and natural, Restaurant & more.** Ilja und Jenny kündigen ein „Restaurant an, in dem Verzicht auf Zusatzstoffe und unnötig viel Zucker eine Lebenseinstellung ist.“ Auf den Teller sollen auch Produkte aus eigener Produktion kommen, die an der Theke auch käuflich erworben werden können. Das junge Paar will mit dem eigenen kleinen Restaurant all das besser machen, was sie bei ihren bisherigen Jobs in der Gastronomie gestört hat. Stichworte: Bio, Zero Waste und „back to the roots“. Das vegan-vegetarische **v-erde** am Bismarckring, Ecke Goebenstraße, ist ausgeräumt, auf Instagram wird vermeldet „bis auf Weiteres geschlossen“. **Das Manico** soll wieder Leben in die Restaurant-Räume im **Hotel de France** auf der Taunusstraße bringen. Benannt nach seinen Machern, Mani und Nico (Striebe), soll das „gehobene Restaurant“ nach umfangreicher Renovierung und Frischzellenkur dort, wo früher die **M Lounge** war, am 1. Dezember eröffnet werden. „Wir bieten auch eine Location für Ihre Familienfeier sowie das Catering für Ihr Fest zu Hause an“, kündigt das Duo an.

Zwei kleine Italiener wachsen über sich hinaus. **Molise** am Sedanplatz hat die benachbarten Räume übernommen und lockt als „Der echte Italiener“ in die früheren Harrison's Pub-Räume. **Vicenzo** in der Altstadt hat sich nach nebenan in die ehemaligen Stadtstück-Räume vergrößert. Auf dem **Sedanplatz** wurde der **Kiezgarten** abgebaut, demnächst soll aber schon wieder Neues aufgebaut werden: „Wir sind zuversichtlich, dass wir euch bald mit heißem Apfelwein und leckerem Glühwein wieder willkommen heißen dürfen“, schreiben die Macher, die auf die Genehmigung ihres Winter-Konzeptes warten.

Das **Weinhaus Kögler** in der Altstadt wird „Anstößig“. So wird die Tapas- und Weinbar heißen, die in den traditionsreichen Räumen in der Grabenstraße Formen annimmt. Wer sich fragt, wo die **Les Deux Dienstbach-Zwillinge** abgeblieben sind: Jennifer und Nathalie geben derzeit ein köstliches Gastspiel bei **Balthasar Ress** in Hattenheim mit „Tour de France“ und „Schlemmen wie Gott in Frankreich“-Abenden. Manfred Bachmann hat seinen **ergo**-Laden in

der Neugasse nach 34 Jahren geschlossen. **Globetrotter** übernimmt und will nach Umbau im April 2021, mit dem erfahrenen ergo-Team, neu eröffnen. **Karstadt Sports** hat sich aus der Langgasse endgültig verabschiedet. Nun sind alle gespannt, ob hier wirklich was in Sachen Pop-up-Nutzungen geht, wie sie Baudezernent Hans Martin Kessler vorsichtig in Aussicht gestellt hat. Ein **Ärztelaserzentrum** hat in der Fried-

KOMMEN UND GEHEN IN DER STADT



richstraße eröffnet. Die **Ticketbox**-Vorverkaufsstelle in Galeria Kaufhof, Eingang Friedrichstraße, hat die Segel gestrichen und macht online unter ticketbox-wiesbaden.de weiter. Das **thalhaus** hat eine allgemeine Vorverkaufsstelle eröffnet.

„Zumachen oder das Angebot ausbauen“ – vor dieser Alternative sahen sich angesichts der Corona-Situation Sadeer Behnam und Metin Cipo mit ihrem **Studio05** in der Klarenthaler Straße. Sie entschieden sich für Letzteres und eröffneten jetzt in ihrem Styling und Beauty-Studio auch einen Friseursalon. „Wir machen keine halben Sachen“, sagen die sympathischen Vollprofis und machen nun doppelte Sache. Sie wollen mit ruhiger, entspannter Atmosphäre punkten und für Rundum-Wohlbefinden sorgen und legen bei ihren hochwertigen Produkten Wert auf Qualität, Transparenz und Nachhaltigkeit. Weil sie keine Kompromisse machen, haben sie nun sogar eine eigene Produktlinie am Start.

Velo Melo verkauft als Pop-up-Start-up in Biebrich hochwertige Fahrräder zu günstigen Preisen – so lange Vorrat reicht. (siehe auch „Geschäft des Monats“). **Hugendubel** kündigt seine Neueröffnung am Mauritiusplatz für den 5. November an, **Matt Optik** eröffnet am 20. November am Michelsberg. Wo Maredo verschwunden ist, soll in der Marktstraße die **Brew Dog Craft Beer Bar** an den Start gehen. **Traumbulle Bur-**

ger & Magis soll es demnächst in der Langgasse, Ecke Goldgasse, geben. **Koh Mak** hat die langjährigen **Aroma Noodlebar**-Räume in der Mauritiusstraße übernommen und serviert hier Thailändisches. Aus der Mauritiusstraße in die Nerostraße 5 ist **Garderobenwechsel Second Hand Springer** aus der Wagemannstraße in die Mauritiusstraße umgezogen. Die Tage gezählt sind für den **Boa Concept Store** in der Rheinstraße, hier läuft der Ausverkauf. Auch die **Good Times Fashion-Zeit** in der Oberen Webergasse neigt sich dem Ende zu, am 14. November schließt der Laden. Ein paar Häuser weiter unten hat sich das **Wild & Wood-Café** mit urbanem Flair und gesunden Angeboten, direkt neben dem ebenfalls neuen **Weinod**, gut etabliert.

Der **Manga Mafia Store** hat, mit Endlos-Schlangen neugieriger Erstkunden, in der Schützenhofstraße eröffnet. Außer, wie der Name schon sagt, Mangas, also japanischen Co-

mics, gehören Cosplay-Ausstattung, Kostüme, Figuren, Merchandise und Accessoires, aber auch japanische Limonaden, Snacks und Süßigkeiten zum Sortiment.

Bei **Gabriel** hat seinen Laden in der Friedrichstraße aufgegeben und ist nur noch in der Rheinstraße zu finden. „Wir haben voraussichtlich bis zum 1. Dezember zwecks Renovierung leider geschlossen“, vermeldet das **Treibhaus** – aber: „Wir arbeiten parallel an einem tollen Wintergarten-Konzept!“ **Carries Chinese Kitchen** gibt es neu am Vier-Jahreszeiten-Platz. **Maldaner Coffee Roasters** expandiert über den Rhein und sagt „Gude Mainz“ – in der Augustinerstraße. Im Stamm-Domizil in der Hellmundstraße wurde derweil ein wenig umgebaut und die Öffnungszeiten modifiziert. Renoviert wurde auch im altherwürdigen **Café Maldaner** in der Marktstraße. Hier können die Gäste nun nicht nur wie bisher an den bewährten Tischen bei Kaffee und Kuchen (und auch bei Herzhaftem übrigens) die Zeit vergessen, sondern auch nur mal kurz an der schicken neuen **Espresso**bar im vorderen Bereich vorbeischaun. **Les Deux Messieurs** hat eine zusätzliche Dependence in München eröffnet. In der Adelheidstraße hat die **Bäckerei Brotfabrik** eröffnet. In der Wörthstraße gibt es nun den **Athletic Training Club** für Workout und Personal Training. Mit **Wittality – Floating Spa Excellence** laden Markus und Elfi-Margit Witt als „erste Anbieter für Floating in Wiesbaden“ in die aufwändig umgestalteten Altes Weingewölbe-Räume in der Sonnenberger Straße. **1900 – La maison de beauté** nennt sich ein neues Schönheitsstudio in der Schulgasse (Ex-ExBluesive-Räume). In der Neugasse (Ex-Haltbar) hat das **Saraya** Fischrestaurant eröffnet.

Der Online-Hofladen **Frischepost** beliefert Haushalte in Mainz und Wiesbaden mit frischen, regionalen und saisonalen Lebensmitteln sowie nachhaltig produzierten Haushaltsprodukten. Das Sortiment ist breit, die Belieferung mit Lebensmitteln wie Obst, Brot, Nudeln, Milch, Käse, Wurst und Fleisch ist langfristig gesichert. Den Großteil der Produkte bezieht Frischepost von Produzenten aus der Region. <https://rhein-main.frischepost.de/>

Dirk Fellinghauer
Illustration Jan Pieper

Flexibel muss man sein und spontan. Und Spaß haben. Dann ist Arbeit keine Arbeit, sondern Leben. Das strahlt das Paar Astrid Roussel und Felix Cornel aus. Was in ein paar Monaten sein wird? Das wird sich ergeben. Zukunftsängste scheinen sie nicht zu kennen.

In Australien hat es gefunkt

Getroffen haben sich die Wiesbadenerin und der Münchner in Australien. Sie, studierte Designerin, und er, gelernter Zimmerer, waren unterwegs, genossen das Leben. Es funkte zwischen ihnen, sie bereisten den südlichen Kontinent zu zweit und landeten dann wieder in Deutschland. Beide sind begeisterte Sportler, besonders das Bike hat es ihnen angetan. Es ergab sich, dass sie in München ein Konvolut hochwertiger Räder aufkaufen und top aufgearbeitet.

Räder weg, Laden wieder weg

Rund 200 Räder waren es, alles dabei: Rennräder, E-Bikes, Mountainbikes, Lastenfahrräder. Die Hälfte ist zum Zeitpunkt unseres Besuchs schon weg. Und wenn die andere Hälfte auch ihre neuen Besitzer gefunden hat, war's das auch schon wieder mit diesem Pop-Up-Store in Bierstadt. Am Speiergarten haben die beiden Spontan-Unternehmer Räume einer ehemaligen Papierfabrik angemietet und hier einen Showroom mit Industrieloft-Charme gefunden. Astrid Roussel entwickelte ein Corporate Design, zeichnete ein einprägsames Fahrrad-Logo aus wenigen Strichen, fotografierte die Bikes, stellte eine elegante Webseite zusammen.



Fahrräder unterschiedlichster Art – aber nur, solange Vorrat reicht.

Begeisterte E-Mountainbiker

Dass es hier hochwertige Bikes zum günstigen (aber immer noch deutlich vierstelligen) Preis gibt, habe sich schnell herumgesprochen, freuen sich die beiden. „Es kommen viele ältere Leute, die sich für die E-Bikes interessieren“, sagt Astrid Roussel. Die Männer zögerten oft, aber wenn sich die Ehefrau erst einmal für ein Fahrrad mit elektrischer Unterstützung entschieden hat, „dann will binnen kurzer Zeit der Mann auch eins“, berichtet sie schmunzelnd. Die beiden sportlichen Bike-Fans nutzen selbst E-Mountainbikes und fahren damit in Wiesbadens Wäldern – „gerne den Trail am Schläferskopf, es ist toll, dass die Stadt hier so etwas offiziell anbietet“, meint Felix. Er schraubt gerne an den Rädern, poliert sie auf Hochglanz. Ein Werkstattangebot darf er, da fachfremd, nicht machen, „aber wir geben ein Jahr Gewährleistung auf die Räder“, verspricht er.

Nächstes Spontan-Unternehmen „Tiny House“?

Wenn das Vorhandene verkauft ist, ist unwiderruflich Schluss. „Aber wir bleiben in Wiesbaden und haben auch schon andere Ideen“, meint Astrid Roussel. Vorstellbar sei vieles, als eine von vielen Ideen lässt sie sich „Tiny Houses“ entlocken, gerade ein Megatrend, mit dem sie sicher gute Karten haben. Die Kombination Handwerk und Marketing, die beide von der Ausbildung her mitbringen, ist ideal.

Die Fahrräder im Angebot sind übrigens alle sehr hochwertig, viele aus Carbon, von bekannten Marken wie Trek oder Ghost. Ein großes, schickes blaues Lastenfahrrad ist

Verliebt ineinander und in Fahrräder. Astrid Roussel und Felix Cornel haben sich in Australien kennen- und liebgelernt und sprudeln nun in Wiesbaden vor Geschäftsideen.



velo melo

AM SPEIERGARTEN 11, BIERSTADT

auch noch zu haben, für die Hälfte des Neupreises. Sehr viele verfügen über elektrische Unterstützung, auch ganz raffinierte E-Rennräder, deren Akku im Rahmen unsichtbar verbaut ist, so dass es gar nicht auffällt, dass der vermeintlich sportlich vorbeiziehende Fahrer doch nicht nur mit eigener Muskelkraft das Tempo erreicht.

Kundschaft voller Anekdoten

„Damit können Sie auch bei der Tour de France mitfahren“, meint Felix Cornel grinsend. Das vielseitige Paar hat viel Spaß daran, für jeden Kunden das passende Rad zu finden. Und in Coronazeiten auch ein Produkt im Angebot, das weggeht wie die buchstäblichen warmen Semmeln.

„Wir verkaufen jeden Tag durchschnittlich zwei Stück.“ Schön sind die Anekdoten, die ihnen ab und zu beim Verkauf der Räder erzählt werden. So kaufte sich ein Bike-Weltenbummler bei ihnen ein Fahrrad gleichen Namens, weil ihm sein eigenes auf einer Tour in Italien gestohlen wurde. „Bei uns fand er das gleiche, seltene Modell nochmal und konnte seine Weltreise wie geplant fortsetzen“, erzählt Felix Cornel. Die Bikes sind auch online zu sehen und zu kaufen. Aber in Bierstadt vorbeikommen, eine Runde drehen und mit den netten Verkäufern zu reden, macht definitiv mehr Spaß.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Kai Pelka

Horoskop November

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Steinböcke sind schon seit längerer Zeit mit schwierigen Themen gebeutelt. Aber spannungsreiche Planetenstellungen sind wie Diamantschleifer, die aus einem unscheinbaren Stein einen wunderbar funkelnden, wertvollen Diamanten erschaffen. Kosmischer Tipp: Vertrauen Sie darauf, dass Ihre Mühen Früchte tragen werden.

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Uranus, der immer gerne für Überraschungen sorgt, bekommt kosmischen Besuch von Lilith, die ebenfalls gerne Unruhe stiftet. Gemeinsam sind Sie zuweilen unausstehlich und stark in Ihrem Drang Bestehendes in Frage zu stellen. Kreatives Querdenken und -handeln wird Ihr rebellisches Wassermannherz beflügeln.

FISCHE

20. Februar - 20. März

Kosmischer Begleiter Neptun symbolisiert das Leben jenseits von materiellen Bedürfnissen. Seine Botschaft beinhaltet die Hinwendung zu einem entschleunigten und einfachen Leben. Was möchten Sie loslassen? Was hindert Sie am glücklich-sein? Finden Sie heraus, was Ihr Leben einfacher und zufriedener machen könnte.

WIDDER

21. März - 20. April

In Zeiten des Wandels ist kreatives Querdenken gefragt. Verlassen Sie die üblichen Denkpfade und öffnen Sie sich neuen Ideen und Vorstellungen. Seien Sie experimentierfreudig. In welchem Bereich sehnen Sie sich nach Veränderung? Merkur und Neptun helfen Ihnen Visionen zu entwickeln für das Leben, dass Sie lieber leben möchten.

STIER

21. April - 20. Mai

Zum unangepassten aufmüpfigen Uranus gesellt sich nun die wilde Lilith: da wird es Ihnen schwer fallen in Ihrem üblichen Trott zu bleiben. Lilith erinnert an ungeliebte Träume, an etwas, das Sie sich nicht gewagt haben, wonach Sie sich insgeheim sehnen. Sie haben nur dieses eine Leben. Trauen Sie sich mutig Neues zu wagen.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Ihre intellektuelle Klarheit und Fähigkeit, sich mit Ideen und Themen vorurteilsfrei auseinanderzusetzen, ist eine Ihrer großen Stärken. Sie können Dinge sachlich und nüchtern betrachten und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Sichtung in der Flut von Informationen und Fake News. Hier können Sie jetzt wichtige Aufklärungsarbeit leisten.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Die Verbindung Jupiter-Pluto verlangt uns einiges ab. Unsere Überzeugungen stehen auf dem Prüfstand und unsere Vorstellung von der Zukunft. Angst ist jetzt ein großes Thema, weil so vieles sich ändert und wir nicht wissen, wohin die Reise geht. Lassen Sie sich nicht verunsichern. Wenn Sie Ihrer inneren Stimme folgen, sind Sie auf dem richtigen Weg.

LÖWE

23. Juli - 23. August

Von Mars beflügelt können sie ab Mitte des Monats wieder so richtig aus dem Vollen schöpfen. Projekte, die ins Stocken geraten waren, kommen jetzt wieder zum Laufen. Sie sollten Ihr Augenmerk jetzt auf Berufliches richten, denn hier ist Uranus unterwegs, der Veränderung sucht. Nutzen Sie die Marspower um Neues zu wagen.

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Mit Merkur im Skorpion wird Ihre Beobachtungsgabe jetzt noch scharfsinniger und mit Ihrem ohnehin sehr klaren, analytischen Verstand können Sie besonders leicht Schwachstellen bei Ihren Mitmenschen erkennen. Sprechen Sie schwierige Themen mutig an. Es hat oft einen sehr heilsamen Effekt über Dinge zu sprechen, die man sich nicht eingestehen will.

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Venus in der Waage und Lilith im Stier erwecken Ihre Sinnlichkeit und Ihr Begehren und machen Sie jetzt unwiderstehlich. Wieviel Hingabe können und wollen Sie zulassen oder wünschen Sie sich mehr der aktivere Part zu sein? Befreien Sie sich von alten Vorstellungen und lassen Sie sich von Ihrem Begehren leiten.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Die Jupiter-Pluto Konjunktion am 12.11. bringt einen sehr starken Fokus auf die Dinge, die Sie sich am meisten wünschen und die Sie erreichen wollen. Was ist Ihr Ziel? Was wollen Sie erreichen? Kosmischer Tipp: Entwickeln Sie Visionen für die Zukunft und legen Sie jetzt den Grundstein für spätere Erfolge.

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Mit dem absteigenden Mondknoten im Zeichen Schütze geht es jetzt darum, die Qualitäten des gegenüber liegenden Zeichens Zwilling zu integrieren. Zwilling ist das Zeichen der Kommunikation. Treten Sie mehr in Kontakt zu Ihren Mitmenschen. Nehmen Sie die Dinge nicht allzu ernst und machen Sie sich etwas vom verspielten Charme der Zwillinge zu eigen.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de

GASTRO-PANDEMIEKONZEPT DES MONATS

Weingeister im Lumen

MARKTPLATZ

Anstelle der üblichen Vorstellung eines Restaurants diesmal ein Rezept, wie einerseits die Gastronomie mit den Einschränkungen der Pandemie umgehen kann und andererseits auch Künstler, in diesem Falle DJs, im Geschäft bleiben. Daniel Jung, in Szene-, Feier- und Ausgehkreisen in Rhein-Main und darüber hinaus besser bekannt als Psycho-Jones, schildert die Situation und das Konzept, das er im „Lumen“ am Marktplatz realisiert:

Vakuumblase und zerbrechliche Freiheit

Was machen DJs und Veranstalter zu Covid-Zeiten? Nachdem man sich im Sommer etwas an mögliche Konzepte herangetastet und dabei die Regeln sensibel und respektvoll beachtet hat, haben andere einfach so getan, als ob sie sich risikolos in einer covidfreien Vakuumblase bewegen. Das sind natürlich die Beispiele, auf die sich gerne berufen wird, um der Kultur und der Kunst den Maulkorb inklusive Berufsverbot aufzudrücken, was leider zu oft in der Presse Beachtung gefunden hat. Unabhängig vom angeknacksten Ruf für die Kulturbranche, ist nun die bis dato hart erarbeitete neue Freiheit zerbrechlich und bröckelt bereits.

Sperrstunde, Alkoholverbot, Personengrenzen? Verbote und Absagen? War es das schon wieder? Da setzt das Konzept der „Weingeister“ an. Ursprünglich wurde die Idee als Beschallung eines verkleinerten Weinfestes auf dem Wiesbadener Marktplatz bzw. der Terrasse vom

Lumen ins Leben gerufen. Nun gibt es das Ganze regelmäßig meist freitags und samstags als Dinner- und Weintasting-Soundtrack am frühen Abend bis maximal Mitternacht.

Klar, Tanzen ist nicht – aber Musik!

Psycho-Jones serviert Chansons, Soul, Easy Listening, Disco, Bigbeats, House, Electro, Synth, Wave, Indie und vieles mehr. Dazu verfeinert er das Flair im Lumen mit Lichtinstallationen und Dekoration und überrascht mit seinen stilicheren Outfits. Das Ziel ist es, die Stammgäste im Lumen zu vergnügen, als auch neues und jüngeres Publikum anzuziehen und zu begeistern.

Tanzen ist nicht, das ist klar. Aber zu guter Musik essen, trinken, mit Freunden Zeit genießen. Das alles im Rahmen der üblichen Hygieneregeln, ohne, dass man ständig daran denken muss.

Dinner in ausrangierten Skilift-Gondeln

Für die kalte Saison sind auf der Terrasse beheizbare Pavillons aufgestellt, und kleine ehemalige Gondeln wurden in gemütliche Coupe-Kabinen für vier bis fünf Personen verwandelt. Das Lumen bietet weiter seine exquisite Cuisine von Sterne-Chefkoch Mirko Scholz und seinem Team, eine umfangreiche Weinkarte mit ausgewählten Weinen aus dem Rheingau und darüber hinaus. Die Speise- und Getränkekarte hält für jedes Budget etwas bereit. Und musikalisch gibt es für



jeden guten Geschmack eine immer wieder variierende Weingeister-Songauswahl von Psycho-Jones.

Gemütlich und sicher lässt es sich in den ausrangierten Gondeln speisen.

DJ-Sets bei Mixcloud per Abo oder Spende

Die DJ-Sets werden zudem nach und nach alle bei Psycho's Mixcloud Account hochgeladen und sind dort mit aktuell 40 weiteren Sets für Abonnenten zu 2,99 € im Monat streambar.

mixcloud.com/psychojones/select/
Über eine freie Paypalspende bekommt man zudem den Downloadlink vom DJ-Mix des Abends als Erinnerung – und als Soundtrack für zuhause: paypal.me/psychojones

Lumen Restaurant – Bar – Café, Marktplatz, Öffnungszeiten Montag bis Samstag 9 bis 1 Uhr, Sonntag 10 bis 22 Uhr, Feiertag 10 bis 24 Uhr.

Geplante „Weingeister“-Termine 9., 10., 16., 17., 23., 24., 30., 31. November.

Daniel Jung aka Psycho Jones
Fotos Carsten Vogt, Lumen, privat



Eine neue Spielstätte hat DJ Psycho-Jones in der Krise gefunden und auch neue Verwertungsvarianten entwickelt. Seine Sets gibt es nicht nur live, sondern auch im Abo.



Das sah mir aber gar nicht nach dem echten Bruno aus.



Charmant schien er allerdings zu sein, dieser Typ hier.



Trotzdem: ich bestand darauf, im letzten Bild mit dem echten Bruno zu arbeiten.

www.brunocomic.de

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
oder sensor Wiesbaden, Langgasse
21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355
5268 / Fax. 0611-355 5243.

Chiffre-Antworten unter Vermerk des
Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Kontakte

Welcher vielseitig interessierte, positiv
gestimmte Mann, 40-60 J., möchte 1-2x
im Monat entspannt ambitioniert mit
mir w/50 eine Wanderung (10-20 km)
od. Radtour (o. E-Bike) unternehmen?
Kontakt unter: hi2020@posteo.de

Räume

Raum in Kreativ-Bürogemeinschaft in
Bahnhofsnähe (Wielandstraße) ab De-
zember frei: Altbau, Erdgeschoss, Park-
plätze vor Haustür, nette kreative Ge-
meinschaft mit Synergie-Effekten,
funktionierende Office-/Infrastruktur,
schnelles Internet (300mbit), Betriebs-
Haftpflichtversicherung für 450,- Euro
netto. Kontakt: Coco & Daniel,
0611 / 1 37 11 42, mail@corinnaleibig.de,
d.leonforte@eigenart-filmproduktion.de

An- und Verkauf / Tausch

Büchertausch! Unter dem Motto „Bring
Eins – Nimm Eins“ gibt es in der
Schwalbe 6, Schwalbacher Straße 6,
ein Büchertauschregal mit schönen Ro-
manen. Jede*r kann ein gut erhalte-
nes, möglichst aktuelles Buch vorbeibrin-
gen und dafür ein anderes Buch
mitnehmen. Montag bis Donnerstag
10-16 Uhr, Freitag 10-13 Uhr. Infos
unter 0611 / 1 40 97 40.

Demokratie

Ja zur Citybahn oder Nein zu Citybahn?
Jede Stimme zählt. Deine Stimme zählt.
Aber nur, wenn du sie auch abgibst:
Bürgerentscheid zur Citybahn am 1. No-
vember in deinem Wahllokal. Nicht ver-
passen. Nicht vergessen. Nicht verpen-
nen.

Urlaub/Reisen

Wandern auf Ibiza. Dr. Peter Schäfer
bietet 2021 wieder naturkundliche Wan-
derwochen auf Ibiza an: 1. bis 8. Mai
und 15. bis 22. Mai. Preis/Person (Flug,
HP, Transfers): 785 € (DZ) und 855 €
(EZ). Infos: tertiaerpeter@t-online.de.
Verbindliche Anmeldungen bis zum
31.10.2020.

Dienstleistung

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaft-
liche Beratung, Doktoranden-Coaching,
Schreiben: Freundliche Dr. phil. (Germa-
nistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig
weiter. 06131 / 8398 27, info@sprach-
coach.net

Freizeit/Unterricht/ Weiterbildung

Liebe Kulturveranstalter, Sie haben
noch Plätze frei und möchten sich so-
zial engagieren und mehr kulturbegeis-
terte Menschen in Wiesbaden mit Ihrer
Veranstaltung erreichen? Unterstützen
Sie Kultur Mittendrin mit Ihrer Karten-
spende und stellen Sie kostenfreie Ein-
trittskarten zu Ihren Veranstaltungen
zur Verfügung. Als Spender ist es Ihnen
völlig freigestellt, wie häufig und
wie viele Karten Sie uns jeweils überlas-
sen. Wir sorgen dafür, dass mehr Men-
schen in Wiesbaden an Kultur teilha-
ben können. Infos: www.kultur-mitten-
drin-wiesbaden.de, kulturmittendrin@
paritaet-hessen.org

Nettes Akkordeonensemble sucht Mit-
spieler*innen (Anfänger*innen will-
kommen) für Schlager/Rock/Pop-Stü-
cke. Proben mittwochs, 18.30 Uhr, in
Biebrich. Infos unter 0157 / 37 56 44 38.
Aktzeichnen lernen bei Astrid in
Mainz – ganz easy! Im Atelier 9, Hei-
delbergerfassgasse oder Kunsthalle:
a@eisingerdesign.de.

Männerchor mit abwechslungsrei-
cher Literatur sucht neue Sänger.
0611/500181.

Mensa-Intelligenz-Test am 12. Dezem-
ber um 12.30 Uhr im Hilde-Müller-
Haus, Wallufer Platz 2, 65197 Wiesba-
den. Anmeldung über [https://db.mensa.
de/tests](https://db.mensa.de/tests) ist zwingend erforderlich.

Moderner gemischter Chor mit ab-
wechslungsreicher Literatur sucht
junge Leute, die Lust haben, mit uns
zu singen. 0151 / 64 60 41 67.

BarberKadabra sucht Verstärkung
für musikalischen Zauber. Wir sind
16 Frauen und widmen uns dem A-
capella-Gesang im Barbershop-Stil.
Proben 2x monatlich an wechselnden
Tagen. info@barberkadabra.de, www.
barberkadabra.de.

Sie wollen Türkisch als Fremdsprache
lernen? Oder haben türkische Vorfah-
ren, verstehen vieles, aber machen Feh-
ler beim Sprechen, weil Sie nie syste-
matisch Ihre Herkunftssprache lernen
konnten? Unterrichtszeiten: nach Ab-
sprache. Unterrichtsort: Mainz-Harten-
berg bzw. Online: 0176 / 34 64 12 76.
Marianne Wiegand umut.w@gmx.de.

Was sagen Sie zu sensor und zu den
Themen, die die Stadt bewegen? Lob,
Kritik, Anregungen und Meinungen
herzlich willkommen: hallo@sensor-
wiesbaden.de, Betreff „Leserbrief“.

Mobiles Klavier auf Rädern – Livemu-
sik von Swing bis Pop, Solo bis Quar-
tett, Privatfeier bis Firmenevent. www.
simonhoess.de, 06131 / 2 77 91 67.

E- und Kontrabassunterricht für alle
Altersklassen, Anfänger und Fortge-
schrittene. Kostenlose Probestunde:
0172 / 157 23 40, info@bastianweinig.de.

Erfahrene engagierte Klarinetten/
Saxophon/Stimmbildungs-Pädago-
gin erteilt Unterricht in Mainz-Kastel
für alle Altersstufen: 0177 / 5 33 11 69,
www.imprope.de.

Auch im zweiten Halbjahr 2020 hat
die Frauenbeauftragte Saskia Veit-
Prang eine Vielzahl von Online-An-
geboten organisiert. Alle Wiesbadene-
rinnen haben die Möglichkeit, an die-
sen Seminaren und Beratungen
teilzunehmen und ihre Fragen direkt
per Chat zu stellen. „Grenzen setzen –
Nein sagen ist erlernbar und 'Energie-
vampire' stoppen“ heißt es am 3. No-
vember, 16 Uhr. „Wie gehe ich in der
Krise mit meiner(n) Angst (Ängsten)
um? – Bleiben Sie stark und sicher in
Zeiten der Krise“ lautet das Thema am
17. November, 17 Uhr. Am 24. Novem-
ber, 16 Uhr, gibt es ein Angebot zum
Thema „Ich kann das! – Selbstverant-
wortung übernehmen in Zeiten von
Corona“. Der Online-Workshop „Die
soziale Funktion von echten Beziehun-
gen zu Menschen – wie können wir
auch in dieser turbulenten Zeit Kon-
takte pflegen? Tipps gegen Einsamkeit
von Frauen“ findet am 2. Dezember
statt. Alle Veranstaltungen sind kos-
tenfrei und finden online statt, benö-
tigt wird ein Computer mit W-Lan und
Internetzugang sowie Lautsprecher.
Weitere Infos und Anmeldung jeweils
unter www.register.gotowebinar.com.

Die Lösung des letzten Rätsels war
das Rathaus. Gewonnen hat Hagen
Paluschtzik.

Schreiben Sie uns bis zum 15.
November eine E-Mail mit
Angabe Ihrer Postanschrift an
raetsel@sensor-wiesbaden.de, um
welchen Ort es sich handelt. Wir
verlosen einen kleinen Preis.

Selma Unglaube

Die Lösung des letzten Rätsels war
das Rathaus. Gewonnen hat Hagen
Paluschtzik.

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Ansässig im neogotischen Neben-
gebäude einer Kirche aus dem Jahr
1879, in dem ehemals historischen
Arbeiterquartier der Stadt, erwacht
dieser Ort vor allem in den Abend-
stunden. Unterschiedlichste Figu-
ren werden hier dann zum Leben
erweckt. Menschen, auf der Su-
che nach Zerstreuung und Unter-
haltung besuchen diesen, um sich

für ein paar Stunden zu amüsie-
ren. Corona-bedingt wird derzeit
nur wenigen der Eintritt gewährt.
Dafür können die Glücklichen nun
dank einer neuen Belüftungsan-
lage virenfrei ihre Zeit dort genie-
ßen. Für Liebhaber der „Bretter, die
die Welt bedeuten“ bietet dieser Ort
noch ein besonderes Bonbon: Au-
ßerhalb der Öffnungszeiten und

nach Absprache können die wun-
derschönen Kammern für Veran-
staltungen jeglicher Art gemietet
werden – mit oder ohne Rahmen-
programm. Auf den Geschmack
gekommen?

Schreiben Sie uns bis zum 15.
November eine E-Mail mit
Angabe Ihrer Postanschrift an
raetsel@sensor-wiesbaden.de, um
welchen Ort es sich handelt. Wir
verlosen einen kleinen Preis.

Die Lösung des letzten Rätsels war
das Rathaus. Gewonnen hat Hagen
Paluschtzik.



MEHR

INTERNET

MEHR

TV

MEHR

SERVICE

MEHR

WIESBADEN

Glasfaser bis in Ihr Zuhause in den
Stadtteilen Biebrich & Westend -
jetzt alle Vorteile sichern!

telekom.de/jetzt-glasfaser

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

GLASFASER FÜR WIESBADEN: JETZT REGISTRIEREN!

Wenn sich **1.100 Interessenten** bis zum
15.12.2020 finden – bauen wir aus.

Sie sind Hauseigentümer?

Unser Aktionsangebot: Sparen Sie **779,79 €¹**
Anschlussgebühr für Ihren Hausanschluss.

Die Vorteile der Glasfaser zusammengefasst:

- Zukunftsfähiger Anschluss für viele Online-
Anwendungen z.B. Telefonieren, Surfen, Streamen,
SmartHome, Homeoffice u.v.m.
- Internet mit Highspeed: Download bis zu 1Gbit/s
und im Upload bis zu 200 Mbit/s.
- Wertsteigerung für die Immobilie mit
zukunftsweisender Glasfasertechnologie

Online Bürgerinfo-Veranstaltung

Datum: 18.11.2020

Uhrzeit: 19:00



Einwahl per Link,
oder QR-Code scannen.

<https://bit.ly/3jxYDGv>

In 5 Schritten zum Glasfaser-Anschluss

- 1. Ausbauggebiet**
Prüfen Sie, ob Ihre Adresse im Ausbauggebiet liegt, z. B. im Shop
oder unter www.telekom.de/jetzt-glasfaser
- 2. Bestellung**
Entscheiden Sie sich für einen passenden Tarif
- 3. Entscheidung**
Wenn bis zum Stichtag 15.12.2020 die benötigte Anzahl an
Bestellungen bei uns eingeht, bauen wir aus
- 4. Planung**
Wir bereiten die Baumaßnahmen vor und planen die einzelnen
Hausanschlüsse
- 5. Bauphase und Bereitstellung**
Das neue Netz wird gebaut, ein Techniker installiert den
Glasfaser-Anschluss kostenlos bei Ihnen Zuhause

¹ Der Hausanschluss besteht aus der Hauszuführung von der Grundstücksgrenze bis zum Gebäude und dem Abschlusspunkt des Liniennetzes (APL) bzw. Hausübergabepunkt (HÜP) im Gebäude. Die Installationskosten betragen je Hausanschluss einmalig 0,- € bei Beauftragung bis zum 15.12.2020. Gewünschte Telekommunikationsprodukte sind gesondert zu beauftragen. Die Bereitstellung des Glasfaseranschlusses erfolgt, wenn die Mindestanzahl von Aufträgen im geplanten Ausbauggebiet zustande kommt und das Auskundungsprotokoll (Vor-Ort-Termin) den Ausbau bestätigt.



START HUB HESSEN

LOCAL HEROES. GLOBAL PLAYERS.



Wir geben deiner Geschäftsidee den richtigen Anschlag und sorgen für passende Bedingungen, damit du und dein Business erfolgreich wachsen können. **Sprich uns an und werde Teil unseres Netzwerks!**

Eine Initiative von

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen

Projekträger



HESSEN
TRADE & INVEST

Wirtschaftsförderer für Hessen



Beratung



Vernetzung



Sichtbarkeit

Informiere dich unter:
Schreib uns unter:

www.starthub-hessen.de
team@starthub-hessen.de